



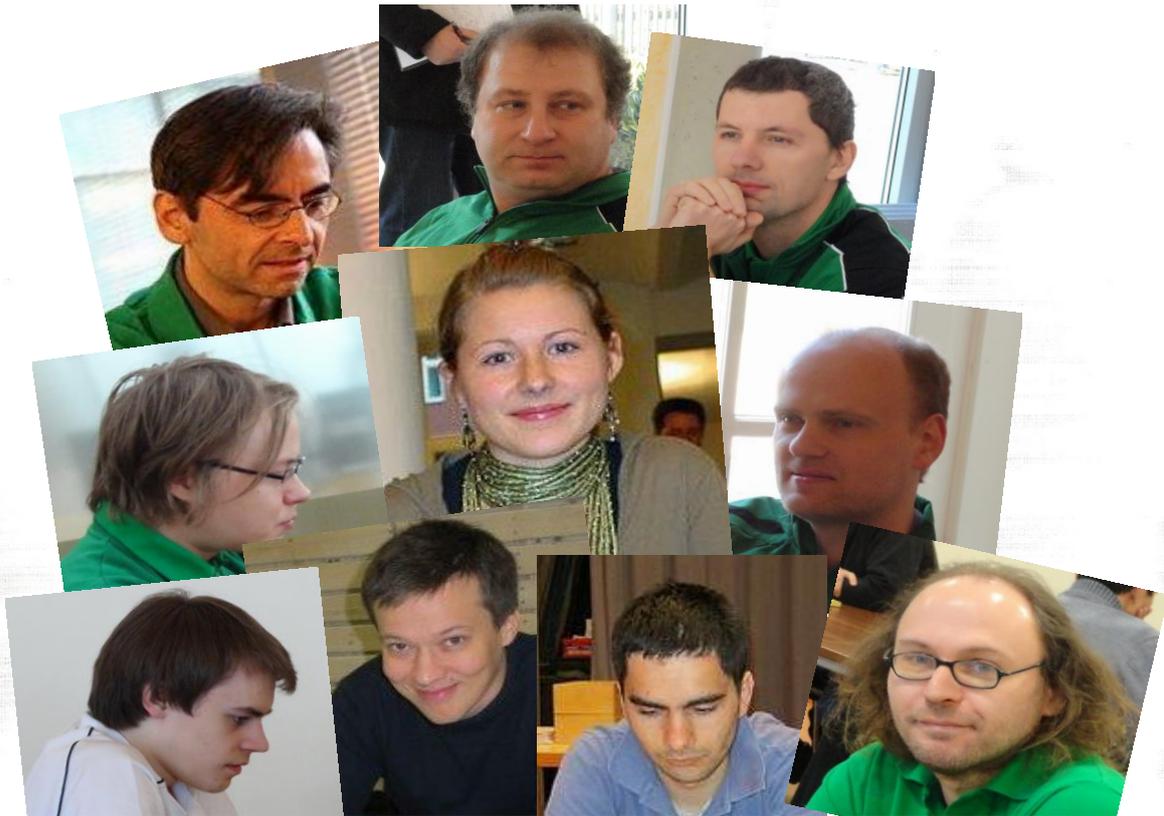
Schach MAGAZIN

D E S S V W E R D E R B R E M E N

Jahrgang 39 / Nr. 4

Ausgabe August 2013

Redaktion: Bernhard Künitz



21.-29.09.13 - Großereignis bei Werder - Vorbericht über GM-Turnier in dieser Ausgabe

Clubraum: Werder-Halle, Hemelinger Straße

Training: Mo.: 16.00 - 19.30 Uhr Kinder/Jugendliche

Mo.: 19.30 - 22.00 Uhr Erwachsene

Do: 17.00 - 19.00 Uhr Jugendliche/Erwachsene

Spielbetrieb: Do.: ab 19.00 Uhr

Homepage: <http://www.werder-schach.de>



WERDER  BREMEN

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.

**100%
WERDER!**

Oliver Höpfner.....

Vorfriede und Trauer

Liebe Werderanerinnen, liebe Werderaner!



Die Sommerpause ist wie im Fluge vergangen und ich hoffe sehr, dass wir alle die Zeit gut zur Erholung genutzt haben.

Wir stehen unmittelbar vor dem Beginn einer neuen Spielzeit, so dass es mir angebracht scheint, einen Blick auf die bevorstehende Saison zu werfen.

Erster Höhepunkt der neuen Spielzeit ist die **Mitgliederversammlung der Schachabteilung** am **Donnerstag, den 12. September 2013 um 19.30 Uhr**, im **Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße**. Alle Werderaner sind herzlich dazu eingeladen, an dieser Versammlung teilzunehmen und auch engagiert mitzudiskutieren. Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung findet man an anderer Stelle in dieser **"SiW"**.

Das nächste große Highlight für den ganzen Verein wird dann vom **21. - 29.09.2013** das **"Internationale Werder Bremen GM-Turnier"** werden. Ich persönlich sehe dieser Veranstaltung mit großer Vorfriede entgegen. Das Turnier ist für Bremen eine ganz besondere Veranstaltung. Zuletzt gab es ein so stark besetztes Rundenturnier auf diesem Leistungslevel im Jahr 1927 in Bremen.

Um dieses einzigartige Turnier zum Erfolg zu führen sind daher alle Werderaner dazu aufgerufen, diese Veranstaltung tatkräftig zu unterstützen.

In dieser **"SiW"** findet man selbstverständlich ausführliche Vorberichte zu dem Turnier. Wer sich aktuell über das **"Internationale Werder Bremen GM-Turnier"** informieren möchte, sollte sich unbedingt immer regelmäßig die von **Andreas Burlbies** erstellte offizielle Internet-Turnierseite anschauen.

Sie ist unter der Adresse **<http://www.werder.de/de/schach/turniere/gm-2013.php>** im Internet zu finden. Auf ihr wird man immer tagesaktuelle Information rund um das Turnier vorfinden.

Doch auch nach dem Ende unseres GM-Turniers gibt es keine große Gelegenheit, einmal durchzuschauen. Denn am **12./13.10.2013** spielen wir schon unsere erste Bundesliga-Heimrunde gegen die Teams aus **Solingen** und **Trier**. Austragungsort dieser Heimrunde werden übrigens die **Businesslogen des Weserstadions (Ostkurve)** sein. Bei dieser Gelegenheit sei auch gleich angemerkt, dass unsere zweite Bundesliga-Heimrunde am **14./15.12.2013** stattfinden wird. Wir werden dann als Gäste die Mannschaften von **Eppingen** und **Bayern München** im Weserstadion begrüßen. Spielort bei den Bundesligaheimspielen im Dezember werden dann die **Platinlogen des Weserstadions (Nordgerade)** sein.

Doch auch die anderen Werder-Teams beginnen im Oktober 2013 die neue Spielzeit. Ausführliche Saison-Vorberichte der Mannschaften von **Werder 2** bis **Werder 6** findet man deshalb selbstredend in dieser **"SiW"**.

Zudem wird man in dieser **"SiW"** auch eine Vielzahl von Berichten von Turnieren finden, die unsere Vereinsmitglieder in der Sommerpause gespielt haben.

Zum Schluss dieses Editorials muss ich mich leider mit einer für den Verein sehr traurigen Nachricht beschäftigen, die mich auch persönlich sehr betroffen gemacht hat. **Dietrich Kassubek**, ein absolutes Werder-Urgestein, ist am **23. Juli 2013** im Alter von 78 Jahren in Bremen verstorben. Dietrich, der am 30.03.1935 in Ratibor geboren wurde, war seit August 1976 Mitglied der Schachabteilung von Werder Bremen. Er blieb Werder ein Leben lang treu und war fast ein Vierteljahrhundert (bis Oktober 2004) im Vorstand der Schachabteilung aktiv. In Erinnerung bleiben wird dabei vornehmlich Dietrichs Tätigkeit als

Kassenwart der Abteilung. Zudem war er von 1992 bis zum Jahr 1997 Schatzmeister des Landesschachbundes Bremen (LSB). Für seine Verdienste um das Bremische Schach verlieh der LSB Dietrich 2002 die Silberne Ehrennadel. Selbstverständlich hat er auch von Werder alle nur erdenklichen Ehrungen für seine engagierte Arbeit im Verein bekommen.

Die Persönlichkeit von Dietrich zeigen meine Erachtens sehr gut die folgenden Worte, die er anlässlich des Todes von Hans-Adolf Krüzfeldt (früherer Sportdirektor des Deutschen Schachbundes) im Sommer 1998 in dieser Zeitung schrieb:

"Als ich gebeten wurde, einige Zeilen zum Tode unseres Schachkameraden Hans-Adolf Krüzfeldt zu Papier zu bringen, da war ich eigentlich wenig bereit, gerade mit diesem leidvollen Ereignis in die Öffentlichkeit zu treten. Den Verlust eines überaus geschätzten Freundes bewältigt man nicht durch das Abfassen lobender Nachrufe und das Auflisten von Lebensdaten. Mir erscheint es weit wichtiger, dem Menschen Hans-Adolf in Stille ein ehrendes Andenken zu erhalten und zu versuchen, mit seinen Hinterbliebenen den unwiederbringlichen Verlust angemessen zu bewältigen."

Diese Worte gelten jetzt auch für Dietrich selbst.

Für mich persönlich ist ein Werder ohne ihn nur schwer vorstellbar.

Mit Dietrichs Tod verliert Werder einen immer hilfsbereiten, zuverlässigen und humorvollen Schachfreund, der zumeist im Hintergrund wirkte. Er suchte nie das Licht der Öffentlichkeit, aber er war immer da, wenn man ihn brauchte. Ohne ihn und sein großes Engagement wären viele Veranstaltungen der letzten Jahrzehnte - so zum Beispiel die Deutsche Einzelmeisterschaften 1998 in Bremen oder auch die Werder-Adventsturniere - gar nicht möglich gewesen.

Wir werden wahrscheinlich erst in der Zukunft so richtig einschätzen können, welche Persönlichkeit Werder und das Bremische Schach mit dem Tod von Dietrich Kassubek verloren hat. Sein Rat und seine tatkräftige Hilfe werden uns jetzt für immer fehlen.

Einen sehr persönlichen und auch mich tief bewegenden Nachruf zum Tode von Dietrich Kassubek - geschrieben von unserem langjährigen Abteilungsleiter **Till Schelz-Brandenburg** - findet man an anderer Stelle in dieser "SiW".

Ich hoffe außerordentlich, dass wir auch in Zukunft im Sinne von Dietrich die Arbeit der Schachabteilung fortführen und ihm so ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Einladung zur Mitgliederversammlung der Schachabteilung des SV Werder Bremen

Am Donnerstag, 12.09.2013 um 19.30 Uhr in den Clubräumen, Hemelinger Str.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

Dietrich Kassubek gestorben

Am Dienstag, dem 23. Juli 2013, starb unser langjähriges Mitglied Dietrich Kassubek, seit fast 40 Jahren im Verein und fast ein Vierteljahrhundert davon im Vorstand der Schachabteilung. Mit ihm, der bis zuletzt aktiv in der sechsten Mannschaft und der Seniorenmannschaft war, verlieren wir nicht nur ein verdientes Mitglied. Wie kaum jemand sonst verkörperte Dietrich Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit. Immer ansprechbar, wenn es um ein Problem der Abteilung ging, aber nie darauf erpicht, im Rampenlicht zu stehen.



Als sich unsere Schachabteilung zu einem Großverein mauserte, was sich insbesondere im Etatvolumen manifestierte, saß Dietrich an entscheidender Stelle: Mit seinem groß dimensionierten Kontokorrentbuch, dem erst später eine entsprechende Software an die Seite gestellt, das aber nie ersetzt wurde, verwaltete er statt den 6.000 DM seines Vorgängers nun den 15-fachen Betrag – Irrtümer, gar Rechenfehler all die Jahre ausgeschlossen. Und als wir 1998 die immer noch stärkste Deutsche Einzelmeisterschaft aller Zeiten veranstalteten, da staunte Chefredakteur und Großmeister Tischbierek über den phantastischen Service, am nächsten Morgen die komplette Runde mit allen Zügen des vergangenen Tages als Bulletin an seiner Tür vorzufinden – ermöglicht in Vor-DGT-Bretter-Zeiten (DGT = elektronisches Brett, Anm.d.Red.) vor allem von Dietrich, der bis nachts um drei Uhr den Kopierer laufen ließ. Und ebenso still im Hintergrund wirkte er z.B. auch als Nachhilfe-Lehrer für Peter Lichmann in Mathematik und Physik, als der nach seinem Umzug von der Ukraine nach Bremen schulische Schwierigkeiten hatte.

Wir betreiben hier natürlich keinen Heroen-Kult, selbstverständlich hatte Dietrich auch eine Schwäche: Er rauchte zeitweilig alles, was brennbar war – aber auch das hatte seine gute Seite: Als ich selber beschloss, damit aufzuhören, verabredete ich mich zum Blitz mit Dietrich mit dem Hintergedanken, meinen edlen Plan sofort wieder aufzugeben, sollte ich beim qualmenden Dietrich wieder einen Jieper verspüren. Wir verbrachten einen vergnüglichen Nachmittag, Dietrich vernichtete drei Zigarillos und ca. 10 Zigaretten, bevor er zur Pfeife griff, und ich, derart räucherkammergestählt, rauche bis heute nicht mehr.

Was die Pläne für die Schachabteilung angeht, so war ich immer dem großen Entwurf eher zugeneigt als den kleinen Realisierungsschritten – die machte vor allem Dietrich. Ich glaube, ich wäre nach einem Jahr kläglich gescheitert, wenn nicht Dietrich – neben anderen – mich immer wieder geerdet hätte – ruhig, leise, aber bestimmt. Mit ihm verliert die Schachabteilung weit mehr, als vielen Mitgliedern heute bewusst ist.

Till Schelz-Brandenburg

Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2012

Termin: Donnerstag, 27. September 2012, 19.30 Uhr,
Ort: Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße

Beginn: 19:33 Uhr
Ende: 21:32 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (als Anhang beigelegt)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 - 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Vorstands
9. Wahl der Kassenrevisoren
10. Verschiedenes

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

Der Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner begrüßt die anwesenden Mitglieder und als nicht stimmberechtigte Repräsentanten des Vereins Herrn Fischer, Herrn Dr. Hess-Grunewald, Herrn Plaat, Herrn Höfer und Herrn Ibenthal.

Anschließend bittet der Abteilungsleiter die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder von den Sitzen zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen.

Der Abteilungsleiter stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung fristgemäß im SiW (Juni-Ausgabe, Seite 4) und im Werder-Magazin (Nr.292, Seite 63) erfolgte.

Insgesamt werden 31 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt (siehe Teilnehmerliste).

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Ein Wunsch auf Verlesung des Protokolls wird von der Versammlung nicht geäußert. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom September 2011 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Vorstands

a) Abteilungsleiter Dr. Höpfner

a1) Sportliche Situation

Dr. Höpfner berichtet vom Saisonverlauf in der 1. Bundesliga, bei dem der SV Werder den Meistertitel knapp verfehlte und Zweiter wurde hinter der SG Baden-Oos. Stellvertretend für die gesamte Mannschaft würdigt Dr. Höpfner die Leistung von GM Luke McShane.

Die 2. Mannschaft des SVW wurde Vizemeister in der Zweiten Bundesliga Nord. Dr. Höpfner betont hier vor allem auch die besondere Performance von Peter Lichman, der mit großem Erfolg in dieser Saison spielte.

Werder 3 hat den Wiederaufstieg in die Landesliga Nord geschafft – mit 5 Punkten Vorsprung auf den 2. Platz. Der Abteilungsleiter hebt vor allem auch die Leistung von Mannschaftsführer Gerald Jung hervor.

Auch Heinz Meyer wird von Dr. Höpfner besonders erwähnt. Er ist als Beisitzer im Vorstand und Mannschaftsführer seit langem schon für den Verein tätig ist. Dr. Höpfner möchte stellvertretend damit auch die vielen anderen ehrenamtlichen Helfer im Verein würdigen.

Stephan Buchal wurde Bremer Vizemeister bei den Bremer Meisterschaften im April 2012.

Das Werder Blitz-Team nahm erfolgreich an den Deutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaften in Aachen teil.

Oliver Müller spielte erfolgreich in der Auswahl des Deutschen Sehbehindertenverbandes bei der Olympiade der Sehbehinderten in Chennai (Indien). Kurz danach erzielte Oliver in der Auswahl des Internationalen Sehbehinderten-Schachbundes (IBCA) eine IM-Norm bei der FIDE-Olympiade in Istanbul.

Die Werder-Schachjugend holte mit David Kardoeus (U16) und Elisha McPherson (U10) zwei Meistertitel bei den Bremer Meisterschaften.

Fünf Werderaner nahmen an den Deutschen Meisterschaften in Oberhof teil.

Die Werder-U14-Mannschaft nahm an der deutschen Jugendvereinsmeisterschaft in Lingen teil – das ist Bremer Teilnehmern in den letzten Jahren nur sehr selten gelungen.

a2) Allgemeine Situation und Perspektiven

Die Mitgliedsliste der SVW-Schachabteilung wurde aktualisiert. Werder bewegt sich nun mit 168 Mitgliedern (bei über 80 Kindern und Jugendlichen) unter den größten zehn Vereinen in Deutschland.

Dr. Höpfner führt weiterhin aus, dass im Moment 11 Mannschaften (Jugend, Erwachsene, Senioren) am Spielbetrieb teilnehmen.

Die Räumlichkeiten in der Hemelinger Straße wurden renoviert und mit PC-Arbeitsplätzen und Beamer neu ausgestattet.

Der SVW ist zur Zeit in 15 Schulen mit Schach-AGs engagiert. Aufgrund des Trends zur Ganztagschule ist es für viele Jugendliche allerdings nicht einfach, den Weg auch in den Verein bzw. zum Vereinstraining zu schaffen. Auch bei anderen grün-weißen Projekten ist die Schachabteilung involviert (Kids Club, 60+)

Dr. Höpfner bedauert, dass das Vereinsleben mittlerweile nicht allzu intensiv ist (teilweise eine geringe Besuchsfrequenz an den Spielabenden). Er sieht zugleich eine ausbaufähige Verankerung der ersten Mannschaft im Verein und Möglichkeiten, Jugendliche noch mehr in den Spielbetrieb der Erwachsenen zu integrieren.

Um auf diesen Trend zu reagieren, geht die Schachabteilung mit einem neu gestalteten Kader in die neue Bundesligasaison – hier werden nur noch 8 Profis antreten und die übrigen Bretter mit Amateuren und Spielern aus dem Bremer Umland besetzt sein.

Die Betreuung der Bundesligamannschaft werden in Nachfolge von Ingolf Meyer-Siebert zum einen Gennadiy Fish als Teamchef und Olaf Steffens als Reise- und Logistikmanager übernehmen.

Matthias Krallmann ist als neuer hauptamtlicher Trainer in den Verein gekommen und tritt die Nachfolge von Claus-Dieter Meyer an. Er wird die Jugend und die Erwachsenen trainieren (Schwerpunkte Bundesliga, Amateure und Nachwuchsförderung) und auch die Bundesliga-Berichterstattung betreuen.

Neben der Neustrukturierung der Bundesliga strebt Dr. Höpfner eine Schaffung eines vielfältigen Trainings- und Turnierangebotes an den Vereinsabenden an. Er erwähnt hier die Ausrichtung von Jugend- und Quickstep-Turnieren, sowie ein Schach-Fußballturnier, das Werder-Monatsblitzturnier und die Perspektive auf ein internationales Werder-Meisterturnier.

Die Werder-Schachabteilung arbeitet intensiv mit den Schulen der Hansestadt zusammen und bietet dort ein Werder-Vereinstraining an (z.B. an der *Schule am Baumschulenweg*). Als Fernziel definiert der Abteilungsleiter die Einrichtung eines Jugendleistungszentrums.

Mit Energie sollen darüber hinaus Schachangebote für verschiedene andere Gruppen geschaffen werden, z.B. an den Hochschulen, und auch mit Senioren, Migranten und Mädchen und Frauen.

Nachdem Claus-Dieter Meyer mehrere Jahrzehnte (!) als Trainer und Pressewart im Verein gewirkt hat, hat er nun diese Tätigkeiten in diesem Jahr beendet. Dr. Höpfner bedankt sich herzlich bei Claus-Dieter Meyer und würdigt sein langjähriges intensives Engagement für den SV Werder mit einem Rückblick und einigen Präsenten. Der

bisherige Trainer des SVW antwortet mit einer kurzen Rede und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Auch Ingolf Meyer-Siebert hat seine Arbeit im Vorstand des SVW beendet. Er war lange Jahre als Bundesligamanager erfolgreich tätig und hat das Team dabei intensiv und mit einer sportlich überragenden Bilanz betreut (eine Deutsche Meisterschaft, mehrere Vizemeisterschaften!).

Dr. Höpfner würdigt das langjährige Engagement von Ingolf Meyer-Siebert und überreicht auch ihm einige Präsente der Schachabteilung.

Der langjährige Bundesliga-Manager zieht ein Fazit seiner Tätigkeit und bedauert dabei vor allem die fehlende Flexibilität des Schach-Bundesliga e.V.. Ihm hat das langjährige Wirken eine Menge Freude bereitet, und er bedankt sich bei Freunden und Kollegen in der Abteilung und auch im Hauptverein.

Dr. Höpfner würdigt die Tätigkeit von Olaf Steffens, der seine Tätigkeit als Schriftwart im Vorstand der Schachabteilung beenden wird, und überreicht auch ihm ein Präsent.

b) Turnierleiter Stefan Preuschat

Stefan Preuschat begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Gäste aus dem Hauptverein. Er drückt sein Bedauern aus, dass viele die Angebote für den Spielbetrieb nicht so regelmäßig teilnehmen und hofft, dass sich in der Zukunft mehr Leben am Vereinsabend entwickeln wird.

Er erklärt, dass die Schachabteilung mitunter nicht frei über das Ende des Vereinsabends entscheiden kann, sondern sich teilweise vor Mitternacht aus den Räumen herausgedrängt fühlt.

Stefan Preuschat nimmt die Ehrungen der Vereinsmeister vor:

<u>Vereinsturnier</u>	1.Klasse:	1. Lothar Wemßen	2. Olaf Steffens
	2.Klasse:	1. Heinz Meyer	2. Anastasia Erofeev
<u>Pokalturnier</u>		Gerald Jung	
<u>Grand-Prix Sieger im Blitzturnier</u>		Dr. Joachim Asendorf	

4. Bericht des Kassenwarts

Der Kassenwart Oliver Schindler erläutert den Anwesenden die finanzielle Situation der Schachabteilung anhand eines detaillierten Überblicks über die Einnahmen und Ausgaben in der Saison 2011/2012.

Oliver Schindler beendet seinen Bericht mit einem Dank an die Mitglieder des Vereins für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Er dankt ebenfalls dem Hauptverein, den MitarbeiterInnen der Werder-Geschäftsstelle sowie den Kassenprüfern für die gute Kooperation.

5. Bericht der Kassenrevisoren

Manfred Hedke und Horst Rauer haben als Kassenrevisoren die Kasse im September 2012 geprüft. Manfred Hedke stellt in seinem Bericht fest, dass sämtliche Belege und Gelder vorhanden gewesen seien und die Kasse korrekt geführt wurde.

Abschließend lobt er den Kassenwart ausdrücklich für seine Kassenführung.

6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5

Werder-Präsident Klaus-Dieter Fischer dankt Claus-Dieter Meyer und Ingolf Meyer-Siebert für ihr besonderes Engagement im SV Werder.

Er deutet an, dass der SVW kurz vor dem Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Bremer *Jacobs University* steht, so dass in diesem Bereich auch in schachlicher Hinsicht Türen geöffnet werden können.

Klaus-Dieter Fischer betont, dass die Schach-Abteilung immer ein besonderer Teil im gesellschaftlichen Leben des Vereins ist. Er würdigt insbesondere den Vortrag von Dr. Katharina Boeck, die auf dem Werder-Fortbildungswochende in Barsinghausen das Konzept und die Perspektiven der Schachabteilung auf inspirierte Weise vorgestellt hat.

7. Entlastung des Vorstands

Manfred Hedke beantragt als Kassenrevisor die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Versammlung nimmt diesen Antrag einstimmig an. Dr. Höpfner dankt den anwesenden Mitgliedern im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen und gibt bekannt, dass damit die Amtsperiode des bisherigen Vorstands endet.

Er übergibt daraufhin die weitere Versammlungsleitung an den Ehren-Vorsitzenden der Schachabteilung, Hans Wild.

8. Wahl des Vorstands

Hans Wild leitet die Wahl des neuen Vorstandes. Er schlägt Dr. Höpfner als neuen Abteilungsleiter vor. Die Versammlung wählt Dr. Höpfner einstimmig bei einer Enthaltung zum neuen **Abteilungsleiter**. Dr. Höpfner nimmt die Wahl an.

Dr. Höpfner schlägt als Nachfolger von Ingolf Meyer-Siebert Dr. Katharina Boeck als neue Stellvertretende Abteilungsleiterin vor. Die Versammlung wählt Katharina Boeck einstimmig bei einer Enthaltung zur neuen **Zweiten Vorsitzenden**. Sie nimmt die Wahl an.

Des weiteren schlägt der Abteilungsleiter vor:

- als **Kassenwart** Oliver Schindler
- als **Turnierleiter** Stefan Preuschat

- als **Schriftwart** Dr. Irmin Meyer
- als **Jugendwart** Rolf Grosjean
- als **Materialwart** Andree Schondorf
- als **Internetbeauftragten** Torsten Blank
- als **1.Beisitzer** Heinz Meyer
- als **2.Beisitzer** Bernhard Künitz
- als **Pressewart** Jens Kardoeus
- als **Manager der Bundesliga-Mannschaft** (ohne Stimmrecht) Olaf Steffens

Die Kandidaten werden auf Vorschlag von Dr. Höpfner in Blockwahl gewählt. Gegen dieses Verfahren ergibt sich kein Widerspruch aus der Versammlung.
Die Versammlung wählt die von Dr. Höpfner vorgeschlagene Liste einstimmig bei einer Enthaltung in ihr Amt. Alle nehmen dankend die Wahl an.

9. Wahl der Kassenrevisoren

Aus der Versammlung wird eine Wiederwahl von Manfred Hedke und die Wahl von Christian Jansen vorgeschlagen. Als Ersatz-Kassenprüfer wird Ingolf Meyer-Siebert vorgeschlagen.

Die Versammlung wählt die Kandidaten im Rahmen einer Blockwahl einstimmig bei einer Enthaltung.

10. Verschiedenes

Bernhard Künitz kündigt an, dass die Vereinszeitung der Schachabteilung „Schach im SV Werder“ (SiW) in Zukunft nicht mehr in Papierform erscheinen wird. Auch soll der Fokus vermehrt auf das Vereinsleben und den Jugendbereich gelegt werden. Er bittet um rege Einsendungen aus dem Verein (und auch aus den anderen Abteilungen des SV Werder).

Dr. Höpfner und die anwesenden Mitglieder beenden die Veranstaltung mit einem dreifachen und traditionellen, werdergemäßen *Hipp-Hipp – Hurra*.

Gezeichnet am 06.Oktober 2012

Dr. Oliver Höpfner

Olaf Steffens

Dr. Oliver Höpfner

Olaf Steffens

1.Vorsitzender

Schriftwart

Stephan Buchal.....



Werder II in Bundesliga II: Noch schwerer als letzte Saison?

Bekanntlich ist es uns in der letzten Saison trotz großer Bedenken gelungen, den Verbleib in der 2. Bundesliga zu sichern, auch wenn dies erst im allerletzten Wettkampf und mit freundlicher Unterstützung durch die Konkurrenz feststand - trotz der unschönen 0,5:7,5-Klatsche in Tegel. So wurde aus der Saison noch eine Zitterpartie, obwohl wir schon nach 6 Runden mit 8:4 Punkten gesichert schienen.

Wir haben daraus gelernt und uns vorgenommen, auch in der zweiten Saisonhälfte noch mithalten zu können! Das wird auch bitter nötig sein, wenn man das Feld der zehn Mannschaften genauer unter die Lupe nimmt – das Material dazu befindet sich auf der interessanten Statistikseite des SK Bad Godesberg. Dort wird der ELO-Schnitt der ersten 8 Bretter betrachtet ... und siehe da, Werder Zwo ist Favorit!

01. Werder II	2413	06. SF Berlin II	2357
02. Zehlendorf	2409	07. Kreuzberg	2320
03. Rostock	2408	08. Lübeck	2311
04. Norderstedt	2403	09. Joh. Eppendorf	2260
05. HSK II	2383	10. Göttingen	2236

Das sieht doch wunderbar aus, oder? Leider täuscht es, weil auch in dieser Saison unsere Besten wieder reichlich Gelegenheit haben werden, in der 1. Mannschaft zum Einsatz zu kommen. Da ist es schon realistischer, einen Blick auf die ELO-Zahlen der tatsächlich eingesetzten Spieler zu blicken. Und da haben wir in der letzten Saison gerade mal 2265 ELO-Pünktchen durchschnittlich an die Bretter gebracht; und auch unsere Performance betrug genau 2265.

Bei *drei deutlich schwächeren* Mannschaften (Kassel, Pinneberg und Löberitz) reichte das gerade so zum Klassenerhalt. In diesem Jahr dürfte es aller Voraussicht nach nicht reichen!

Und was heißt das? Wir müssen gegenüber dem Vorjahr eine Schippe drauflegen! Ich hoffe, dass unsere beiden starken Neuzugänge – Alexander Markgraf und Tobias Jugelt – dazu einen gehörigen Teil beitragen können. Aber vielleicht können auch die anderen (inklusive Mannschaftsführer ☺) eine stabile Saison spielen?!

Schön trainieren, gut vorbereiten und möglichst wenig Sorgen bei der Mannschaftsaufstellung, dann klappt das schon!

Das wünscht sich,
Euer Mannschaftsführer

Gerald Jung.....



Saison-Vorschau der Dritten Mannschaft

Nach dem überaus unglücklichen Abstieg aus der Landesliga Nord lautet die Parole :

Einfach wieder aufsteigen !

Zum Saisonstart in der Verbandsliga Nord am 27.10. werden wir das gleich die Schachfreunde Buxtehude spüren lassen !

Weitere Kandidaten unserer Schlagkraft werden sein :

Springer Rotenburg, SK Herrmansburg, SF Lilienthal, TuS Syke.

Etwas weniger voll (**aber doch zu 4,5 ...**) nehme ich den Mund für die Wettkämpfe gegen SG Niederelbe, die Findorffer Schachfreunde und die gebeutelten Nachbarn aus Delmenhorst.

Als taktische Verstärkung konnten wir Olaf Steffens gewinnen und fiebern nun allesamt der Saison entgegen ! (gj)

Andreas Samjeske.....



Saisonvorschau Werder 4

In der abgelaufenen Stadtliga-Saison verpassten die Grün-Weißen Platz 1 und den damit verbundenen Aufstieg denkbar knapp. In der Verbandsliga wäre man unter anderem auf Werder 3 getroffen. Zu einem vereinsinternen Duell wird es dennoch kommen: Werder 5 ist die höchste Bremer Spielklasse aufgestiegen!



Im Kader gab es ein paar Veränderungen: David Kardoeus und Fabian Brinkmann werden ihr Können in höheren Mannschaften zeigen. Maxim Massekhin hat den Verein verlassen. Neu in der Mannschaft sind Mahmoud El-Arabied und Kian Takaloo. Herzlich willkommen!

David Wachinger stand letzte Saison lange Zeit nicht zur Verfügung. Nun soll er fester Bestandteil der Mannschaft werden. Mit Ausweitung seiner Einsätze und den Neuzugängen sehe ich uns gut gerüstet.

Das Saisonziel lautet erneut „oben mitspielen“. Verbandsligaabsteiger TuS Varrel und die Dritte Mannschaft der Bremer SG gelten als die Favoriten auf den Titel. Es bleibt abzuwarten, was die neuformierte Mannschaft des Delmenhorster SK zu leisten vermag. Auch SK Bremen-Nord 2 sowie die Mannschaften aus der Vahr und dem Bremer Osten sind nicht zu unterschätzen!

Los geht's am 27. Oktober, voraussichtlich mit dem Duell zwischen Werder Vier und Fünf. Auf eine spannende und erfolgreiche Saison!

Andreas Burblies.....



Die Fünfte rückt in die Stadtliga nach

Werders Fünfte kann sich über den zweiten Aufstieg in Folge freuen. Sie belegte in der letzten Saison punktgleich mit Delmenhorst 4 und nur aufgrund zweier fehlender Brettunkte Platz 3 der Bremer A-Klasse. Als der Verzicht von Delmenhorst bekannt wurde, und es eine Anfrage vom Landesschachbund gab, ob Werder nachrücken wolle, gab es zunächst einige Diskussionen. Die Problematik war, dass die Vierte und Fünfte in der gleichen Liga spielen würden und damit ein „Ausleihen“ von Spielern nicht möglich wäre. Nach einer Umfrage innerhalb der Mannschaft sprachen sich aber über 95% der Spieler für die Stadtliga aus. So wurden die Überlappungen in der Mannschaft behoben (Michael Quaß (W4), Udo Hasenberg (W5), Anastasia Erofeev (W5), Dr. Till Schelz-Brandenburg (5)) und mit einem folgenden Dank des Turnierleiters beim LSB die Mannschaftsaufstellungen beim LSB neu eingereicht. An dieser Stelle möchte ich meine persönliche Meinung äußern: Einen Verzicht halte ich immer für unsportlich, wenn nicht offensichtliche finanzielle oder personelle Mängel vorliegen. Aspekte wie: „Das schaffen wir nicht!“ oder „Viele Niederlagen sind demotivierend!“ lassen vermuten, dass es mehr um Freizeitschach als um einen Wettkampfsport geht. Deshalb freue ich mich als Mannschaftsführer sehr über die große Mehrheit für Kampfbereitschaft in der Mannschaft.

Natürlich wird das ursprüngliche Ziel „Aufstieg in die Stadtliga“ zu einem erbitterten Abstiegskampf in Bremens höchster Spielklasse werden. Es gibt aber einige sehr positive Aspekte, die Hoffnung aufkommen lassen, in der Stadtliga zu überleben:

Dr. Oliver Höpfner, der im letzten Jahr ausgeholfen hatte, kann durch Udo Hasenberg (DWZ 1819), bisher am Spitzenbrett der Schachfreunde Ströben, ersetzt werden.



FM Claus Dieter Meyer (Foto: Burblies)

Außerdem wird FM Claus Dieter Meyer an einigen Spieltagen die Fünfte ergänzen.

Warum spielt ein FIDE-Meister eigentlich in der Stadtliga? Sicherlich nicht wegen der sportlichen Herausforderung. Der Grund ist, dass Claus Dieter nach seinem wohlverdienten Rentenantritt und dem Rückzug aus dem Leistungsbereich, eine Fördergruppe weitertrainiert, die quasi aus Werders Fünften besteht. Seine Äußerung „Wenn ich in Rente bin, spiel’ ich bei euch mit“ wurde zunächst sehr ungläubig aufgenommen. Als Claus Dieter sein Versprechen nun wahr gemacht hat, und sich auf die Meldeliste setzen ließ, brach insbesondere bei einigen Jugendspielern Freude aus. Sie können nun gemeinsam mit einem Schach-Veteran um Mannschaftspunkte kämpfen.



Tim Meywerk (Foto: Burblies)

Die stärksten Waffen der Fünften sind natürlich die jungen Spieler Tim Meywerk, Anastasia Erofeev, Long Lai Hop und Nils-Lennart Heldt. Sie konnten im letzten Jahr ihre DWZ um teilweise mehr als 200 Punkte steigern. Wenn sich das fortsetzt, werden sich in dieser Saison sicherlich einige Spieler der gegnerischen Mannschaften durch überraschende Niederlagen ihre eigenen Wertungszahlen „versauen“, da das Wertungssystem eine solche Dynamik nicht verkraften kann.

Komplementiert wird das Team schließlich durch erfahrene, ältere Spieler: Dr. Till Schelz-Brandenburg, Heinz Hinrichs, Jürgen Wundahl, Rolf Schulz-Rackoll, Hans Wild, Andreas Burblies und Peter Langhans. Eine Leistungssteigerung, die bei der Jugendgruppe möglich ist, kann in dieser Altersklasse ausgeschlossen werden, so dass die Fünfte hier auf Konstanz und Erfahrung setzt.

Leider liegt der Spielplan der Stadtliga für die Saison 2013/14 zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Gestartet wird aber sicherlich nach den üblichen Regeln am Sonntag, den 27. Oktober 2013, mit dem Mannschaftskampf Werder 4 gegen Werder 5. Wir freuen uns darauf.

Jens Kardoeus



Werder 6 startet mit jungen Talenten in die neue Saison

Auch in der kommenden Saison der Mannschaftswettkämpfe wird das Schlusslicht der Werder Schachabteilung einigen jungen Nachwuchsspielern die Gelegenheit bieten, Erfahrungen in der Schachwelt der Erwachsenen zu sammeln. Mit **Robert Paul Kose**, **Nikolas Wachinger**, **David** und **Yannis Wanschura**, **Muxi Duan**, **Luca Arntjen**, **Richard Kückens** und **Tilman Schulte to Bühne** stehen gleich 8 Debütanten der Altersgruppe U12 im Kader. Etwas erfahrener sind da schon **Moritz Rosenthal** (12 J.) und **Anton Bernecker** (13 J.). Moritz hatte bereits in der Spielzeit 2011/2012 seine ersten Einsätze in der C-Klasse, nahm sich dann aber eine Auszeit bei den Erwachsenen und setzt jetzt erneut zum Tigersprung an. Anton war in letzten Saison schon Stammspieler an



Brett 6 und holte dort beachtliche 3,5 aus 7. Auch **Elisha McPherson** (11 J.) hat in der letzten Saison in 2 Einsätzen schon Erfahrungen gesammelt und dabei immerhin einen halben Punkt erkämpft. Zu den Leistungsträgern der Mannschaft gehört mittlerweile der 14-jährige **Sebastian Bitsch**, der im letzten Jahr mit 5 aus 7 Topscorer der Mannschaft wurde. Dass Werders Sechste dennoch nicht als Jugendmannschaft durchgeht, dafür sorgen Mannschaftsfahrer **Heinz Meyer** und Mannschaftsführer **Jens Kardoeus** - beide (gefühlte) 60+. Heinz wird wieder an Brett 1 sein breites Kreuz hinhalten, damit die Jugend an den Brettern darunter die Punkte einsammeln kann. Mit **Pierre Barth** ist außerdem ein

alter Bekannter zurückgekehrt, der uns an den mittleren Brettern unterstützen wird.

Leider nicht mehr dabei sind **Sven Niklas Müller**, der sich zur Abiturvorbereitung zurückzieht, und unser Senior **Dietrich Kassubek**, der Ende Juli überraschend verstarb.

Auch in dieser Saison wollen wir wieder munter mitspielen und für die eine oder andere Überraschung sorgen. Da der Spielplan bei Redaktionsschluss noch nicht vorlag, lässt sich die Mannschaft nominal noch nicht einstufen. Der Klassenerhalt sollte mit dieser jungen und hoch motivierten Mannschaft aber wieder zu schaffen sein.





Matthias Krallmann / Oliver Höpfner.....

Die Teilnehmer des Internationalen Werder Bremen GM-Turniers"?

Die Werderaner

Gerlef Meins ist ein echter Bremer und er spielt schon seit Urzeiten für Werder. Er wurde 1970 geboren und damit ist er der zweitälteste Spieler im Feld. Mit seiner Elozahl von 2474 ist der Grün-Weiße die Nummer 59 in der deutschen Rangliste. Gerlef ist bereits seit dem Jahr 1997 Internationaler Meister. Seinen Traum Großmeister zu werden hat er nie aufgegeben, obwohl er die berühmte Schallmauer von 40 Jahren überschritten hat. Dass der Werderaner das Zeug zum Großmeister hat, kann man daran erkennen, dass er bereits einmal eine Elozahl von 2505 hatte. Gerlef ist Fußballfan und fiebert bei Heimspielen von Werder auf der Tribüne mit.



Meins, Gerlef (2465) - Smirin, Ilia (2625) [E73] Koop Tjuchem op Groningen (6), 1996
1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Le2 0-0 6.Lg5 Sa6 7.f4 c6 8.Sf3 Sc7 9.Dd2 d5
10.Lxf6 exf6 11.exd5 cxd5 12.c5 Lf5 13.0-0 Le4 14.b4 Se6 15.Tad1 a6 16.Sxe4 dxe4
17.d5 exf3 18.Lxf3 Sc7 19.d6 Tb8 20.dxc7 Dxc7 21.Dd6 Tfc8 22.Tfe1 Lf8 23.Dxf6 Lg7
24.Dd6 Lf8 25.Dxc7 Txc7 26.a3 a5 27.Tb1 axb4 28.axb4 Td7 29.Ted1 Tbd8 30.Txd7 Txd7
31.Kf2 Lg7 32.Tb3 Kf8 33.Ke2 Lf6 34.Td3 Txd3 35.Kxd3 b6 36.cxb6 Ld8 37.b7 Lc7 38.g3
Ke7 39.Kd4 h6 40.Le4 Lb8 41.Kd5 Kd7 42.b5 Lc7 43.b6 Lb8 44.Ld3 Ke7 45.h4 Kd7
46.Lb5+ Ke7 47.Le2 f6 48.h5 g5 49.Ke4 gxf4 50.g4 Ke6 51.Lc4+ Kd6 52.Kf5 Kc6 53.Kg6
f5 54.gxf5 Kxb7 55.f6 Kxb6 56.Kxh6 Kc5 57.Le2 1-0

Meins, Gerlef (2455) - Schumacher, Olaf (2330) [A33]

GER-ch 70th Bremen (8), 13.11.1998

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 c5 4.Sf3 cxd4 5.Sxd4 Sc6 6.Lg2 Lb4+ 7.Sc3 Da5 8.0-0 Lxc3 9.bxc3
Dxc3 10.Sxc6 dxc6 11.Dd6 Ld7 12.Tb1 1-0

Nijboer, Friso (2605) - Meins, Gerlef (2460) [B66]

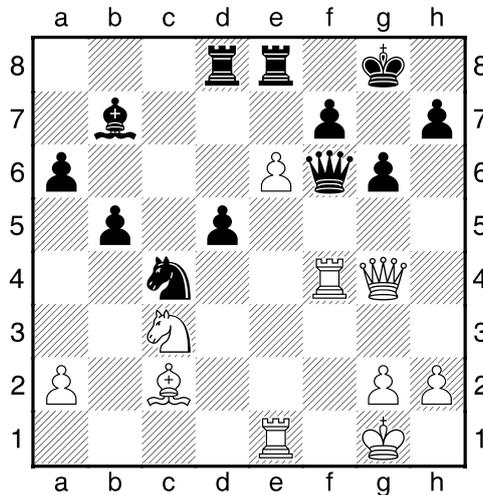
Bundesliga 9798 Germany (12.5), 28.03.1998

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 6.Lg5 e6 7.Dd2 a6 8.0-0-0 h6 9.Lf4 Ld7
10.Sxc6 Lxc6 11.f3 d5 12.De1 Lb4 13.a3 La5 14.b4 Lb6 15.exd5 Lxd5 16.Le5 0-0 17.Dh4
Le3+ 18.Kb2 Lg5 19.Dd4 Lc6 20.a4 Dxd4 21.Lxd4 Tfc8 22.Kb3 a5 23.b5 Ld5+ 24.Sxd5
Sxd5 25.c4 Se3 26.Te1 Sf5 27.Lb6 Ld8 28.Lf2 Lf6 29.Ld3 Sd4+ 30.Lxd4 Lxd4 31.Td1 Lc5
32.Le4 Tc7 33.f4 g6 34.Td3 Kf8 35.g4 Te8 36.Thd1 b6 37.Lc6 Tb8 38.h4 Kg7 39.Tf1 Kf6
40.Le4 Te7 41.Th1 Tee8 42.Kc2 Tbd8 43.Tf1 Txd3 44.Lxd3 Td8 45.Tf3 Td4 46.Kd2 Ke7
47.g5 h5 48.Ke2 e5 49.fxe5 Txb4 50.Tf6 Tg4 51.e6 Txg5 52.Txf7+ Kxe6 53.Tc7 Tg3
54.Tc6+ Kf7 55.Tc7+ Kf6 56.Tc6+ Kg7 57.Tc7+ Kh6 58.Tc8 Te3+ 59.Kd2 Te6 60.Tc6
Lb4+ 61.Kd1 Txc6 62.bxc6 Ld6 63.Ke2 g5 64.Ke3 g4 65.Ke4 Kg5 0-1

Rasmussen, Karsten (2495) - Meins, Gerlef (2443) [D41]

BL2-Nord 0708 Germany (3.2), 25.11.2007

1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.d4 c5 5.cxd5 Sxd5 6.e3 Le7 7.Lc4 Sxc3 8.bxc3 0-0 9.0-0 Sc6 10.e4 cxd4 11.cxd4 b6 12.Lb2 Lb7 13.De2 Sa5 14.Ld3 Tc8 15.Tad1 Dd6 16.Tfe1 Tfd8 17.d5 exd5 18.e5 Dh6 19.Sd4 g6 20.Sb5 Sc4 21.Ld4 a6 22.Sc3 b5 23.Lc2 Te8 24.Dg4 Tcd8 25.f4 Df8 26.f5 Lc5 27.e6 Lxd4+ 28.Txd4 De7 29.f6 Dxf6 30.Tf4 Diagramm



30...Txe6 31.Txf6 Txe1+ 32.Kf2 Tf1+ 33.Kxf1 Se3+ 34.Kg1 Sxg4 35.Tb6 Td7 36.a4 bxa4 37.h3 Se3 38.Lxa4 Tc7 39.Se2 Sc4 40.Tb1 Lc6 41.Tb8+ Kg7 42.Lc2 Se3 43.Ld3 Tb7 44.Td8 Lb5 45.Lxb5 Txb5 46.Sd4 Tb2 47.g4 Tg2+ 48.Kh1 Tg3 49.Kh2 Sf1+ 50.Kh1 Txb3+ 51.Kg2 Td3 52.Sc6 Se3+ 53.Kf3 Sc4+ 54.Kf2 a5 55.Se7 h6 56.Ke2 Te3+ 0-1

Gennadij Fish kommt gebürtig aus der Ukraine, aber er lebt schon sehr lange an der Weser. Zuerst hat er beim Lokalrivalen Bremer Schachgesellschaft gespielt, doch jetzt ist



er mit Leib und Seele Werderaner und läuft auch privat im Werdertrikot durch Bremen. Seit der vergangenen Saison ist er sogar Mannschaftsführer des Bundesliga-teams. Gennadij ist Jahrgang 1973. Im Alter von 21 Jahren wurde er Internationaler Meister und im Alter von 34 Jahren Großmeister. Zurzeit hat er eine Elozahl von 2464 und ist damit die Nummer 68 in Deutschland. Seine beste Elozahl betrug 2546 und er war lange Zeit der beste Internationale Meister in der Welt, bevor er endlich den ersehnten Großmeistertitel schaffte. Gennadij ist ebenfalls Fußballfan und er verstärkt das Werder Bremen Fußballschachteam.

Fish,Gennadij (2523) - Berndt,Stephan (2438) [E20]

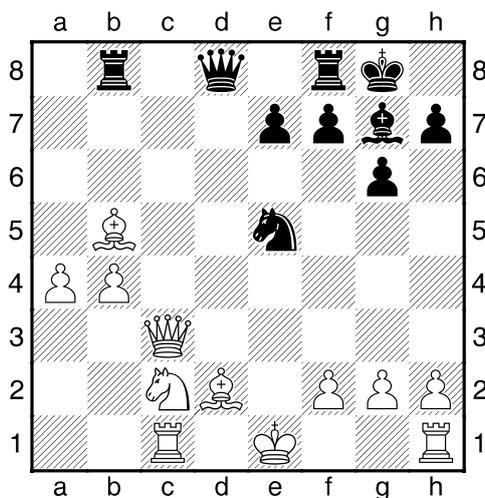
Bundesliga 0405 Germany (1.5), 13.11.2004

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.g3 0-0 5.Lg2 d5 6.Sf3 c5 7.cxd5 Sxd5 8.Ld2 cxd4 9.Sxd4 Lxc3 10.bxc3 e5 11.Sb3 Sc6 12.c4 Sde7 13.0-0 Lf5 14.Tc1 Dc8 15.Ld5 Lh3 16.Te1 Df5 17.e4 Dg6 18.Lc3 Tad8 19.De2 Tfe8 20.De3 Kh8 21.Sc5 Lc8 22.Sd3 f5 23.Sxe5 Sxe5 24.Lxe5 fxe4 25.Lxe4 Lf5 26.Lxb7 Sc6 27.Dc5 Le4 28.Lc7 Sd4 29.Lxe4 Txe4 30.Lxd8 Sf3+ 31.Kg2 1-0

Graf,Alexander (2646) - Fish,Gennadij (2523) [B37]

Bundesliga 0405 Germany (12.6), 12.03.2005

1.c4 Sf6 2.Sc3 c5 3.Sf3 g6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Sc6 6.Sc2 Lg7 7.e4 a6 8.Ld2 0-0 9.Le2 Tb8 10.Tc1 b5 11.cxb5 axb5 12.b4 d5 13.exd5 Sxd5 14.Sxb5 La6 15.a4 Lxb5 16.Lxb5 Sc3 17.Df3 Se5 18.Dxc3 Diagramm

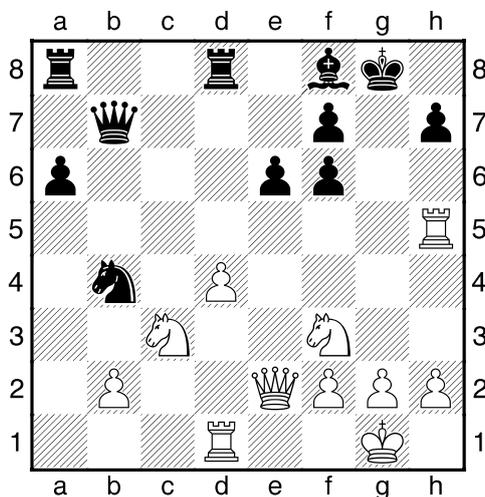


18...Txb5 19.Ke2 Td5 20.Tcd1 Da8 21.Le3 Tc8 22.Db3 Txd1 23.Txd1 Dxd2 24.Se1 Dxd2 25.b5 Dh5+ 26.f3 Dh2+ 27.Lf2 Lf6 28.Td4 Sc6 29.Te4 Sd4+ 30.Txd4 Lxd4 31.Sd3 Tc3 32.Dd1 Txd3 33.Kxd3 Dxf2 34.Kc4 Lb6 35.Dd5 Da2+ 0-1

Fish,Gennadij (2529) - Schulz,Klaus Juergen (2393) [D28]

Bundesliga 0607 Germany (12.8), 17.03.2007

1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.e3 Sf6 4.Lxc4 e6 5.Sf3 c5 6.0-0 a6 7.De2 b5 8.Ld3 Sc6 9.a4 bxa4 10.Txa4 Sb4 11.Lb5+ Ld7 12.Lxd7+ Dxd7 13.Sc3 cxd4 14.exd4 Le7 15.Lg5 0-0 16.Lxf6 gxf6 17.Ta5 Tfd8 18.Th5 Db7 19.Td1 Lf8 Diagramm



20.d5 Sxd5 21.Sxd5 Txd5 22.Tdxd5 exd5 23.Sd4 Dc8 24.g3 Tb8 25.b3 Dd7 26.Dxa6 Dg4 27.Th4 Dg6 28.Dc6 Td8 29.Tf4 Lh6 30.Sf5 Lf8 31.Dc7 Ta8 32.Dd7 Ta1+ 33.Kg2 Td1 34.Tg4 1–0

Boensch,Uwe (2530) - Fish,Gennadij (2546) [E15]

Bundesliga 0708 Germany (2.8), 21.10.2007

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 La6 5.Sbd2 Lb7 6.Lg2 c5 7.e4 cxd4 8.e5 Se4 9.Sxe4 Lxe4 10.Dxd4 Lxf3 11.Lxf3 Sc6 12.De4 Lb4+ 13.Kf1 0–0 14.Kg2 f6 15.exf6 Dxf6 16.Tf1 Tac8 17.Lf4 Sd4 18.Lg4 Txc4 19.Le5 d5 20.Lxf6 dxe4 21.Le5 Sf5 22.Tac1 Txc1 23.Txc1 Lc5 24.Td1 Lxf2 25.Td7 Lc5 26.Txa7 h5 27.Lxh5 Se3+ 28.Kh3 Tf5 29.Txg7+ Kf8 30.Lg6 Txe5 31.Tf7+ Kg8 32.Tf4 Sf5 0–1

Chancenreiche Außenseiter

Die dreiundzwanzigjährige **Melanie Ohme** ist mit ihrer aktuellen Elozahl von 2350 die nominell schwächste Teilnehmerin, aber sie ist keineswegs zu unterschätzen. Die Frauengroßmeisterin ist z.Z. die sechstbeste deutsche Spielerin und die Nummer 110 in der Weltrangliste der Damen. Ihre höchste Elozahl betrug 2387. Nach einer kleinen Durststrecke ist sie wieder auf dem Weg nach oben. Zuletzt spielte sie bei einem offenen Turnier in Lüneburg sehr stark und lehrte die Großmeister das Fürchten. Die gebürtige Leipzigerin hat bereits eine „allgemeine“ IM-Norm in der Tasche und möchte in Bremen gerne ihre zweite machen. Melanie kann bereits auf zahlreiche Einsätze in der Deutschen Damen-Nationalmannschaft zurückblicken. In der Damenbundesliga spielt sie für die Schachfreunde Friedberg. Im „normalen“ Leben studiert Melanie Psychologie und hat vor kurzem ihre Bachelorarbeit geschrieben. Ihr Thema? Natürlich ging es um Schachspieler!



Ohme,Melanie (2225) - Andriasian,Siranush (2252) [B43]

WchT (Women) 1st Ekaterinburg (5), 24.05.2007

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Sc3 Dc7 6.Ld3 b5 7.0–0 Lb7 8.De2 d6 9.Ld2 Sf6 10.a4 b4 11.Sa2 d5 12.e5 Se4 13.Lxb4 Lxb4 14.Sxb4 Dxe5 15.c3 Dd6 16.Tfd1 De7 17.Sb3 a5 18.Lb5+ Kf8 19.Sc2 Sf6 20.Sbd4 Sbd7 21.Te1 g6 22.De3 h6 23.b4 Dd6 24.Teb1 Se5 25.Le2 Sc4 26.Dg3 e5 27.Lxc4 Se4 28.Sb5 De7 29.De3 dxc4 30.f3 Sf6 31.bxa5 Kg7 32.Te1 The8 33.Sca3 Sd5 34.Df2 Sf4 35.Dd2 Dg5 36.Ted1 Dh4 37.Kh1 Sd3 38.Kg1 Sc5 39.Sd6 Ted8 40.De3 Txd6 41.Txd6 Se6 42.Dxe5+ Kg8 43.Db5 Lxf3 44.gxf3 Sg5 45.Dc6 Ta6 46.Dxa6 Sxf3+ 47.Kg2 Dg4+ 48.Kf2 Se5 49.Da8+ Kh7 50.Dg2 Df4+ 51.Kg1 Sf3+ 52.Kh1 Sh4 53.Td4 1–0

Levushkina,Elena (2258) - Ohme,Melanie (2237) [C92]

BL 0809 (Women) Germany (5.1), 04.01.2009

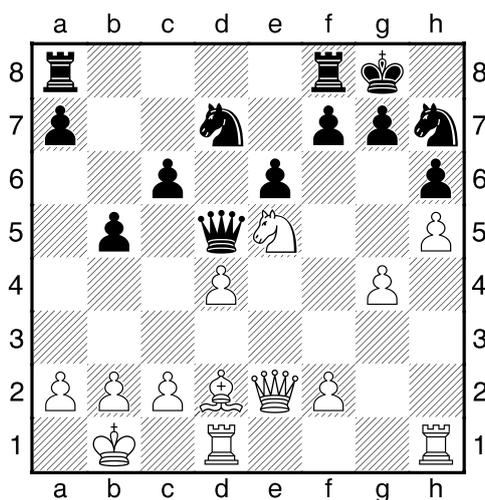
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0–0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0–0 9.h3 Lb7 10.d4 Te8 11.Sbd2 Lf8 12.d5 Sb8 13.Sf1 Sbd7 14.S3h2 Sc5 15.Lc2 c6 16.b4 Scd7

17.dxc6 Lxc6 18.Lg5 h6 19.Lxf6 Sxf6 20.Sg4 Sxg4 21.Dxg4 Ld7 22.Df3 Tc8 23.Lb3 Le6
 24.Tac1 Le7 25.Ted1 a5 26.Dd3 Db6 27.Ld5 Tc7 28.Tb1 a4 29.Tbc1 Tec8 30.Df3 Lxd5
 31.Txd5 Tc4 32.Sg3 Lg5 33.Tc2 Txb4 34.Sf5 Tb1+ 35.Kh2 b4 36.Sxd6 Tc7 37.Dd3 Txc3
 38.Txc3 Lf4+ 0-1

Ohme,Melanie (2310) - Weiss,Christian (2421) [B19]

BL2-Ost 0910 Germany (3.2), 18.10.2009

1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.h4 h6 7.Sf3 Sd7 8.h5 Lh7 9.Ld3
 Lxd3 10.Dxd3 Sgf6 11.Lf4 Da5+ 12.Ld2 Dc7 13.0-0-0 e6 14.De2 b5 15.Kb1 Ld6 16.Sf5
 0-0 17.Sxd6 Dxd6 18.Se5 Dd5 19.g4 Sh7 Diagramm

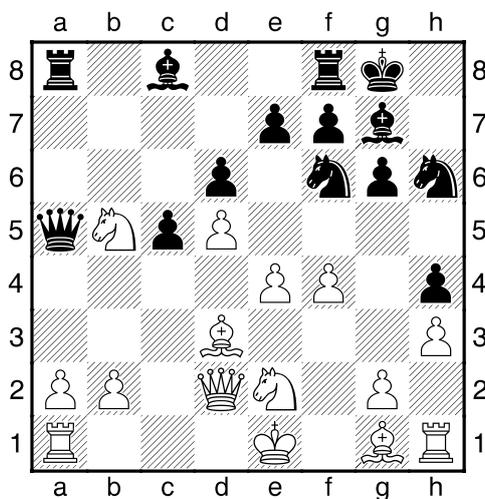


20.f4 f6 21.Sg6 Tf7 22.The1 Te8 23.f5 Sdf8 24.Lb4 Dd8 25.Sf4 Sg5 26.Lxf8 Txf8
 27.fxe6 Dd6 28.e7 Txe7 29.Dxe7 Dxf4 30.Dd7 Sf7 31.Te8 1-0

Andre,Gordon (2384) - Ohme,Melanie (2387) [E81]

GER-ch 83rd Osterburg (9), 10.03.2012

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.d4 Lg7 4.e4 d6 5.f3 0-0 6.Le3 c5 7.Sge2 Da5 8.Dd2 Sc6 9.d5 Se5
 10.Sg3 a6 11.f4 Seg4 12.Lg1 h5 13.h3 Sh6 14.Ld3 b5 15.cxb5 axb5 16.Sxb5 h4 17.Se2
 Diagramm



17...Sxe4 18.Dxa5 Txa5 19.Sbc3 Sxc3 20.Sxc3 Lf5 21.Kd2 Tb8 22.b3 Txb3 23.axb3
 Txa1 24.Lc4 Lxc3+ 25.Kxc3 Le4 0-1

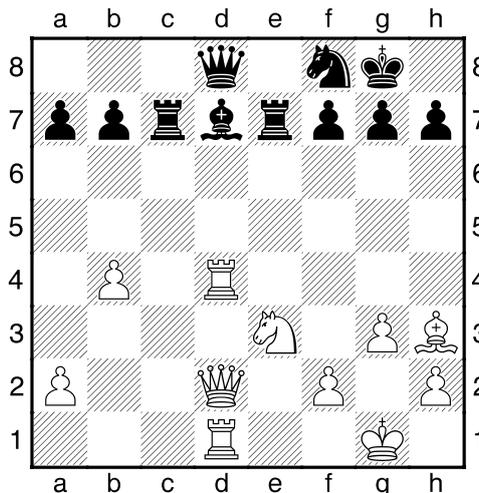
Dr. Joachim Asendorf ist 1965 geboren und damit der älteste aller zehn Teilnehmer. Er ist Fideimeister und hat eine Elozahl von 2357. Das ist die höchste Elozahl, die er jemals erreicht hat. Man kann daran erkennen, dass der Bremer noch Luft nach oben hat. Joachim spielte schon in der Jugend für Werder und hält seinem Verein seit Jahrzehnten die Treue. Sein größter persönlicher Erfolg war der Gewinn der Deutschen Pokalmeisterschaft. Joachim spielt in Werders Zweitbundesligateam, aber er kommt gelegentlich auch in der ersten Mannschaft in der Bundesliga zum Einsatz. Wenn er nicht Schach spielt, arbeitet Joachim Asendorf als Rechtsanwalt und Notar. Er berät Werders Fußballprofis in juristischen Fragen und ist selbst auch noch in einer grün-weißen Fußballtraditionsmannschaft aktiv.



Asendorf, Joachim (2268) - Kuprejchik, Viktor (2449) [A34]

17. Internationales Open Travemünde, 12.2000

1.c4 Sf6 2.Sc3 c5 3.g3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Lg2 Sc7 6.Db3 Sd7 7.Sf3 e5 8.0-0 Le7 9.e3 0-0 10.Td1 Lf6 11.d4 exd4 12.exd4 Se6 13.Le3 cxd4 14.Sxd4 Sxd4 15.Lxd4 Da5 16.Sd5 Lxd4 17.Txd4 Te8 18.Dd1 Sf8 19.b4 Dd8 20.Dd2 Tb8 21.Tc1 Ld7 22.Se3 Tc8 23.Td1 Tc7 24.Lh3 Te7 Diagramm



25.Sd5 Lxh3 26.Sf6+ gxf6 27.Txd8 Tcd7 28.Txd7 Txd7 29.Dc1 Kg7 30.Txd7 Lxd7 31.Dc7 Lc6 32.f4 a6 33.Kf2 Se6 34.Dd6 h5 35.Ke3 f5 36.h3 Lg2 37.De5+ Kg6 38.g4 Lxh3 39.Dxf5+ Kg7 40.Dxh5 1-0

Darius, Harald (2161) - Asendorf, Joachim (2274) [A14] GER Cup Erfurt (2), 20.03.2004
 1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 c5 4.c4 e6 5.0-0 Le7 6.b3 Sc6 7.Lb2 0-0 8.d3 b6 9.Sbd2 Lb7 10.cxd5 Sxd5 11.Se4 Tc8 12.a3 Te8 13.h4 h6 14.Tc1 f5 15.Sc3 Lf6 16.Sd2 f4 17.Sxd5 Lxb2 18.Sxf4 Lxc1 19.Dxc1 Sa5 20.Lh3 Df6 21.Sc4 Sxb3 22.Dd1 Sd4 23.Sd6 e5 24.Sxe8 Txe8 25.Sg2 Dc6 26.e3 Sf3+ 27.Kh1 Tf8 28.e4 Db5 29.Se3 Sd4 30.Lg2 Db3 31.Dh5 Dxd3 32.Dxe5 Dxa3 33.Sd5 Dd3 34.Sf4 Dc4 35.Sg6 Ta8 36.h5 Df7 37.Dd6 Te8 38.f3 Df5 39.Dd7 Df7 40.Da4 Lc6 41.Da3 a5 42.Tb1 Dc7 43.Kh2 Ld7 44.Db2 b5 45.Tc1 Db6 46.f4 Lg4 47.Se5 Txe5 48.fxe5 Lxh5 49.e6 Sxe6 50.De5 Lf7 51.Tf1 Dc7 52.Dd5 Sg5 53.Da8+ Kh7 54.Df8 Lg6 55.Da8 Lf7 56.Tf5 b4 57.e5 b3 58.Txg5 hxg5 59.Le4+ g6 60.Df8 c4 61.Lc6 c3 62.Le8 Lxe8 63.Dxe8 c2 64.e6 c1D 65.e7 D1c2+ 66.Kh3 Df5+ 0-1

Asendorf,Joachim (2328) - Cmilyte,Viktorija (2480) [A37]

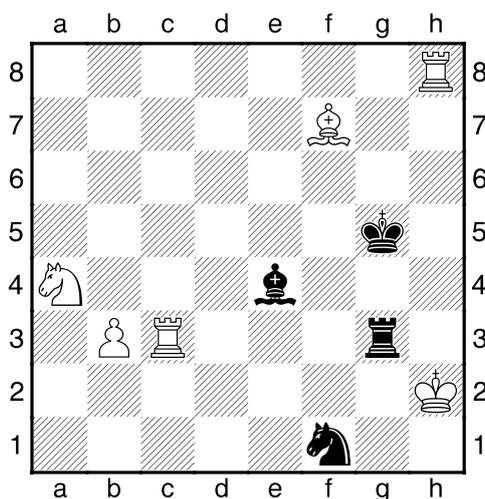
Hamburg Junge op Hamburg (5), 07.10.2005

1.c4 c5 2.g3 Sc6 3.Lg2 g6 4.Sc3 Lg7 5.a3 d6 6.Tb1 a5 7.Sf3 e5 8.0-0 Sge7 9.d3 0-0
10.Se1 Le6 11.Lg5 f6 12.Le3 Dd7 13.Sc2 Lh3 14.b4 Lxg2 15.Kxg2 axb4 16.axb4 b6
17.Ld2 f5 18.Lg5 Sc8 19.Ld2 h5 20.b5 S6e7 21.Ta1 Tb8 22.Se1 f4 23.Sf3 Sf5 24.Ta6
Sce7 25.Da4 Sd4 26.Sxd4 exd4 27.Se4 d5 28.cxd5 Sxd5 29.Ta7 Tb7 30.Ta1 Txa7
31.Dxa7 Dxa7 32.Txa7 Sc3 33.Tb7 Sxe4 34.dxe4 f3+ 35.exf3 c4 36.Txb6 c3 37.Lg5 Le5
38.Te6 Lb8 39.Txg6+ Kh7 40.Tc6 Tf7 41.b6 Td7 42.Lf6 h4 43.f4 hxg3 44.hxg3 1-0

Zierke,Oliver (2273) - Asendorf,Joachim Dr (2340) [D34]

2.BLN 1112 SK Norderstedt - Werder Brem (6.6), 05.02.2012

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c5 4.cxd5 exd5 5.Sf3 Sc6 6.g3 Sf6 7.Lg2 Le7 8.0-0 0-0 9.Lg5
cxd4 10.Sxd4 h6 11.Le3 Te8 12.Tc1 Lf8 13.Sxc6 bxc6 14.Sa4 Ld7 15.Lc5 Lxc5
16.Sxc5 Lg4 17.Te1 Da5 18.h3 Lf5 19.Da4 Dd2 20.Df4 Dxf4 21.gxf4 Tab8 22.b3 g5
23.fxg5 hxg5 24.Sa4 Ld7 25.Sc5 Lf5 26.Sa4 Ld7 27.Tc5 Kg7 28.Ta5 Th8 29.Txa7 Lxh3
30.Tc1 Tb4 31.Lf3 Td4 32.Sc5 Lf5 33.Ta4 Td2 34.e3 g4 35.Lg2 g3 36.Tf4 Kg6 37.fxg3
Txa2 38.Sa4 Sg4 39.Txc6+ Kg5 40.Tc3 Te8 41.Lxd5 Sxe3 42.Lxf7 Tg2+ 43.Kh1 Th8+
44.Th4 Txg3 45.Txh8 Le4+ 46.Kh2 Sf1# Diagramm



0-1

Europäische Nachbarn

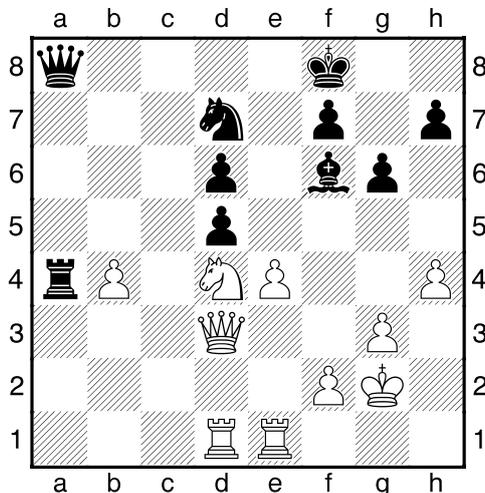


Simon Bekker-Jensen ist Däne und spielte in der letzten Saison in der 1.Schachbundesliga für den SK Norderstedt. Leider stieg sein Team ab. So wird der Kopenhagener in dieser Spielzeit in der 2.Bundesliga Nord auf Werders zweite Mannschaft treffen. Simon ist 1980 geboren und bereits 1999 wurde er Internationaler Meister. Zurzeit hat er eine Elozahl von 2414. Damit ist er die Nummer 20 in der dänischen Rangliste. Seine höchste Elozahl betrug 2425.

Bekker Jensen,Simon (2379) - Jones,Gawain C (2439) [A59]

Copenhagen K41 2nd Copenhagen (7), 08.04.2005

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.bxa6 g6 6.Sc3 Lxa6 7.e4 Lxf1 8.Kxf1 d6 9.Sf3 Lg7
10.g3 0-0 11.Kg2 Sbd7 12.Te1 Sb6 13.Dc2 Sfd7 14.b3 c4 15.Le3 Se5 16.Sxe5 Lxe5
17.Tab1 Ta6 18.Sb5 cxb3 19.axb3 Db8 20.Sd4 Lf6 21.h4 Da8 22.Dd1 e6 23.Lh6 exd5
24.Lxf8 Kxf8 25.Sb5 Dc6 26.Dd3 Ta5 27.Sd4 Da8 28.Tbd1 Sd7 29.b4 Ta4 Diagramm



30.Db5 Se5 31.exd5 Kg7 32.Sc6 Sg4 33.Te2 Ta3 34.Dc4 h5 35.b5 Ta4 36.Db3 Ta3
37.Db4 Ta2 38.Txa2 Dxa2 39.Dd2 Db3 40.Dd3 Da2 41.Td2 Da8 42.b6 Db7 43.Db3 g5
44.hxg5 Lxg5 45.Te2 Lf6 46.Ta2 h4 47.gxh4 Kh6 48.Df3 1-0

Bekker Jensen,Simon (2396) - Schandorff,Lars (2537) [E46]

Borup op 3rd Borup (5), 11.09.2008

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.e3 0-0 5.Sge2 Te8 6.a3 Lf8 7.Sg3 d5 8.cxd5 exd5 9.b4
Sbd7 10.Ld3 Sb6 11.0-0 Le6 12.f3 a5 13.Tb1 axb4 14.axb4 c6 15.Sce2 Ta4 16.Ld2 Ld6
17.Dc2 Da8 18.e4 Ta2 19.Tb2 Txb2 20.Dxb2 dxe4 21.fxe4 Lxg3 22.Sxg3 Lc4 23.Dc3 Lxd3
24.Dxd3 Da2 25.e5 Dc4 26.Df3 Dxd4+ 27.Le3 Dxe5 28.Lxb6 De6 29.Ld4 Sd5 30.Sf5 f6
31.Dg3 Dd7 32.h4 Sxb4 33.Lxf6 1-0

Izsak,Gyula (2471) - Bekker Jensen,Simon (2402) [E62]

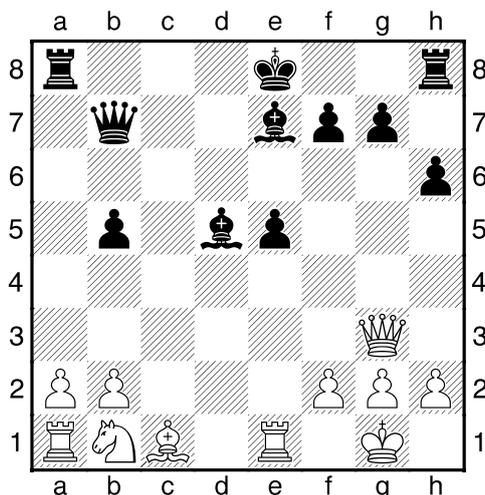
Bundesliga 1213 Germany (14.4), 06.04.2013

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.g3 0-0 5.Lg2 d6 6.Sc3 c6 7.0-0 Da5 8.e4 e5 9.h3 Sbd7
10.Le3 Sb6 11.Dd3 exd4 12.Sxd4 Da6 13.b3 d5 14.exd5 Sfxd5 15.Sxd5 Sxd5 16.Ld2 Td8
17.De4 Db6 18.cxd5 cxd5 19.Dh4 Lxd4 20.Lg5 f6 21.Tad1 Lb2 22.Lh6 Le6 23.Tfe1 Td7
24.Te2 Le5 25.Kh2 Lf7 26.f4 Lc3 27.f5 Le5 28.Tde1 Dd6 29.Txe5 fxe5 30.f6 Tc8 31.Lg7
Tc2 32.Dh6 e4 33.Tf1 Le6 34.Tf4 Lf5 35.Th4 g5 36.Dxg5 Lg6 37.Th6 Txg7 38.fxg7 Kxg7
39.Th4 Tf2 40.De3 Db6 41.Dg5 De6 42.De3 Tf7 43.Dd4+ Kg8 44.Th6 Tf5 45.Th4 e3
46.Tf4 e2 47.Txf5 Lxf5 48.Lxd5 e1D 49.Lxe6+ Lxe6 50.Dxa7 De2+ 51.Kg1 De1+ 52.Kh2
De2+ 53.Kg1 Df3 54.Db8+ Kf7 55.Dc7+ Kg6 56.Dd6 Dc6 57.Df8 Ld5 58.Df4 Df6 59.Dd2
Df3 60.g4 Dg3+ 0-1

Mikkelsen,Nikolaj (2417) - Bekker Jensen,Simon (2412) [B51]

Kolding Sondex Cup Gp1 Kolding (2), 13.04.2013

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lb5+ Sd7 4.d4 cxd4 5.Dxd4 a6 6.Lxd7+ Lxd7 7.c4 e5 8.Dd3 b5 9.Sa3
Db6 10.0-0 Le7 11.cxb5 axb5 12.Sc2 Db7 13.Te1 h6 14.Sb4 Sf6 15.Sd2 Le6 16.Sb1 Lc4
17.Df3 d5 18.Sxd5 Sxd5 19.exd5 Lxd5 20.Dg3 Diagramm



20...Ta6 21.Dxg7 Tf8 22.f3 Tg6 23.Dxe5 Lxf3 24.Lxh6 Txh6 25.gxf3 Te6 26.Dc3 Txe1+ 27.Dxe1 Dxf3 0–1

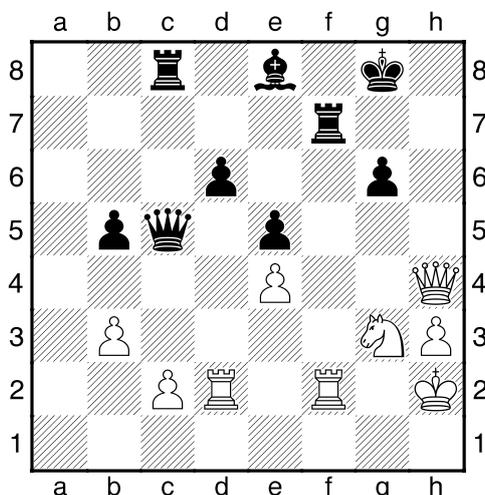
Twan Burg kommt aus den Niederlanden an die Weser. Er spielt in der 1. Bundesliga beim SK Emsdetten, dem Reisepartner des SV Werder in der letzten Saison. Twan ist erst 23 Jahre alt, aber mit seiner Elozahl von 2486 ist er bereits die Nummer 21 der holländischen Rangliste. Mit 20 Jahren wurde er Internationaler Meister und jetzt macht er Jagd auf den Großmeistertitel. Dass er das Spielniveau eines Großmeisters hat, zeigt die Tatsache, dass er schon einmal eine Elozahl von 2507 hatte.



Burg, Twan (2432) - Bacrot, Etienne (2718) [B35]

Neckar op-A 15th Deizisau (4), 23.04.2011

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.Sge2 g6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Lg7 6.Le3 Sf6 7.Lc4 Da5 8.0–0 0–0 9.Lb3 d6 10.h3 Ld7 11.Te1 Tfc8 12.f4 Le8 13.Df3 Sd7 14.Tad1 Sc5 15.Df2 Sxb3 16.axb3 Sb4 17.Td2 Dc7 18.Sde2 b5 19.Ld4 e5 20.Le3 a5 21.f5 f6 22.g4 a4 23.Sg3 a3 24.bxa3 Dxc3 25.axb4 Ta2 26.Tee2 Dxb4 27.Kh2 Ta1 28.g5 fxe5 29.Lxe5 Lf8 30.fxe6 hxe6 31.Df6 Dc5 32.Tf2 Lg7 33.De6+ Kh7 34.Lf6 Ta7 35.Lxe7 Txe7 36.Df6 Tf7 37.Dh4+ Kg8 Diagramm



38.Tg2 Th7 39.Dg5 Db4 40.Tdf2 Tcc7 41.Dd8 1–0

Burg,Twan (2462) - Romanov,Evgeny (2639) [C07]

Le Touquet op 26th Le Touquet (6), 26.10.2011

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 c5 4.exd5 Dxd5 5.Sgf3 cxd4 6.Lc4 Dd6 7.0-0 Sf6 8.Sb3 Sc6 9.Sbxd4 Sxd4 10.Sxd4 a6 11.Te1 Dc7 12.De2 Lc5 13.c3 Ld7 14.Lg5 0-0-0 15.Sf3 Sg4 16.Lh4 h5 17.Lg3 Db6 18.b4 Ld6 19.Lxd6 Dxd6 20.h3 Sh6 21.b5 axb5 22.Lxb5 Dc7 23.a4 Sf5 24.Se5 Le8 25.Lxe8 Thxe8 26.a5 f6 27.Sc4 Sd6 28.Sb6+ Kb8 29.Teb1 Sc8 30.Sxc8 Txc8 31.Tb6 Te7 32.Tab1 Dc4 33.Db2 Tcc7 34.a6 Dxc3 35.Dxc3 Txc3 36.Txb7+ Txb7 37.Txb7+ Ka8 38.Txg7 Tc6 39.a7 f5 40.Kh2 f4 41.Tg5 h4 42.Te5 Kxa7 43.f3 Kb6 44.Te4 e5 45.Txe5 Th6 46.Tf5 Kc6 47.Txf4 Kd5 48.Te4 Th8 49.Kg1 Th7 50.Kf1 Th8 51.Kf2 Th7 52.Ke3 Th8 53.f4 Ta8 54.Te5+ Kd6 55.Th5 Ta3+ 56.Kf2 1-0

Negi,Parimarjan (2661) - Burg,Twan (2470) [B90]

Andorra op 30th Erts La Massana (3), 23.07.2012

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le3 e5 7.Sf3 Le7 8.Lc4 0-0 9.0-0 Le6 10.Lxe6 fxe6 11.Sa4 Sg4 12.Dd3 Sxe3 13.Dxe3 b5 14.Sb6 Ta7 15.Sd5 Tb7 16.Dd3 Kh8 17.Sxe7 Dxe7 18.Tfd1 Tb6 19.b4 Sd7 20.a4 Sf6 21.axb5 axb5 22.De3 Dc7 23.Sg5 Te8 24.Dh3 h6 25.Sxe6 Dc8 26.De3 Tc6 27.Sxg7 Kxg7 28.Ta7+ Kg6 29.h3 Sh5 30.c4 Txc4 31.Txd6+ Te6 32.Tdd7 Df8 33.De2 Sf6 34.g3 h5 35.Dd3 Sxd7 36.Dxd7 Dg8 37.Kg2 Tf6 38.f4 exf4 39.e5 f3+ 40.Kh2 Tc2+ 41.Kh1 f2 42.Dd3+ Kh6 43.exf6 Dd5+ 0-1

Swinkels,Robin (2522) - Burg,Twan (2481) [B50]

Amsterdam Batavia Grolsch 5th Amsterdam (3), 02.03.2013

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.c3 Sf6 4.h3 Sbd7 5.Ld3 b6 6.0-0 Lb7 7.Te1 Tc8 8.Lc2 Dc7 9.d4 cxd4 10.Lg5 e6 11.Ld3 dxc3 12.Sxc3 Le7 13.Tc1 0-0 14.Lb5 Dd8 15.Dd2 Sc5 16.Ld3 h6 17.Lxf6 Lxf6 18.Lb1 a6 19.b4 Sd7 20.Ted1 Se5 21.Sxe5 Lxe5 22.f4 Lxc3 23.Txc3 De7 24.Tg3 e5 25.f5 Df6 26.De3 Tc6 27.Kh2 Tfc8 28.a3 Kh7 29.Dd2 b5 30.Td3 Dh4 31.Tg3 Td8 32.Tg4 Df6 33.La2 Tdc8 34.Ld5 Tc2 35.De1 Lxd5 36.Txd5 Tc1 37.Dh4 Dxh4 38.Txh4 T8c6 39.Tg4 Te1 40.Td3 h5 41.Tg5 Kh6 42.h4 Txe4 43.Kh3 Td4 44.Txd4 Tc3+ 45.g3 exd4 46.f6 gxf6 47.Td5 d3 48.Txd6 Txa3 49.Txf6+ Kg7 50.Td6 Ta4 51.Txd3 Txb4 52.Td5 a5 53.Txh5 a4 54.Tg5+ Kh6 55.g4 a3 56.Th5+ Kg7 57.Tg5+ Kf8 0-1

Die Favoriten



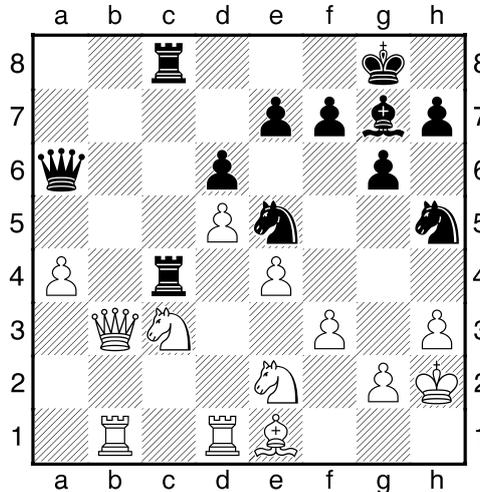
Tomi Nyback heißt der Topfavorit des Internationalen Werder Bremen GM-Turniers. Der 1985 geborene Finne hat eine Elozahl von 2599 und ist damit die Nummer 1 seines Landes. Selbstverständlich ist Nyback finnischer Nationalspieler und hat bereits an mehreren Schacholympiaden teilgenommen. Tomi ist der nominell stärkste Spieler des Turniers, zur Zeit steht er in der Weltrangliste auf Platz 178. Seine höchste Elozahl betrug 2656 Punkte und mit dieser Zahl gehörte er zu den Top 100 in der Welt. Internationaler Meister wurde er bereits 2001 im Alter von 16 Jahren und Großmeister 2003 mit 18 Jahren. Der sympathische und kommunikative Tomi lebt in Helsinki, aber er spielt schon lange für Werder Bremen in der Schachbundesliga. Dass es ihm in Deutschland gut gefällt, erkennt man daran, dass er im letzten Jahr

seine Hochzeitsreise nach Deutschland unternahm.

Gligoric,Svetozar (2454) - Nyback,Tomi (2497) [A59]

Rilton Cup 33rd Stockholm (8), 04.01.2004

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.bxa6 g6 6.Sc3 Lxa6 7.e4 Lxf1 8.Kxf1 d6 9.Sge2 Lg7
10.h3 0-0 11.Kg1 Sbd7 12.Kh2 Da5 13.Dc2 Tfb8 14.Td1 Tb4 15.Tb1 Tab8 16.Ld2 Da6
17.f3 Se5 18.b3 Tc8 19.Le1 Sh5 20.a4 c4 21.bxc4 Tbxc4 22.Db3 Diagramm

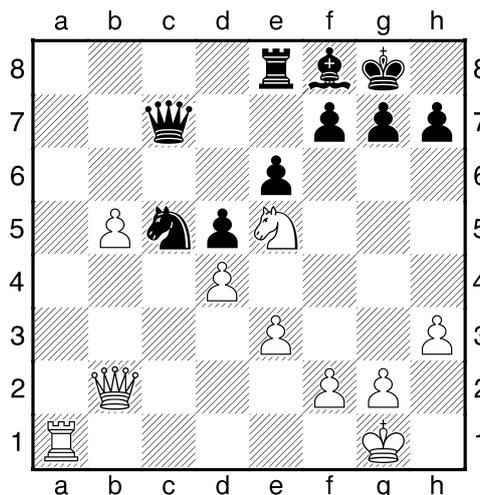


22...Txc3 23.Sxc3 Sxf3+ 24.gxf3 Df1 0-1

Nyback,Tomi (2634) - Carlsen,Magnus (2786) [D37]

Dresden ol (Men) 38th Dresden (6), 19.11.2008

1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.d4 Le7 5.Lf4 0-0 6.e3 Sbd7 7.c5 c6 8.Ld3 b6 9.b4 a5 10.a3
La6 11.0-0 Dc8 12.Dc2 Lxd3 13.Dxd3 Sh5 14.Le5 Db7 15.Tfc1 Tfc8 16.h3 Sxe5 17.Sxe5
b5 18.Tcb1 Dc7 19.a4 axb4 20.axb5 bxc3 21.Sxc6 Sf6 22.Dxc3 Lf8 23.Txa8 Txa8 24.Ta1
Se4 25.Db2 Te8 26.Se5 Sxc5 Diagramm



27.b6 Db7 28.Db5 Ta8 29.Txa8 Dxa8 30.dxc5 Da1+ 31.Kh2 Dxe5+ 32.g3 d4 33.b7 Df5
34.Db2 dxe3 35.fxe3 Dxc5 36.b8D Dxe3 37.Dc7 h6 38.Dbc2 Dd4 39.D7c4 1-0

Nyback,Tomi (2615) - Von Herman,Ulf (2424) [E11]

Bundesliga 0910 Germany (1.4), 17.10.2009

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+ 4.Sbd2 d5 5.a3 Le7 6.e3 0-0 7.Ld3 c5 8.b3 cxd4 9.exd4 b6
10.0-0 Lb7 11.De2 Sc6 12.Lb2 Te8 13.Tfe1 Lf8 14.Tac1 g6 15.c5 e5 16.dxe5 bxc5
17.Sg5 Sh5 18.Dg4 Lc8 19.e6 Txe6 20.Dxh5 1-0

Kasimdzhanov,Rustam (2685) - Nyback,Tomi (2635) [C63]

Khanty-Mansiysk ol (Men) 39th Khanty-Mansiysk (11.1), 03.10.2010

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 f5 4.d3 fxe4 5.dxe4 Sf6 6.0-0 d6 7.Dd3 a6 8.Lxc6+ bxc6 9.Sc3
h6 10.Td1 Ld7 11.Sd2 g5 12.Sc4 Lg7 13.Sa5 De7 14.Dc4 Df7 15.Dxf7+ Kxf7 16.b4 Thf8
17.Ld2 Kg6 18.Te1 Tf7 19.Tad1 Taf8 20.Lc1 Sh5 21.Le3 Sf4 22.Sb1 h5 23.c4 h4 24.h3 g4
25.hxg4 Lxg4 26.f3 Sxg2 27.fxg4 Sxe1 28.Txe1 Lh6 29.Sd2 Lxe3+ 30.Txe3 Tf2 31.Td3
Kg5 32.c5 h3 33.Sac4 Tg2+ 34.Kh1 Tff2 35.Txh3 Txd2 36.Sxd2 Txd2 37.Ta3 d5 38.Kg1
Kxg4 39.Txa6 Kf3 40.Txc6 dxe4 41.Tf6+ Ke2 42.b5 e3 43.b6 cxb6 44.cxb6 Txa2 45.b7
Tb2 46.Tf7 Kd1 47.Te7 e2 48.Td7+ Ke1 49.Kg2 e4 50.Kg1 Tb5 51.Kg2 Tb6 52.Kg1 Tg6+
53.Kh2 Tg8 54.Tc7 Tb8 0-1

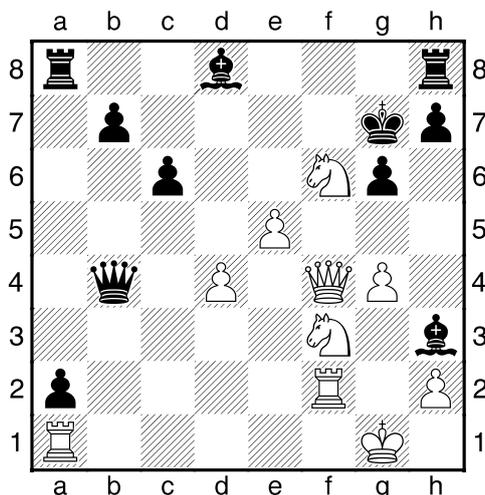
Vlastimil Babula aus Tschechien ist die Nummer 2 der Setzliste. Mit seiner Elozahl von 2571 ist er der vierthbeste tschechische Spieler. Auch er hat schon viele Male für die Nationalmannschaft seines Landes gespielt. Der 1973 geborene Babula wurde 1997 Großmeister und ist ein echtes Werderaner Urgestein, der schon ewig für die Grün-Weißen in der Schachbundesliga antritt und als zuverlässiger Punktesammler gilt. In der Weltrangliste steht er auf Position 323 und seine höchste Elozahl betrug 2608 Punkte. Besonders bekannt ist der stets bescheidene und zurückhaltende Babula allen Bremern durch seine legendäre Fernpartie gegen die Amateure des SV Werder.



Babula,Vlastimil (2530) - Michenka,Jozef (2360) [D35]

CZE-chT 9495 Czechia (2), 1995

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.cxd5 exd5 5.Lg5 Le7 6.e3 c6 7.Ld3 Se4 8.Lf4 f5 9.Lxe4 fxe4
10.Lxb8 Txb8 11.Dh5+ Kf8 12.f3 Lh4+ 13.g3 Lg5 14.fxe4 g6 15.De2 dxe4 16.Sxe4 Kg7
17.Sf3 Da5+ 18.Dd2 Ld8 19.0-0 Lf5 20.b4 Dd5 21.Sc3 Dd6 22.a3 Te8 23.Tae1 a5 24.e4
Lh3 25.e5 De7 26.Tf2 axb4 27.Se4 bxa3 28.Sf6 Th8 29.g4 Ta8 30.Df4 a2 31.Ta1 Db4
Diagramm



32.Sg5 Db1+ 33.Tf1 Lxf1 34.Sh5+ gxh5 35.Df7+ Kh6 36.Dxh5+ Kg7 37.Se6+ Kg8
38.De8# 1-0

Hodgson, Julian M (2625) - Babula, Vlastimil (2573) [A45]

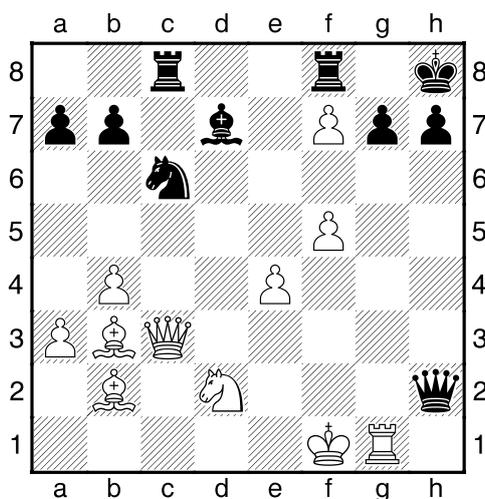
Bundesliga 9900 Germany (7.2), 08.01.2000

1.d4 Sf6 2.Lg5 Se4 3.Lf4 c5 4.f3 Da5+ 5.c3 Sf6 6.Sd2 cxd4 7.Sb3 Dd8 8.cxd4 d5 9.e3 e6
10.Tc1 Sc6 11.Lb5 Ld7 12.Se2 Lb4+ 13.Kf2 Db6 14.Ld3 0-0 15.g4 Tfe8 16.a3 Lf8 17.Lg5
Dd8 18.h4 e5 19.Sc3 Le6 20.dxe5 Sxe5 21.Lb5 Sc6 22.Sd4 Tc8 23.Da4 h6 24.Lf4 Db6
25.Sce2 Ld7 26.b4 a6 27.Lxc6 bxc6 28.Dd1 a5 29.Sg3 g6 30.g5 hxg5 31.hxg5 Sh7
32.Th4 Lg7 33.Sge2 axb4 34.Dh1 Sf8 35.Dh2 f5 36.gxf6 Lxf6 37.Th1 c5 38.Th8+ Kf7
39.Ld6 cxd4 40.Df4 dxe3+ 41.Kg2 Tc4 42.Dg3 Tc2 43.T1h7+ Sxh7 44.Txh7+ Lg7 0-1

Navara, David (2656) - Babula, Vlastimil (2596) [E11]

CZE-chT 0708 Czechia (1.1), 17.11.2007

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+ 4.Sbd2 d5 5.Dc2 0-0 6.a3 Le7 7.e4 c5 8.dxc5 Lxc5 9.cxd5
Lb6 10.dxe6 Sg4 11.exf7+ Kh8 12.Lc4 Lxf2+ 13.Ke2 Lb6 14.b4 Df6 15.Lb2 Dg6 16.Dc3
Sc6 17.Lb3 Se3 18.g4 Ld7 19.Tag1 Tac8 20.Sh4 Dh6 21.Sf5 Sxf5 22.gxf5 Lxg1 23.Txg1
Dxh2+ 24.Kf1 Diagramm



24...Se5 25.Dg3 Lb5+ 26.Lc4 Lxc4+ 27.Sxc4 Dxg3 28.Txg3 Txc4 29.Lxe5 Txf7 30.Td3 h6
31.Td8+ Kh7 32.Ld4 Tc2 33.Ke1 a6 34.Lc5 Tg2 35.a4 h5 36.Kf1 Tg4 37.Te8 h4 38.Kf2 h3
39.Ld6 Tg2+ 40.Kf3 Td2 0-1

Babula,Vlastimil (2554) - Smirin,Ilia (2647) [E76]

EU-ch 11th Rijeka (10), 16.03.2010

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f4 0-0 6.Sf3 Sa6 7.Ld3 e5 8.fxe5 dxe5 9.d5 Sc5
10.Lc2 a5 11.0-0 Se8 12.Le3 b6 13.Dd2 Sd6 14.b3 f5 15.exf5 gxf5 16.Tae1 e4 17.Sd4
Ld7 18.Lh6 Df6 19.Lxg7 Dxc7 20.Sce2 Tae8 21.De3 Te7 22.Tf2 Kh8 23.Tef1 Tg8 24.Sf4
De5 25.Ld1 Dg7 26.Le2 De5 27.a3 Df6 28.b4 axb4 29.axb4 Sd3 30.Lxd3 exd3 31.Dxd3
Te4 32.Td2 De5 33.Sfe6 Lxe6 34.dxe6 Tgg4 35.Sf3 Dxe6 36.c5 Te3 37.Dd5 bxc5 38.bxc5
Dxd5 39.Txd5 Se4 40.Sd4 Sxc5 41.h3 c6 42.Sxc6 Tc4 43.Se5 Tc2 44.Td8+ Kg7 45.Txf5
Tg3 46.Tf7+ Kh6 47.Td6+ 1-0

Die Geheimfavoriten

Matthias Blübaum wurde 1997 geboren und ist mit Abstand der jüngste Teilnehmer. Trotz seiner Jugend hat er bereits eine Elo-Zahl von 2513 ist damit die Nummer 38 in Deutschland. In seiner Altersgruppe ist er der Beste in Deutschland und der Viertbeste in der Welt. Im letzten Jahr wurde Matthias Internationaler Meister und in diesem Jahr strebt



er den Großmeistertitel an. Die erste Norm hat er bereits geschafft: In seiner ersten Bundesligasaison für Werder Bremen erzielte er vier Siege und fünf Remis, was eine Großmeisternorm bedeutete. Matthias kommt aus einer echten Schachfamilie. Sein Vater Karl-Ernst hat mehrere Male an Nordrhein-Westfalen-Meisterschaften teilgenommen und seine beiden Schwestern Bettina und Johanna spielen in der Damenbundesliga. Matthias wird im nächsten Jahr Abitur machen und sich danach verstärkt seiner Schachkarriere widmen.

Rombaldoni,Denis (2520) - Bluebaum,Matthias (2428) [D23]

Mitropa Cup 31st Sibenik (1), 31.05.2012

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Dc2 dxc4 5.Dxc4 Lf5 6.g3 e6 7.Lg2 Sbd7 8.0-0 Le7 9.e3 0-0
10.Td1 Da5 11.De2 e5 12.Ld2 Dc7 13.dxe5 Sxe5 14.e4 Lg4 15.Lc3 Sfd7 16.Sbd2 Lf6
17.h3 Sxf3+ 18.Sxf3 Lh5 19.Lxf6 Sxf6 20.g4 Lg6 21.e5 Tfe8 22.Te1 Sd7 23.De3 Da5
24.Dd4 Tad8 25.b4 Dc7 26.Dc3 Sb6 27.Sh4 Sd5 28.Dd4 a6 29.a3 De7 30.Sxg6 hxg6
31.Tad1 g5 32.Dc5 Dxc5 33.bxc5 Sf4 34.Td6 Sd3 35.Td1 Txd6 36.cxd6 Sxe5 37.Tb1 b5
38.h4 Td8 39.hxg5 Txd6 40.f4 Sc4 41.a4 Sb6 42.axb5 cxb5 43.f5 Sc4 44.Kh2 Kf8 45.Lb7
Tb6 46.Lxa6 Sa3 47.Tc1 Txa6 48.Tc8+ Ke7 49.Tc7+ Ke8 50.Tc8+ Kd7 51.Tf8 Ke7 52.Tg8
Sc4 53.Txg7 Se5 54.Tg8 Tb6 55.f6+ Kd7 0-1

Salem,AR Saleh (2546) - Bluebaum,Matthias (2424) [D18]

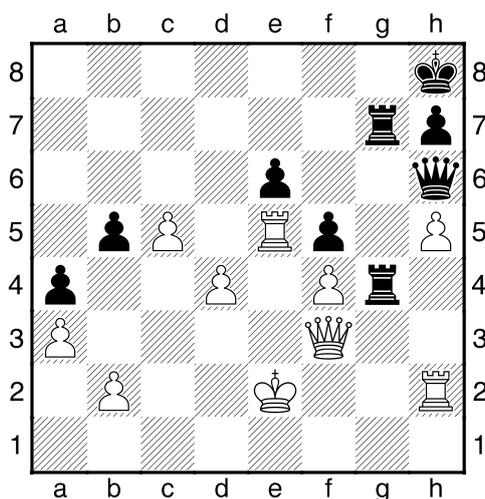
Wch U20 51st Athens (10), 12.08.2012

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.a4 Lf5 6.Sh4 e6 7.Sxf5 exf5 8.e3 Lb4 9.Lxc4 0-0
10.0-0 Sbd7 11.Dc2 g6 12.f3 Tc8 13.Kh1 c5 14.La2 De7 15.Df2 Sb6 16.Ld2 Tfd8 17.Tfe1
Dd7 18.a5 Lxa5 19.Lb3 Lb4 20.Txa7 f4 21.Dh4 Sh5 22.Td1 cxd4 23.exd4 Le7 24.Df2 Sc4
25.De2 Sxd2 26.Txd2 Lb4 27.Dd3 Te8 28.Td1 Te3 29.Db1 Lxc3 30.bxc3 Texc3 31.La4
Dd8 32.Txb7 Dh4 33.Kg1 Te3 34.Lb3 Tf8 35.Lc4 Kg7 36.d5 Tfe8 37.Lf1 Te1 38.Da1+ Kh6
39.Txf7 T8e2 40.Dd4 Txd1 0-1

Bluebaum,Matthias (2433) - Nikolic,Predrag (2638) [D30]

Bundesliga 1213 Germany (11.7), 16.03.2013

1.d4 e6 2.c4 d5 3.Sf3 c6 4.g3 f5 5.Lg2 Sf6 6.0-0 Ld6 7.Dc2 0-0 8.Sc3 Ld7 9.Tb1 a5 10.c5
Lc7 11.Sa4 Le8 12.Db3 Ta7 13.Lf4 Lxf4 14.gxf4 Lh5 15.De3 Lxf3 16.Lxf3 Se4 17.Lxe4
dxe4 18.f3 exf3 19.Txf3 Te8 20.Sb6 Sd7 21.Sc4 Sf6 22.Sd6 Te7 23.Tg3 Ta8 24.h3 b5
25.Kh2 Sd5 26.De5 Df8 27.Tf1 a4 28.a3 Td8 29.Tf2 Kh8 30.e4 fxe4 31.Dxe4 Df6 32.Tg5
Tf8 33.Kg3 g6 34.h4 Tg7 35.Te5 Se7 36.Th2 Sf5+ 37.Kf2 Te7 38.Sxf5 gxf5 39.Dxc6 Tg8
40.h5 Dh6 41.Df3 Tg4 42.Ke2 Teg7 Diagramm



43.d5 Txf4 44.Txe6 Txf3 45.Txh6 Tb3 46.Kd1 b4 47.Te6 Tg1+ 48.Te1 Tg4 49.axb4 a3
50.Te8+ Kg7 51.bxa3 Txa3 52.d6 Txb4 53.Td2 Ta1+ 54.Ke2 Th4 55.Kf3 Th3+ 56.Kg2
Tah1 57.Tf2 1-0

Bluebaum,Matthias (2511) - Kislinsky,Alexey (2574) [E91]

EU-ch 14th Legnica (11), 16.05.2013

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 0-0 5.Sf3 d6 6.Le2 Sa6 7.0-0 e5 8.Le3 Sg4 9.Lg5 f6
10.Lh4 c6 11.d5 c5 12.Se1 h5 13.h3 Sh6 14.Sc2 Ld7 15.a3 Sf7 16.b4 Lh6 17.Tb1 Kg7
18.Se3 Lf4 19.Ld3 Dc8 20.Se2 Sg5 21.Lg3 Lxg3 22.fxg3 Tf7 23.Dd2 Dh8 24.h4 Sh7
25.Sc3 Df8 26.Le2 Kh8 27.Tf2 De7 28.g4 hxg4 29.Lxg4 Tg8 30.h5 Sg5 31.hxg6 Txg6
32.Lf5 Lxf5 33.Sxf5 Dd8 34.Kf1 Th7 35.Ke2 Th2 36.g3 Th3 37.b5 Sb8 38.Ke3 Sh7 39.Th2
Txh2 40.Dxh2 Sd7 41.Sxd6 Dg8 42.Sf5 Tg4 43.Th1 Sdf8 44.Kd3 Tg6 45.Kc2 Df7 46.Df2
Sd7 47.Kb3 Df8 48.Df3 Tg5 49.d6 Dd8 50.Dd1 Sb6 51.Sd5 Sc8 52.d7 Dxd7 53.Txh7+
Dxh7 54.Sxf6 1-0

Sven Joachim ist 1969 geboren und schon seit 2000 Werderaner. Mit seiner Elozahl von 2422 ist er die Nummer 131 in Deutschland. Seit 2009 ist er Internationaler Meister. Seine höchste Elozahl hatte er im Jahr 2006 mit Elo 2480.

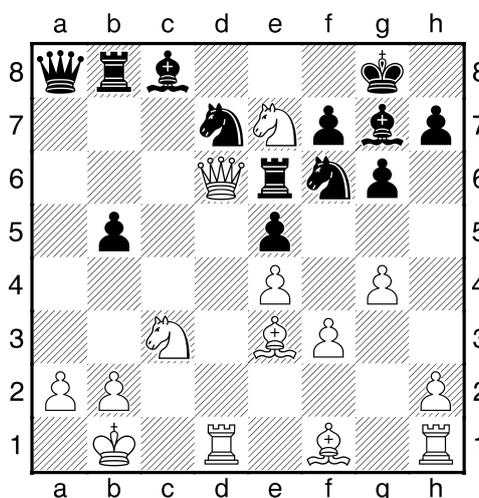
Zu welchen Leistungen Sven fähig ist, wenn es gut läuft, zeigte sich beim Europacup für Vereinsmannschaften in Kreta 2001, als er seine erste Großmeisternorm erzielte. Zurzeit ist er wieder in guter Form, denn er gewann vor Kurzem ein Schnellturnier in seiner Heimatstadt Salzgitter sehr souverän. Sven spielt in Werders zweiter Mannschaft in der 2. Bundesliga Nord und auch sporadisch in der 1. Bundesliga.



Christiansen, Larry Mark (2595) - Joachim, Sven [E86]

GER CupT Germany, 1992

1.c4 g6 2.e4 Lg7 3.d4 d6 4.Sc3 Sf6 5.f3 0-0 6.Le3 e5 7.Sge2 c6 8.Dd2 Sbd7 9.0-0-0 a6 10.Kb1 b5 11.Sc1 Tb8 12.dxe5 dxe5 13.Sb3 Te8 14.g4 Dc7 15.cxb5 axb5 16.Dd6 Db7 17.Sa5 Da8 18.Sxc6 Te6 19.Se7+ Diagramm



19...Txe7 20.Dxe7 Lf8 21.Dd8 Lb7 22.Dc7 Tc8 23.Txd7 Txc7 24.Txc7 b4 25.Sd5 Lxd5 26.exd5 Sxd5 27.Ta7 Sc3+ 28.bxc3 Dxf3 29.Lc4 De4+ 30.Kb2 Dxc4 31.Lc1 Dxc3+ 0-1

Lugovoi, Aleksei (2485) - Joachim, Sven (2443) [E92]

EU-Cup 17th Panormo (6.5), 28.09.2001

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Sf3 0-0 6.Le2 e5 7.d5 a5 8.Lg5 h6 9.Lh4 Sa6 10.0-0 De8 11.Se1 Ld7 12.Sd3 Sh7 13.f3 b6 14.a3 Sc5 15.b4 axb4 16.axb4 Txa1 17.Dxa1 Sb3 18.Da7 Db8 19.Da2 Sd4 20.Ld1 f5 21.Te1 Sf6 22.c5 fxe4 23.fxe4 bxc5 24.bxc5 Lb5 25.Sb2 Sd7 26.cxd6 Db6 27.Kh1 cxd6 28.h3 Lf6 29.Lg3 Da6 30.La4 Lxa4 31.Dxa4 Dxa4 32.Sbxa4 Tc8 33.Tb1 Lg5 34.Tb7 Sc5 35.Sb6 Tf8 36.Ta7 Ld2 37.Sba4 Sxa4 38.Sxa4 Se2 39.Kh2 Le3 40.Ta6 Lg1+ 41.Kh1 Tf1 42.Lxe5 Ld4+ 0-1

Joachim,Sven (2443) - Boensch,Uwe (2542) [B81]

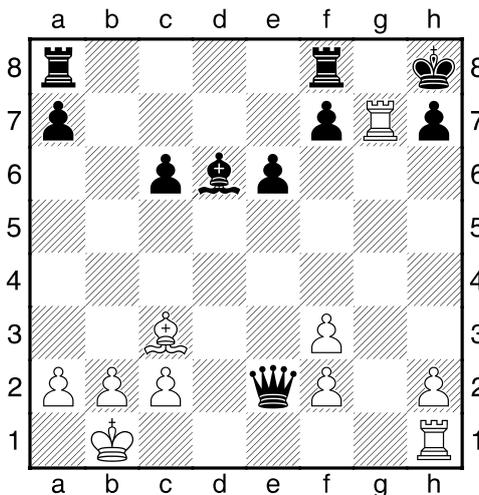
Bundesliga 0102 Germany (14.4), 27.04.2002

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e6 6.g4 h6 7.Le3 a6 8.Lg2 Sc6 9.h3 Se5
10.De2 g5 11.f4 gxf4 12.Lxf4 Sfd7 13.0-0-0 Sg6 14.Lg3 h5 15.gxh5 Dg5+ 16.Kb1 Dxc3
17.hxg6 Dxc6 18.Sf5 Se5 19.Sxd6+ Lxd6 20.Txd6 Tg8 21.Lf1 Dg3 22.Td1 Ld7 23.Dh2
Dxh2 24.Txh2 Ke7 25.Ld3 Th8 26.Tf1 Th4 27.Se2 Tg8 28.Kc1 Lc6 29.Sf4 Tg3 30.Thf2
Le8 31.Kd2 Sg6 32.Sxg6+ Txg6 33.Tf3 Tg2+ 34.Ke3 Th2 35.e5 T2xh3 36.Txh3 Txh3+
37.Kd4 Th4+ 38.Ke3 Lc6 39.Tf4 Th1 40.Kd4 Te1 41.Tf1 Txf1 42.Lxf1 a5 43.Kc5 f6
44.exf6+ Kxf6 45.a3 e5 46.b4 axb4 47.axb4 Kg5 48.c4 Lf3 49.Kb6 Kf4 50.c5 Ke3 51.Lh3
Kf2 52.Lc8 e4 53.Lxb7 e3 54.La6 Le2 55.Lxe2 Kxe2 56.c6 Kd1 57.c7 e2 58.c8D e1D
59.b5 Df2+ 60.Dc5 Df6+ 61.Kb7 Df7+ 62.Dc7 Dd5+ 63.Dc6 Df7+ 64.Kc8 Ke1 65.De4+ Kf1
66.b6 Df8+ 67.Kd7 Dg7+ 68.Kc6 Dc3+ 69.Kb5 Db2+ 70.Kc5 Da3+ 71.Db4 De3+ 72.Dd4
De7+ 73.Kb5 De8+ 74.Ka5 De1+ 75.Ka6 De2+ 76.Ka7 Da2+ 77.Kb8 Dh2+ 78.Kc8 Dh3+
79.Kd8 Db3 80.Df4+ Kg1 81.Dg5+ Kf1 82.Df6+ Kg1 83.Dg7+ Kf1 84.b7 Dd5+ 85.Ke8
Dc6+ 86.Kf8 Dd6+ 87.Kg8 Ke1 88.Da1+ Ke2 89.Db2+ Ke1 90.b8D Dd5+ 91.Kf8 Dc5+
92.Ke8 1-0

Joachim,Sven - David,Adrian [B01]

Norddeutsche Blitz-MM, 06.03. 2011, 2011 [Höpfner,Dr.]

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.Sf3 Sf6 5.d4 c6 6.Ld2 Lf5 7.Lc4 e6 8.Sd5 Dd8 9.Sxf6+
Dxf6 10.De2 Ld6 11.0-0-0 Lg4 12.d5 Lxf3 13.gxf3 cxd5 14.Lxd5 Sc6 15.Lc3 Df4+ 16.Kb1
0-0 17.Lxc6 bxc6 18.Td4 De5 19.Tg4 Dxe2 20.Txg7+ Kh8 Diagramm



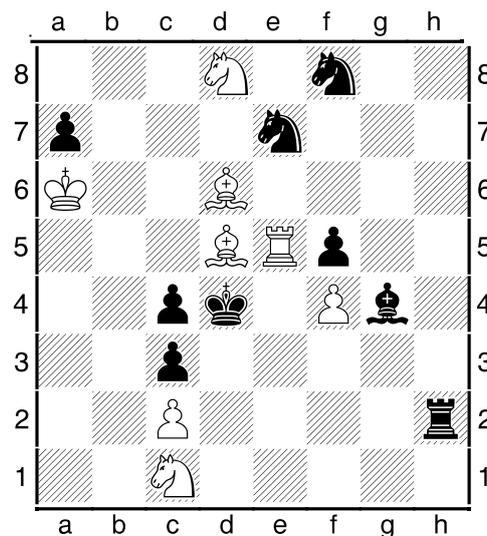
21.Tg8+ 1:0. 21...Kxg8 22.Tg1+ Lg3 23.Txg3# 1-0



Das Schachproblem zum "Internationalen Werder Bremen GM-Turnier"

Herbert Ahues (Bremen)

Original für "Werder-Schach-Magazin"



Matt in 2 Zügen

Dieser Zweizüger ist ein Willkommensgruß für die Teilnehmer des
"Internationalen Werder Bremen GM-Turniers".

Lösung:

1.Lf7? mit der Drohung 2.Lc5 Matt scheidert an 1...Th6!,
1.Le6? Sd7!,
1.Lc6? Sd5!.

Die richtige Lösung lautet daher

1.Lf3! Th6 2.Se2# mit den möglichen Varianten

1...Sd7 2.Se6#,

1...Sd5 2.Sc6#,

1...Lxf3 2.Lc5#.

Die Thematik dieser Aufgabe ist unter dem Namen

"fortgesetzter Angriff" bekannt.



Der 91-jährige Bremer Problemkomponisten-Großmeister Herbert Ahues (Foto Martin Stöver)

Matthias Krallmann.....



Werders Jugend noch nicht reif für die Jugendbundesliga

Direkt vor der Sommerpause stand die letzte wichtige Entscheidung der vergangenen Saison auf dem Spielplan. Werders Jugendmannschaft hatte die Bremer Jugendliga gewonnen, doch dies bedeutete nicht automatisch den Aufstieg in die Jugendbundesliga. Die Bremer Schachjugend hat festgelegt, dass der Bremer Absteiger aus der Jugendbundesliga Nord das Recht auf einen Relegationskampf erhält.

Der große Showdown zwischen Werder und dem Absteiger Delmenhorst fand in Werders Vereinsräumen statt. Die Auslosung hatte ergeben, dass Werder am ersten Brett Weiß bekommen sollte.

Am Spitzent Brett spielte David Wachinger gegen Lukas Heyne. David hatte in der vergangenen Saison kaum gespielt, da er ein halbes Jahr in England war. Die fehlende Spielpraxis merkte man ihm an. Nachdem er die Eröffnung sehr ruhig angegangen war, verlor er bei der ersten Drohung, die sein Gegner aufstellte, gleich einen Bauern. Damit war die Partie gelaufen. Später ließ er sogar noch eine Figur einstehen, aber sein Gegner bemerkte dies nicht.

Das Niveau am zweiten Brett ließ ebenfalls zu wünschen übrig. Doch hier war es der Delmenhorster Tobias Kügel, der bereits im 9.Zug einen grauenhaften Fehler beging. David Kardoeus brauchte nur zuzugreifen und brachte die Partie sicher nach Hause.

Am dritten Brett wurde das beste Schach in diesem Wettkampf gespielt. Fabian Brinkmann griff die Drachenvariante des Ex-Werderaners Dimitrij Kollars mutig mit der langen Rochade an und es entwickelte sich ein offener Schachabtausch, aus dem der Delmenhorster siegreich hervorging. Fabian hatte aber durchaus Gewinnchancen, die er leider nicht nutzte.

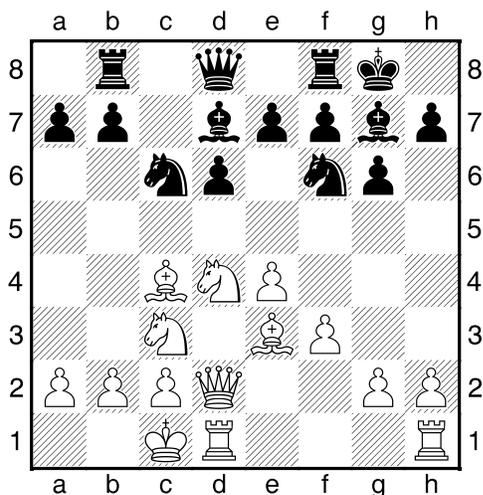
Am vierten Brett kam Anastasia Erofeev gut aus der Eröffnung, doch langsam aber sicher wurde sie von ihrem nominell stärkeren Gegner überspielt.

Tim Meywerk verpasste die große Chance in seiner letzten Partie als Jugendlicher eine Glanzpartie hinzulegen. Sein Gegner spielte die Eröffnung sehr dubios und Tim hatte großen Vorteil. Dann wickelte er in ein Endspiel ab, in dem er mit einem Turm und zwei Bauern gegen zwei schlecht postierte Springer klaren Vorteil hatte. Doch er beging den Fehler seinen guten Läufer gegen einen schlechten Springer zu tauschen und verlor die überlegen geführte Partie. Das war sehr ärgerlich.

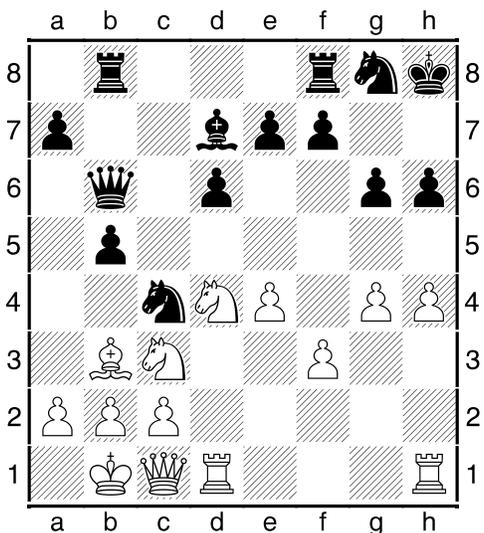
Am letzten Brett ging es drunter und drüber. Zuerst verlor Long Lai Hop eine Qualität und einen Bauern doch er kämpfte unverdrossen weiter. Da stellte sein Gegner eine ganze Figur ein und Long hatte ein besseres Endspiel. Doch leider kam er bei der Verwertung auf eine falsche Idee und musste die Partie nach einem taktischen Versehen aufgeben.

Am Ende stand eine deutliche 1-5 Niederlage, die jedoch viel zu hoch ausgefallen ist. Fabian und Tim hätten gewinnen können und dies hätte zu einem Unentschieden bei besserer Berliner Wertung für Werder geführt. Doch man muss zugeben, dass schon alles hätte klappen müssen, damit der Außenseiter dem Favoriten ein Bein hätte stellen können. Auffällig war, dass die Delmenhorster mit Ausnahme von Dimitrij Kollars in der Eröffnung schwach spielten, aber taktisch unseren Jugendlichen überlegen waren. Trotz des unrühmlichen Endes möchte ich noch betonen, dass mir meine erste Saison als Mannschaftsführer der Jugendmannschaft viel Spaß gemacht hat, weil alle eingesetzten Jugendlichen großen Kampfgeist gezeigt haben.

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6
5.Sc3 g6 6.f3 Lg7 7.Le3 0-0 8.Dd2 Sc6
9.Lc4 Ld7 10.0-0-0 Tb8 Diagramm

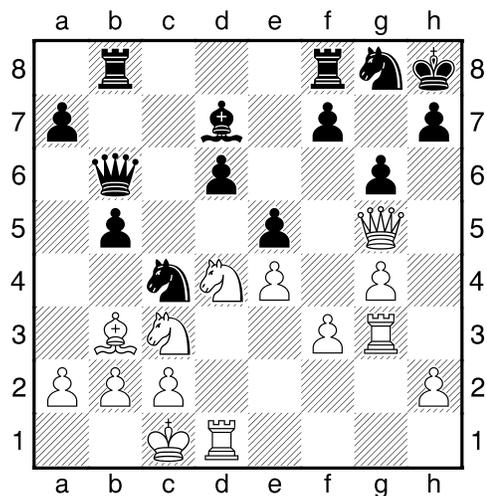


Hier begann Fabian zum ersten Mal längere Zeit nachzudenken. 11. Kb1 ist hier ein nützlicher Prophylaxezug, aber seine Antwort ist auch in Ordnung. 11.g4 b5 12.Lb3 Sa5 13.Lh6 Sc4 14.Dg5 Lxh6 15.Dxh6 Kh8 16.Dg5 [16.Kb1 Db6 17.h4 Dc5 18.Sd5 Sg8 19.Dc1] 16...Sg8 17.Thg1 [17.Kb1 Db6 18.h4 h6 19.Dc1 Diagramm



Der Königszug nach b1 ist in sehr vielen Positionen mit weißer langer Rochade eine gute Idee. Hier dient er dazu, der weißen Dame ein Rückzugsfeld auf der Diagonalen c1-h6 zu verschaffen. 19...Dc5]

17...Db6 18.Tg3 e5 Diagramm



19.Sde2? [19.Sd5 Dd8 20.Dxd8 Tfxd8 21.Lxc4 bxc4 22.Se2 Le6 23.Sec3 Der weiße Springer auf d5 dominiert den schwarzen auf g8 und Weiß steht etwas besser. Schwarz muss nicht 19. ... Dd8 spielen, aber ich vermute, dass Fabian den offensichtlich besten Zug 19. Sd5 nicht gezogen hat, weil er nicht die Damen tauschen wollte.]

19...Le6? [19...h6 20.Th3 Kg7 21.Dh4 De3+ 22.Kb1 Sd2+ 23.Ka1 b4-+]

20.f4 f6 21.Dh4 Se7 22.Th3 Lg8 23.Sd5? [23.f5 g5 24.Dh6 Dc5 25.Sg3 Tf7 26.Sh5 Tbf8 27.Thd3 Mit der konsequenten Fortführung seines Angriffs hätte Fabian klaren Vorteil erzielen können.]

23...Sxd5 24.Txd5 Db7 25.Sc3 Lxd5
 26.Sxd5 g5 27.Dh6 Dg7 [27...exf4 28.Sxf6
 Tf7+] 28.Dxg7+ Kxg7 29.f5 Tbc8 30.a4
 a6 31.Se7 Tc5 32.Tc3 Sa5 33.Txc5 Sxb3+
 34.cxb3 dxc5 35.a5 Td8 36.Sd5 Txd5

37.exd5 Kf7 38.Kd2 Ke7 39.b4 Kd6
 40.bxc5+ Kxc5 41.b4+ Kxd5 42.Kd3 h6
 43.h3 e4+ 44.Ke3 Ke5 0-1

Eine interessante Partie, die auch anders
 hätte ausgehen können. 0-1

David Wachinger - Lukas Heyne [E14] 23.06.2013 [Matthias Krallmann]

1.d4 Sf6 2.c4 b6 3.Sc3 Lb7 4.e3 [4.Dc2 d5
 5.cxd5 Sxd5 6.e4 Sxc3 7.bxc3 e5 8.Sf3
 exd4 9.Lc4 Sd7 (9...dxc3 10.Sg5) 10.0-0
 (10.cxd4 Lb4+ 11.Ld2 Lxd2+ 12.Sxd2)
 10...dxc3 11.e5 Le7 12.Td1 0-0 13.e6 Mit
 großem Vorteil für Weiß. 13...Ld6 14.exf7+
 Kh8 15.Sg5 Sf6 16.Td3 h6 17.Th3 Dd7
 18.Dg6 Weiß gewinnt.]

4...e6 5.Sf3 d5 6.cxd5 Sxd5 7.Le2 [7.Lb5+
 c6 8.Ld3]

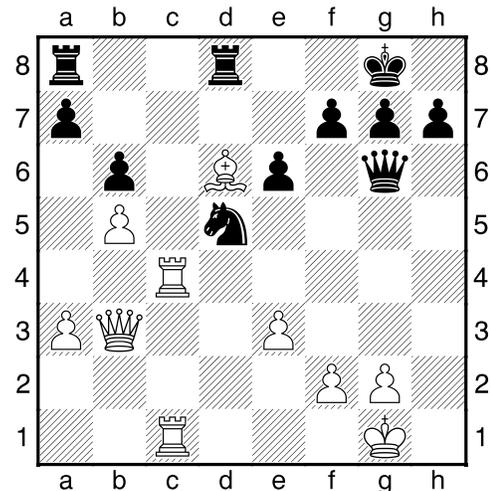
7...Sd7 8.0-0 Le7 9.Ld2 0-0 10.Tc1 c5
 11.dxc5 Sxc5 12.a3 Lf6 13.b4 Sd7
 14.Db3 De7 15.Se4 Le5 16.Lb5 [16.Sxe5
 Der Läufer ist hier stärker als ein Springer
 und hätte geschlagen werden sollen.
 16...Sxe5 17.Sg3 Der Springer stand auf
 e4 ungedeckt. Jetzt droht Weiß e4.
 17...Sg6 18.Db2 Weiß besetzt die
 schwarzfeldrige lange Diagonale und steht
 etwas besser.]

16...Lb8 17.Tfd1 Se5 18.Sxe5 Lxe5
 19.Lc6 ? [19.f4 Der Zugvorschlag von Olaf
 Steffens in der nachträglichen Analyse
 erhält das Gleichgewicht. Doch David
 übersieht hier leider einen kleinen Trick.
 19...Lc7]

19...Lxc6 20.Txc6
 20...Lxh2+ 21.Kxh2 Dh4+ 22.Kg1 Dxe4
 23.b5 [23.f3 Dh4 24.e4 Sf4 25.Lxf4 Dxf4
 26.Dc3 Mit etwas Kompensation für den
 verlorenen Bauern wegen der größeren
 Präsenz auf den offenen Linien.]

23...Tfd8 24.Tdc1 Se7 25.T6c4 Dg6

26.Lb4 Sd5 27.Ld6 ?? Diagramm



Ein schrecklicher Patzer, der unbestraft
 bleibt. 27...h6 ?? [27...Txd6 28.Tc8+ Td8]
 28.Lg3 Sf6 29.Dc2 Dxc2 30.T1xc2 Td3
 31.Ta4 Das wirkt unharmonisch. 31. a4 ist
 natürlicher und besser. 31...Sd5 32.Le5 f6
 33.Lb2 Tb3 34.e4 Sf4 35.Tb4 Td3 36.Tc7
 ? [36.Lc1 Td1+ 37.Kh2 Sd3 38.Tbc4]
 36...Td1+ 37.Kh2 Sd3 38.Tb3 0-1 0-1





Ralf Pfeifferling.....

9. Platz bei Deutscher Schach-Grundschulmeisterschaft 2013

Nach 2011 konnte sich unsere Schule dieses Jahr wieder für die Deutsche Grundschulmeisterschaft qualifizieren. Vom 2. bis 5. Mai sind die 38 besten Grundschulmannschaften in Dittichshütte/Thüringen zusammengekommen, um ihren Deutschen Meister auszuspielen.

Mit Nikolas Wachinger, Richard Kückens, Benjamin Schulz, Paolo Bernardoni und Alexander Kilidi haben wir eine sehr ausgeglichene Mannschaft aufstellen können. Viele Mannschaften waren nach Wertungszahl an den einzelnen Brettern besser aufgestellt. Ein guter Platz im Mittelfeld schien für uns dennoch erreichbar.

Am ersten Turniertag mussten wir 4 Runden spielen. Gegen Paderborn gelang uns zum Auftakt ein 4:0 und in der zweiten Runde gegen die an 3 Brettern besser besetzte Mannschaft aus Offersheim ein 2:2. Ebenfalls Remis spielten wir gegen die Grundschule Homer aus Berlin – doch im letzten Spiel des Tages holten wir mit einem 3:1-Sieg gegen die Grundschule aus Metten auch wichtige 2 Mannschaftspunkte.

Der 2. Turniertag begann mit einem 2,5:1,5-Sieg gegen Dortmund sehr gut. Doch gegen



die Schulen aus Lübeck und Magdeburg kamen wir über ein Mannschaftsremis nicht hinaus.

Zu Beginn des 3. Turniertages gelang uns gegen die starke Mannschaft aus Beuren nur ein Mannschaftsremis. In der letzten Runde des Turniers gegen die Schule an der Gete aus Bremen gelang uns ein 2,5:1,5-Sieg, so dass wir uns auf insgesamt 20 Brett-

punkte verbessern konnten. Unter den angetretenen 38 Schulmannschaften hat uns der 9. Platz dann doch sehr gefreut.

Schule am Baumschulenweg

Matthias Krallmann.....



Vier Bremer in St. Pauli

Das St. Pauli-Open fand wieder in den schönen Räumen des St. Pauli Fußballstadions am Millerntor stand, das zwar deutlich kleiner als das Weserstadion ist, aber dennoch von seinen Fans kultisch verehrt wird. Der Spielsaal war klimatisiert und man hatte einen schönen Blick auf den grünen Rasen. Es gab ein Bulletin, Berichterstattung auf der Homepage von St. Pauli und einen gut sortierten Schachbücherstand. Mehr als 250 Spieler und Spielerinnen fühlten sich von diesen Bedingungen angezogen. Vielleicht wäre es eine Idee, auch einmal ein Sommerschachopen im Weserstadion durchzuführen.

Vier Werderaner fanden den Weg in die Nachbarhansestadt: Neuzugang IM Tobias Jugelt, FM Matthias Krallmann und Werders Nachwuchshoffnung David Kardoeus starteten in der A-Gruppe und Michael Quaß in der B-Gruppe. Tobias, David und ich hatten geplant für die ersten sechs Runden von Bremen aus anzureisen und nur dreimal in Hamburg zu übernachten. Am Anfang lief alles prima und wir lagen sehr gut im Rennen. Tobias und ich hatten nach vier Runden jeweils drei Punkte auf unserem Konto. Der Neuwerderaner hatte lediglich gegen GM Niclas Huschenbeth (Elo 2542) verloren und ich gegen GM Bartosz Socko (Elo 2646). Das waren zwei Schwarznieferlagen, die man sicherlich verschmerzen konnte. Auch David punktete mit 2,5 aus 4 gegen bessere Gegner ausgezeichnet.

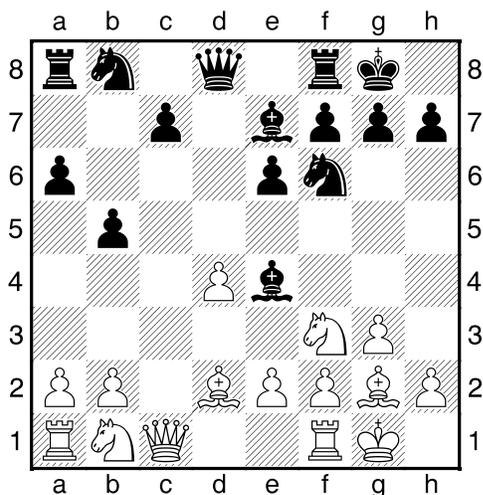
Doch dann spielte die Deutsche Bahn mit, die mit Zugausfällen für viel Ärger, Stress und Müdigkeit sorgte. Nach der vierten Runde fiel mein Zug aus und ich erreichte erst nach Mitternacht Bremen. Die fünfte Runde war die Schicksalsrunde der Werderaner. Tobias spielte mit Weiß gegen den Titellosen Detlef Plump nur Remis und trat für uns alle überraschend vom Turnier zurück. David verlor gegen die Frauenfidemeisterin Jade Schmidt unnötig eine ausgeglichene Stellung. Ich übersah gegen den talentierten Jugendlichen Lars Hinrichs in Remisstellung einen taktischen Trick und musste ebenfalls aufgeben. Am sechsten Tag fiel wieder der Zug aus und Jens Kardoeus musste David und andere Jungs nach Hamburg chauffieren. Sie kamen zu spät und nur die Kulanz der Turnierleitung und ihrer Gegner bewahrte sie vor kampflosen Niederlagen. Zufälligerweise war ich ebenfalls mit dem Auto nach Hamburg gefahren. Leider kassierte ich trotzdem eine weitere Null, da mein Gegner ein erstaunliches Damenopfer fand und ich die Übersicht verlor. Am Ende kam David auf fünfzig Prozent der Punkte. Dies ist ein ausgezeichnetes Ergebnis, da er nur gegen stärkere Gegner spielte.

Ich beendete das Turnier mit 5,5 Punkten auf dem unbefriedigenden 34. Platz. Nachdem ich mit fünf Siegen und drei Niederlagen „Hopp oder top“ gespielt hatte, klammerte mein Gegner mir in der letzten Runde mit einer schlaun Eröffnungsvorbereitung aus einem Marin-Buch mit Weiß ein Remis heraus. Ärgerlich! Michael Quaß spielte in der B-Gruppe „just for fun“ und erzielte vier Punkte aus neun Runden und wurde am Schluss Dreiundachtzigster von 137 Teilnehmern. Insgesamt war St. Pauli sicherlich eine Schachreise wert, doch potenzielle Teilnehmer im nächsten Jahr möchte ich vor dem Pendeln aus Bremen ausdrücklich warnen. Es sei denn, sie sind 16 Jahre alt und so fit wie David.

Krallmann, Matthias (2262) - Amberger, Dieter (2066) [E05]

Hamburg, 07.07.2013 [Matthias Krallmann]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.Sf3 Le7 5.Lg2
0-0 6.0-0 dxc4 7.Da4 a6 8.Dxc4 b5 9.Dc2
Lb7 10.Ld2 Le4 11.Dc1 Diagramm

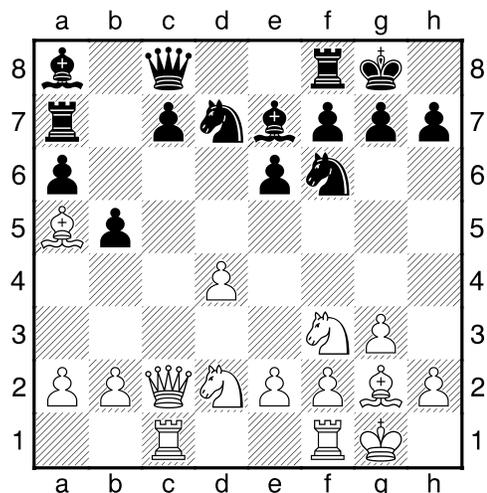


Das ist eine bekannte Theoriestellung, in der Schwarz über mehrere Möglichkeiten verfügt. Der flexibelste Zug ist 11. ... Lb7. Wenn man ihn nicht kennt, kommt man nicht so leicht darauf, dass er gut ist. Schließlich hat Schwarz den Läufer ja gerade nach e4 gezogen. Doch Weiß möchte, nachdem er den weißen Läufer gezogen hat, den schwarzen Läufer mit Sbd2 angreifen und dann gleich nach b3 ziehen um das Schlüsselfeld c5 zu kontrollieren.

11...Sbd7 12.La5 Dies ist eine sehr subtile Idee, die ursprünglich von dem früheren Bundesligaspieler Gennadij Sosonko stammt. Als ich vor einigen Wochen in der 2. Bundesliga diesen Zug spielte und nichts aus der Eröffnung herausholte, meinte Stephan Buchal am Ende unserer Analyse: "Vielleicht ist La5 doch nicht gut." Aber das stimmt nicht. Der ungewöhnliche Läuferzug an den Brettrand ist positionell berechtigt, weil er den größten Feind des Weißen, nämlich den Bauern auf c7 zunächst festnagelt. Natürlich macht er nur

Sinn, wenn Schwarz Sbd7 gezogen hat. Hätte Schwarz anstatt des Springerzuges seinen Läufer nach b7 zurückbeordert, könnte auf La5 einfach Sc6 folgen.

12...Ta7 13.Sbd2 La8 14.Dc2 Dc8
15.Tac1 Diagramm



Weiß steht besser und hat gleich zwei gute Ideen, nämlich den Bauernvorstoß e4 und evtl. e5 und die dauerhafte Kontrolle des wichtigen Feldes c5 mittels Springer b3. Schwarz packt die Brechstange aus, doch sein Bauernvorstoß c5 scheitert an einem kleinen taktischen Trick.

15...c5? 16.dxc5 Dxc5 17.Dxc5 Lxc5
18.Txc5 Sxc5 19.Lb6 Td7 20.Lxc5 Tc8
21.b4 a5 22.a3 Sd5 23.Se5 Tdc7 24.Se4
f6 25.Sd3 f5 26.Sd6 Tb8 27.Tc1 axb4
28.axb4 Lc6 29.Ld4 Nach dem Gewinn
von zwei Leichtfiguren gegen einen Turm
war die Partie "eine Frage der Technik".
Manchmal ist Schach ganz leicht - und
dann wieder so schwer ... 1-0

Socko,Bartosz (2646) - Krallmann,Matthias (2262) [D11]

Hamburg, 08.07.2013 [Krallmann, Matthias]

1.d4 d5 2.c4 c6 Hier zögerte Socko kurz. Höchstwahrscheinlich hatte er nur einen flüchtigen Blick auf meine Partien geworfen und mit dem Angenommenen Damen-gambit gerechnet.

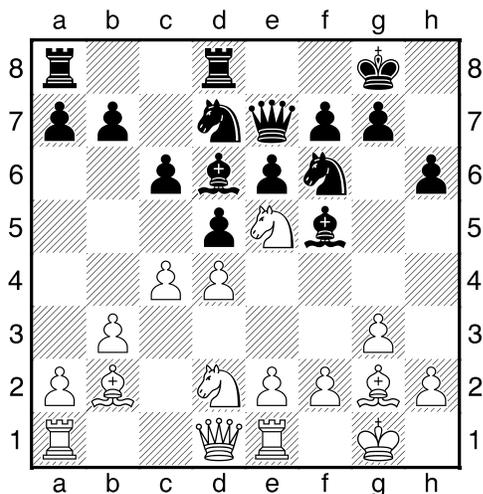
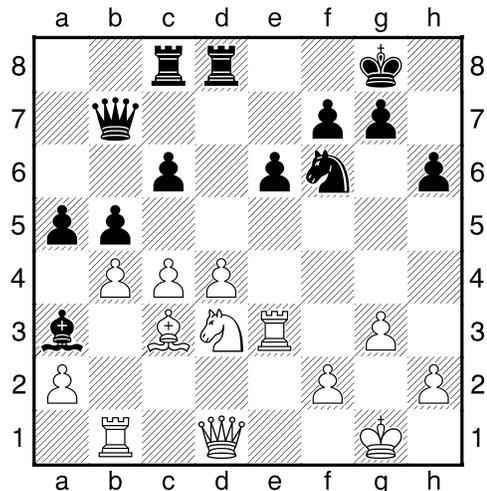
3.Sf3 Sf6 4.Sbd2 Eine Nebenvariante, die als harmlos gilt.

4...Lf5 5.g3 [5.Db3 Db6 6.Sh4 Dxb3 (6...Lg6 7.Dh3 ist ein kleiner Trick, den man vermeiden sollte.) 7.axb3 Lc2]

5...e6 6.Lg2 h6 7.0-0 Sbd7 8.b3 Ld6

9.Lb2 De7 10.Te1 0-0 11.Se5 Tfd8

Diagramm



Hier dachte Socko zum ersten Mal längere Zeit nach. Weiß hat nichts aus der Eröffnung herausgeholt.

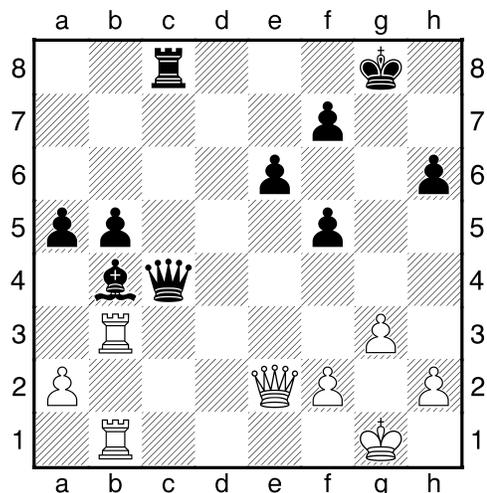
12.Sd3 Tac8 [12...Lxd3 13.exd3 La3 war ein Vorschlag von Spartak Grigorian nach der Partie. Doch ich wollte nicht auf Remis "klammern".]

13.e4 dxe4 14.Sxe4 Lxe4 15.Lxe4 Sxe4 16.Txe4 Sf6 17.Te3 La3 18.Lc3 b5 [18...a5 19.Lxa5 Txd4 20.De2 b5 führt einfacher zum Ausgleich.]

19.Tb1 Db7 [19...Ld6 20.Df3 b4 21.Ld2 a5 22.Tee1 c5 23.d5 e5²]

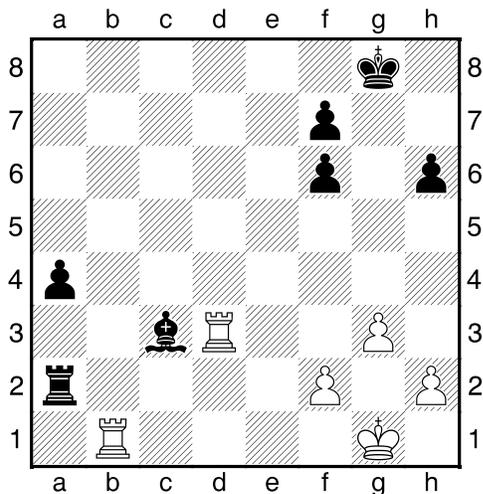
20.b4 a5 Diagramm

21.d5 [21.bxa5 Da7 22.Se5 bxc4 23.Sxc4 Le7 24.Sb6 Tb8 25.Dc2 Sd5 26.Sxd5 cxd5 27.Txb8 Txb8 28.Le1²] **21...cxd5** [21...De7 22.Se5 cxd5 23.cxb5 Se4 24.Sc6 Txc6 25.bxc6 Lxb4 26.Lxb4 axb4 27.Dd4 Tc8 28.Dxb4 Dxb4 29.Txb4 Txc6 30.a4²] **22.Lxf6 gxf6 23.Sf4 Lxb4 24.cxd5 Txd5** [24...f5 25.De2 Txd5 26.Sxd5 Dxd5 27.Teb3 Dc4] Diagramm

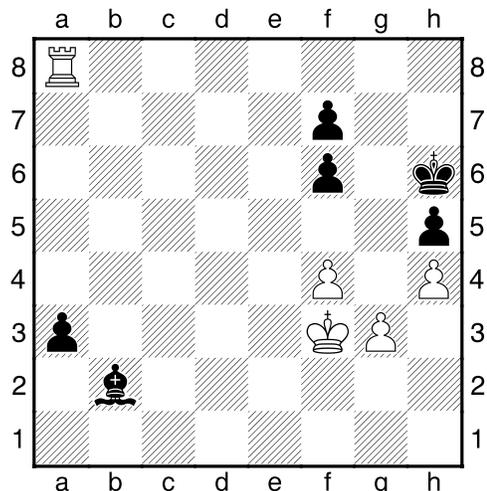


und Schwarz hätte genügend Kompensation für die geopfert Qualität gehabt.] **25.Sxd5 Dxd5 26.Dxd5 exd5 27.Td3 Tc2 28.Txd5 Txa2 29.Txb5 Lc3**

30.Td5 a4 31.Td3 Diagramm



Dieses Endspiel hatte ich angestrebt und mir aufgrund des gefährlichen a-Bauern noch Hoffnungen auf ein Remis gemacht. **31...Lb2 32.Kg2 Le5?** [32...a3 33.Td2 Ta1 34.Txa1 Lxa1 35.Td8+ Kg7 36.Ta8 Lb2 37.f4 Kg6 38.Kf3 h5 39.h4 Kh6 Diagramm



Socko meinte nach der Partie zu mir, dass dieses Endspiel unklar sei und er nicht wisse, ob man so etwas gewinnen könne. Houdini zeigt natürlich großen Vorteil für Weiß an, findet aber keinen Plan.] **33.Tb7 a3 34.Ta7 Lb2 35.g4 Kg7 36.Tdd7 Kg6 37.Txf7 Kg5 38.Ta4 Le5** [38...Kg6 39.Tb7 Lc3 40.Ta8] **39.Tfa7 Ld6 40.Tg7+ Kh4 41.g5+ 1-0**

Krallmann,Matthias (2262) - Hinrichs,Jan (2072) [D34] Hamburg, 09.07.2013 [Matthias Krallmann]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 c5 4.cxd5 exd5 5.Sc3 Sc6 6.g3 Sf6 7.Lg2 Le7 8.0-0 0-0 9.dxc5 d4 Dieser Zug kam für mich sehr überraschend. Ich hatte irgendwo mal gelesen, dass man so spielen kann, aber mich nie damit beschäftigt. Das liegt auch daran, dass ich früher immer 9.Lg5 gespielt habe. Dies war meine erste Turnierpartie mit 9.dxc5.

10.Sa4 Lf5 11.Lf4

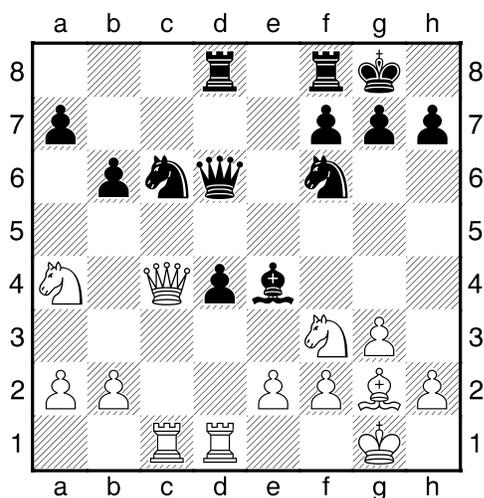
Nach langem Nachdenken habe ich doch noch den besten Zug gefunden. Mein erster Gedanke war, den schwarzfeldrigen Läufer nach b2 zu entwickeln um Druck gegen den Bauern d4 zu machen. Doch das ist zu langsam und Schwarz hat Ideen wie Dd7 nebst Td8 und Lh3 oder Sb4 nebst Lc2 und Se4. Das Wichtigste für Weiß ist in dieser Stellung nicht in

Entwicklungsrückstand zu geraten. Dann könnte sich die seltsame Springerstellung am Rand trotz des Mehrbauern negativ auswirken.

11...Le4 12.Db3 [12.Tc1 Dd5 13.Db3 Dxb3 (13...Dh5 14.Dxb7 d3 15.Db5 g5 16.Lxg5 Tab8 17.Da6 Sb4 18.Dc4 Lxf3 19.exf3 Dxc5 20.a3 Sbd5 21.f4 Dh5 22.Tfd1 und Weiß ist trotz Minusfigur im Vorteil, aber wer will so etwas in einer praktischen Partie ohne Computerunterstützung spielen?) 14.axb3 Sd5 15.Ld6 Tfe8 16.Lxe7 Txe7 17.Tfd1 Lxf3 18.Lxf3 Td8 mit leichtem Vorteil für Weiß]

12...Sd5 13.Ld6 [13.Ld2 Dc7 14.Tfd1 Tad8 15.Dc4 Dc8 16.Tac1 Df5 Schwarz hat genügend Kompensation für den geopfert Bauern.]

13...Lxd6 14.cxd6 Dxd6 15.Tac1 b6
16.Dc4 Sf6 17.Tfd1 Tad8?!



[17...Ld5 18.Dd3 Tad8 19.Sxd4 Sxd4
20.Dxd4 De7 21.Lxd5 Txd5 22.Dc3 Txd1+
23.Txd1 Dxe2=]

18.Sc3 Lxf3 19.exf3 Se5 20.Da4 Dd7
21.Dxd7 Txd7 22.Sb5 a6 23.Sc7 [23.f4
Sg6 24.Sc7 a5±]

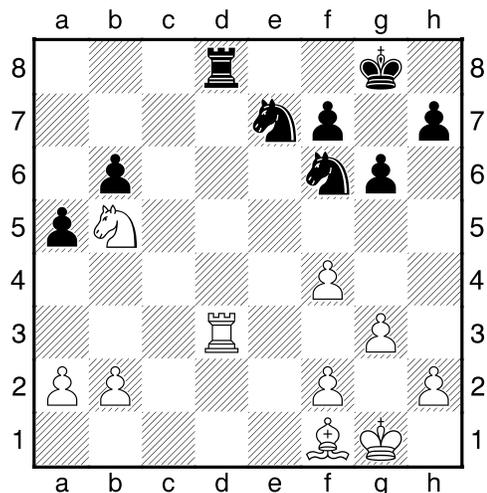
23...a5 [23...g5 24.Sxa6 d3 25.Sb4 Tfd8?]

24.f4 Sg6 25.Sb5 d3 26.Td2 Se7 27.Tcd1
Tfd8 28.Lf1 g6 29.Txd3 Txd3 30.Txd3
(Diagramm)

Weiß hat konsequent Druck gegen den
Isolani gemacht und ihn schließlich erobert.
Der weißfeldrige Läufer ist sehr stark und
die Stellung ist technisch gewonnen.

30...Tc8 31.Sc3 Kg7 32.Lg2 b5 33.Td2 b4
34.Se2 h5 35.Kf1 h4 36.h3 Tc5 37.g4 a4
38.Ke1 Tc4 39.Td4 Txd4 40.Sxd4 Sfd5
41.Se2 Kf6 42.Kd2 g5 [42...Ke6 43.Kd3
Kd6 44.Kc4 a3 45.b3 f5 46.Lxd5 Sxd5

47.gxf5 gxf5 48.Sd4+-]



41.Se2 Kf6 42.Kd2 g5 [42...Ke6 43.Kd3
Kd6 44.Kc4 a3 45.b3 f5 46.Lxd5 Sxd5
47.gxf5 gxf5 48.Sd4+-] 43.fxg5+ Ke5
44.Kd3 Sg6 45.Lxd5 Kxd5 46.f4 Se7
47.Ke3 a3 48.bxa3 bxa3 49.Sc3+ Kc4
50.Sb1 Sd5+ 51.Ke4 Sb4 [51...Sc3+
52.Sxc3 Kxc3 53.f5 Kb2 54.g6 fxg6 55.fxg6
Kxa2 56.g7 Kb2 57.g8D Wenn Schwarz
diese Züge gespielt und dann aufgegeben
hätte, wäre es ein normales Ende der
Partie gewesen. Mein Gegner spielte in
totaler Verluststellung noch 20 Züge weiter,
obwohl ich die bessere Zeit hatte. Ich fand
dies höchst unsportlich. Es kam, wie es
kommen musste: Ich verpasste meinen
Zug, der nächste Zug fiel aus und ich war
erst um halb eins wieder in Bremen. Wie
teuer dieser Sieg erkaufte war, merkte ich in
der nächsten Runde, als ich übermüdet
meine Partie einzülig einstellte.] 52.f5 Sd5
53.Sxa3+ Kc5 54.Sc2 Kd6 55.a3 Sc3+
56.Kf3 Ke5 57.Se3 Se4 58.g6 Sg5+
59.Kg2 fxg6 60.fxg6 Se6 61.Sf5 Sf4+
62.Kf3 Sxg6 63.a4 Sf4 64.a5 Sxh3 65.a6
Sg5+ 66.Kg2 Kf4 67.a7 h3+ 68.Kh2 Kxg4
69.Se3+ 1-0

Matthias Krallmann.....



Matthias Blübaum Dritter beim Helmut-Kohls-Turnier

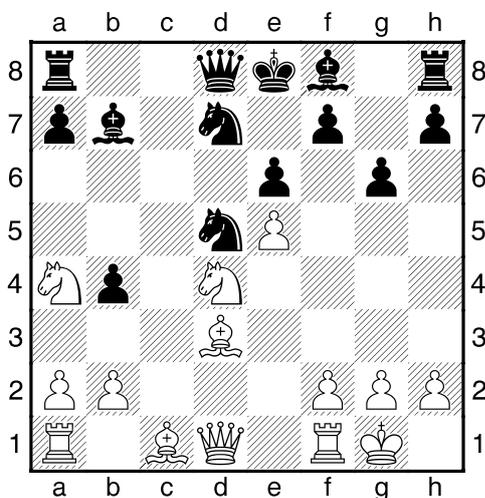
Eine Großmeisternorm hatte Matthias Blübaum beim Dortmunder-B-Turnier im Visier. Er zeigte eine solide Leistung und blieb ohne Niederlage. Zwei Siege und sieben Remispartien waren jedoch letztlich zu wenig für die ersehnte zweite Norm. Das Teilnehmerfeld in Dortmund war sehr ausgeglichen und in insgesamt 45 Partien gab es nur 15 Siege. Matthias gewann seine Weißpartien gegen GM Michael Feygin und gegen IM Patrick Zelbel. Doch mit 5,5 Punkten fehlte dem Werderaner ein Punkt zur Großmeister-Norm. Beim Open in Dresden nimmt Matthias den nächsten Anlauf, bei der Deutschen Meisterschaft im Saarland den zweiten und beim Großmeisterturnier in Bremen den dritten. Und jeder weiß ja, dass dreimal Bremer Recht ist.

Sieger wurde Dennis Wagner vom SK Hockenheim mit 6 Punkten. Ihm fehlte nur ein halber Zähler zur Norm.

Blübaum,Matthias (2513) - Zelbel,Patrick (2385) [D47]

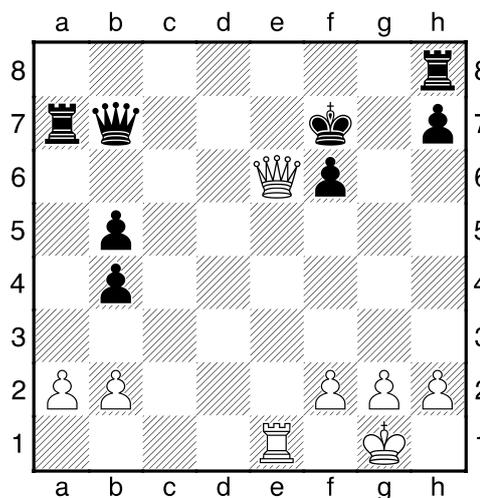
Helmut-Kohls-Turnier Dortmund (9.1), 27.07.2013 [Matthias Krallmann]

1.Sf3 d5 2.c4 c6 3.e3 Sf6 4.Sc3 e6 5.d4
Sbd7 6.Ld3 dxc4 7.Lxc4 b5 8.Ld3 Lb7
9.e4 b4 10.Sa4 c5 11.e5 Sd5 12.0-0
cxd4 13.Sxd4 g6 Diagramm



[13...Sxe5 14.Lb5+ Sd7 15.De2 a6
16.Sxe6 fxe6 17.Dxe6+ Le7 18.Sc5 axb5
19.Sxb7 Db6 20.Dxd5 Ta7 21.Te1 Dxb7
22.Txe7+ Kxe7 23.Lg5+ Sf6 24.Te1+ Kf8
25.Dd6+ Kf7 26.Lxf6 gxf6 27.De6+ Kg7
28.Dg4+ Kf7

29.De6+]= Diagramm

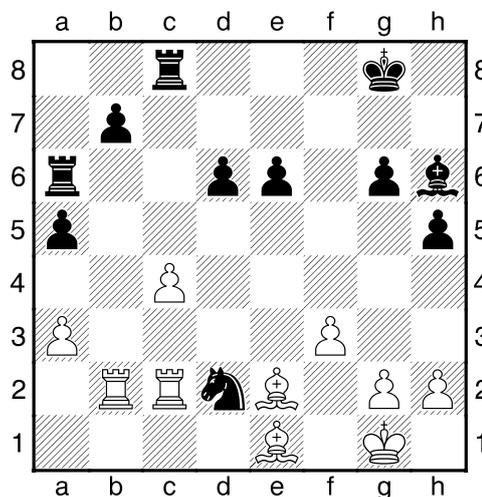
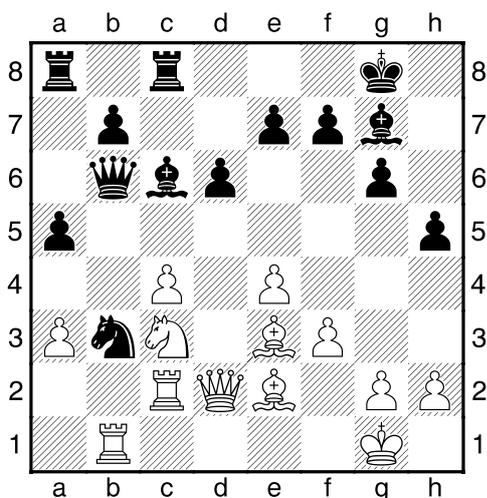


14.De2 a6 15.a3 Db8 16.Te1 Dc7 17.Sf3
Lc6 18.axb4 Sxb4 19.Le4 Db7 20.Lxc6
Sxc6 21.Le3 Db5 22.Dxb5 axb5 23.Sc3
Tb8 24.Se4 Lg7 25.Sd6+ Ke7 26.Lg5+
f6 27.exf6+ Lxf6 28.Se4 Lxg5 29.Sexg5
e5 30.Ta6 Tbc8 31.Sxe5
31...Sdxe5 32.f4 Thf8 33.fxe5 h6 34.Sf3
Tf4 35.Td1 g5 36.h3 Ta4 37.Tb6 Tb4
38.Td6 Sd8 39.Txh6 Txb2 40.Th7+ Kf8
41.Tf6+ Kg8 42.Sxg5 Tc6 43.e6 1-0

Blübaum,Matthias (2513) - Feygin,Michael (2533) [B38]

Helmut-Kohls-Turnier Dortmund (7.2), 27.07.2013 [Matthias Krallmann]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6
5.Sf3 0–0 6.Le2 c5 7.0–0 cxd4 8.Sxd4
Sc6 9.Le3 Ld7 10.Dd2 Sxd4 11.Lxd4
Lc6 12.f3 Sd7 13.Le3 a5 14.Tab1 Sc5
15.b3 Db6 16.Tfc1 Tfc8 17.Tc2 h5 18.a3
Sxb3? Diagramm



Viel stärker als 25.Txd2 und Schwarz kann noch kämpfen.

25...Lg7 26.Txb7 Sxc4 27.Lxc4 d5
28.Ld3 Txc2 29.Lxc2 Tc6 30.Lxg6 Tc1
31.Tb1 1–0

[18...Dd8 19.b4 axb4 20.axb4 Se6 21.b5
Ld7 22.Sd5 Sc5 Hier ist noch nichts
Besonderes passiert. Feygin ist ein guter
Taktiker, aber einen Springer freiwillig in
eine Fesselung zu stellen, ist keine gute
Idee gegen Matthias. Feygin versucht
verschiedene Tricks, aber letztendlich
geht der Springer verloren.]

19.Sd5! Lxd5 20.exd5 Lh6 21.Lxb6
Sxd2 22.Tbb2 Ta6 23.Lf2 e6 24.dxe6
fxe6 25.Le1! Diagramm





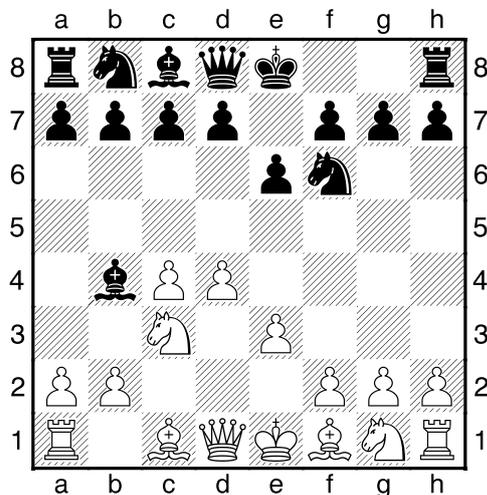
Matthias Blübaum auf Platz 17 in Dresden

Beim ZMD-Open in Dresden holte Matthias Blübaum 5,5 Punkte. Nach zwei Auftaktsiegen folgten drei Remisen gegen IM Alexander Donchenko, IM Matthias Dann und GM Lev Gutman. Gegen IM Dann konnte Matthias einen Mehrbauern nicht in einen vollen Punkt ummünzen. In der sechsten Runde folgte wieder ein Sieg, sodass Matthias mit 4,5 Punkten eine gute Performance hatte. Gegen den starken indischen IM Das reichte es aber wieder nur zu einem Remis. Vor den beiden Schlussrunden war die angestrebte Großmeisternorm noch möglich, da der Werderaner mit fünf Punkten aus sieben Partien Anschluss an die Spitzengruppe gefunden hatte. In der achten Runde spielte Matthias gegen den erfahrenen GM Farago aus Ungarn. Leider reichte es nur zu einem weiteren Unentschieden. In der Schlussrunde bekam Matthias unglücklicherweise Schwarz zugelost, obwohl er gegen den Elostärkeren Großmeister Georg Meier spielen musste, der zudem einen halben Punkt mehr hatte. Die Partie befand sich lange Zeit im Gleichgewicht, aber in der Zeitnotphase setzte sich die größere Routine des deutschen Nationalspielers durch.

Die beiden folgenden Partien wurden von Matthias und mir während einer Trainingssitzung ohne Computerunterstützung analysiert.

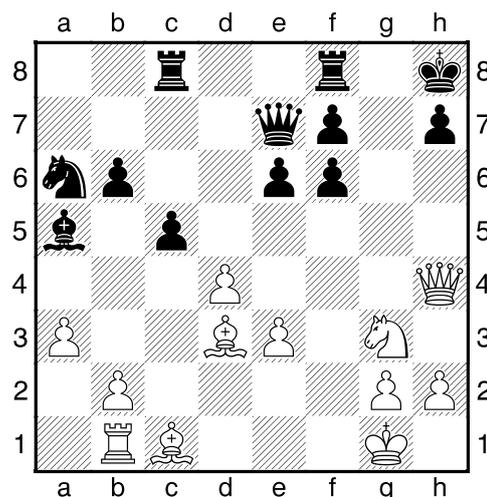
Blübaum,M - Dann,M [E42] [Matthias Krallmann, Matthias Blübaum]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.e3
Diagramm



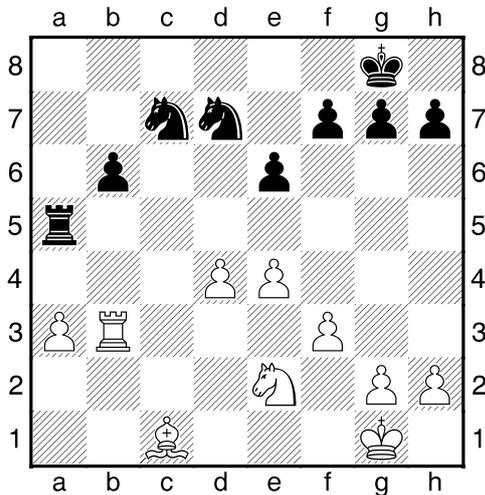
Die Rubinstein-Variante. Matthias hatte bisher immer die klassische Variante gespielt, aber ich hatte ihm ein Buch von Sokolov zu 4.e3 aufgeschwatzt. **4...b6 5.Sge2 c5 6.a3 La5 7.Sg3** [7.Tb1 Sa6 8.Sg3 Lb7 wäre Zugumstellung zur Partie.] **7...Lb7 8.Tb1 Sa6 9.f3 0-0** [9...h5 10.h4 Dc7 11.Kf2] **10.Ld3 d5 11.0-0 Tc8**

[11...cxd4 12.Sb5 nebst b4; 11...dxc4 12.Lxc4 Lxc3 13.bxc3 Tc8 14.Dd3 Sb8 15.e4±] **12.Sb5 Dd7** [12...Ta8 13.cxd5 exd5 14.e4 dxe4 15.fxe4±] **13.Sxa7 Ta8** [13...dxc4 14.Lxc4 Lxf3 15.Txf3 Dxa7 16.Txf6 gxf6 17.Dg4+ Kh8 18.Dh4 De7 19.Ld3+-] Diagramm



14.Sb5 Tfc8 15.b3 Lc6 16.De2 dxc4 17.Lxc4 Ld5 18.Ld3 Dc6 19.e4?! [19.Sa7! Txa7 20.Lxa6 Txa6 (20...Td8 21.b4+-) 21.Dxa6 c4 22.e4 Ta8

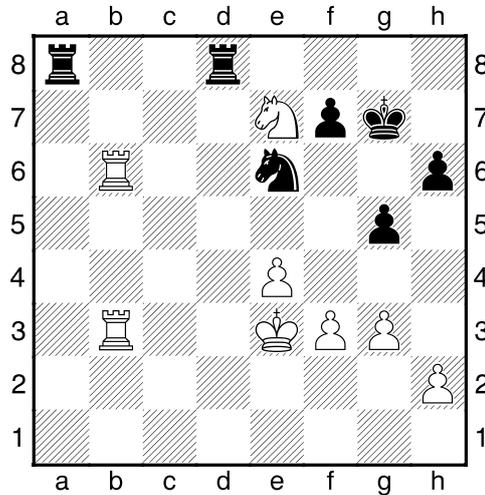
23.exd5 exd5 24.Dxa8+ Dxa8 25.b4+-]
19...Lxb3 20.Txb3 c4 21.Lxc4 Dxc4
22.Dxc4 Txc4 23.Le3 [23.Lf4] 23...Sc7
24.Sxc7 [24.Sd6 Tc6 25.Sb7 Sd7
 26.Se2 Ta7 27.Sxa5 Txa5 28.Tc1
 Txc1+ 29.Lxc1 Diagramm



Weiß hat eine technische Gewinnstellung. Der weiße Läufer findet auf f4 ein schönes Feld und ist dem schwarzen Springer überlegen. Leider schafft es Matthias im Folgenden nicht seinen Mehrbauern zu verwerten.]

24...Txc7 25.Se2 Tc2 26.Kf2 h6
27.Tc1 Ta2 28.Tcb1 Tc8 29.T1b2 Ta1
30.Tb1 Ta2 31.Lc1 Tac2 32.Ke3 Se8
33.Kd3 g5 34.T3b2 T2c4 35.Ld2 Ta4
36.Lxa5 Txa5 37.Txb6 Txa3+ 38.T1b3
Taa8 39.Sc3 Kg7 40.Ke3 [40.d5 exd5

41.Sxd5 (41.exd5 Td8) 41...Sc7
 42.Se7 Td8+ 43.Ke3 Se6 44.g3±
 Diagramm



(44.Sf5+)]

40...Sf6 41.Tb7 Ta1 42.Kf2 Tc1
43.Se2 T1c2 44.Tb2 Kg6 45.Txc2
Txc2 46.Ke3 Ta2 47.Kd3 h5 48.Tc7
h4 49.Tc2 Ta1 50.Ke3 Th1 51.h3 Ta1
52.Td2 Ta5 53.Sc3 Ta3 54.Kd3 Ta8
55.Tb2 [55.d5] 55...Td8 56.Tb6 Sh5
57.Se2 Kf6 58.Ke3 Ta8 59.Tb3 Ta2
60.Td3 Ke7 61.Td2 Ta3+ 62.Kf2 f5
63.exf5 exf5 64.d5 f4 65.Sd4 Sg3
66.Td1 Ta2+ 67.Kg1 Kd7 68.Se6 Sf5
69.Sc5+ Ke7 70.d6+ Sxd6 71.Te1+
Kf7 72.Se4 Sxe4 1/2-1/2

Blübaum,M - Farago,I [E11] [Matthias Krallmann, Matthias Blübaum]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.g3 Lb4+ 5.Ld2 Le7 6.Lg2 0-0 7.0-0 Sbd7 8.Dc2 c6
9.Td1 [9.b3] 9...a5 10.Lf4 b5 (Diagramm 1) 11.Se5 [11.c5 Sh5 (11...b4 12.a3 La6
13.Te1 Dc8 14.Sbd2 Db7 15.axb4 axb4 16.Sb3 Lb5 17.Sa5 Dc8 18.Db3
(Diagramm 2) und Weiß gewinnt den b-Bauern.) 12.Le3 f5 13.a3 g5] 11...Lb7
12.b3 [12.cxb5 cxb5 13.Sc6 Lxc6 (13...De8 14.Sxe7+ Dxe7 15.Dc7 La6 16.Ld6)
14.Dxc6 Db6 15.Dxb6 Sxb6 16.Sc3 b4 17.Sb5 Sh5 18.Lc7 Sd7] 12...bxc4 13.bxc4
Sxe5 14.Lxe5 Sd7 15.Lf4 La6 16.c5 g5 17.Le3 f5 18.Sc3 Tb8 19.Tab1 Dc7 20.f4
g4 21.Ld2 h5 22.Sa4 Da7 23.Lxa5? [23.e3] 23...Lb5 24.Sb6 Sxc5 25.Lb4 Sa6
[25...Dxb6 26.Lxc5 Lxc5 27.dxc5 Da7 (Diagramm 3) 28.e3 Lc4µ] 26.Lxe7 Dxe7

27.Sa4 Sb4 28.Dc5 Dxc5 29.Sxc5 Sxa2 30.Ta1 [30.Sxe6 Tf6 (30...Tfe8 31.Sc7 Txe2 32.Sxb5 Txb5 33.Txb5 cxb5 34.Lxd5+ Kg7) 31.Sc5 Sc3 32.Sd7] 30...Sc3 31.Td2 Ta8 32.Te1 Tfe8 (**Diagramm 4**) Schwarz steht besser, deshalb gibt es keinen Grund das Remisangebot abzulehnen. 1/2–1/2

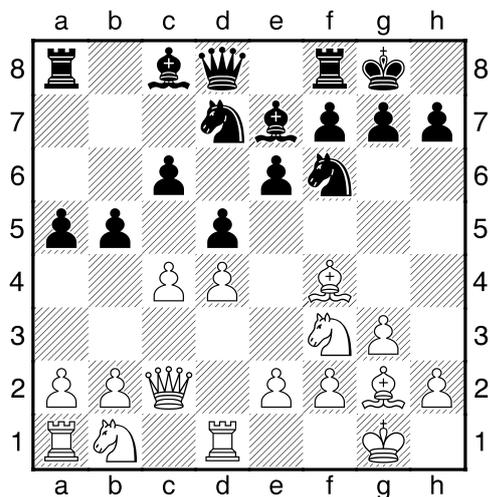


Diagramm 1

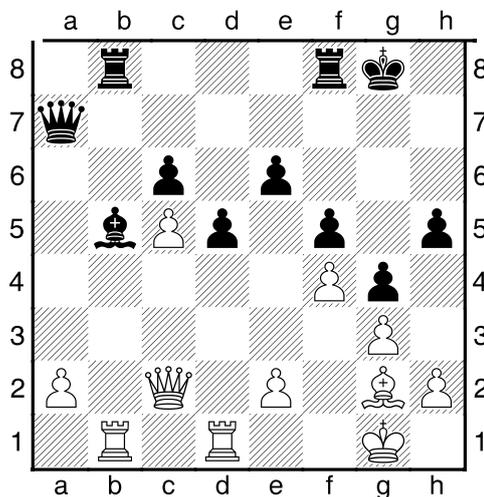


Diagramm 3

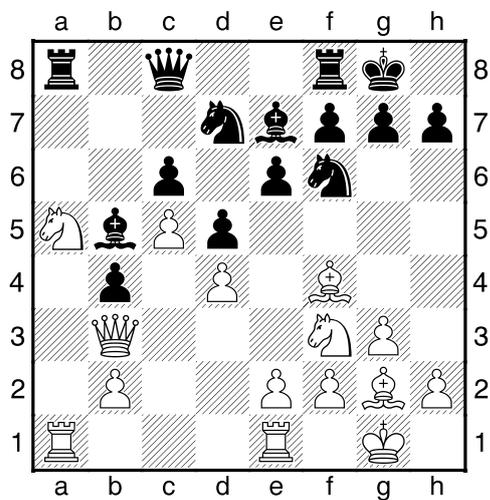


Diagramm 2

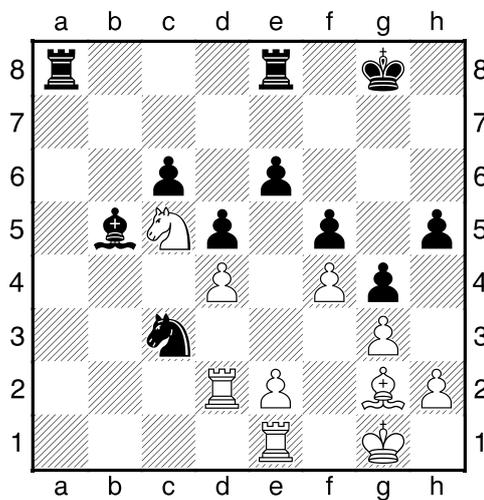


Diagramm 4

Stephan Buchal.....



Sommer in Haarlem

In diesem Sommer hatte ich das seltene Vergnügen, als Werder-Mitglied eine Einladung zu einem internationalen Rundenturnier in Haarlem zu erhalten. Gesponsert von der Beratungsfirma BDO fand in diesem Jahr schon die 9. Auflage dieses kleinen Traditionsturniers statt (in dem übrigens unser neues Mitglied Alexander Markgraf im GM-Turnier 2010 eine IM-Norm erzielte!). So findet jedes Jahr ein „Premier“-Turnier mit 3 GMs, ein „Challenger“-Turnier mit 3 IMs sowie 2 Open mit insgesamt 100 Teilnehmern statt. Ich durfte am „Challenger“ teilnehmen und hatte dort bei einem ELO-Schnitt von 2340 die zweitschlechteste ELO-Zahl. Im Feld einige „altgediente“ Meister und zahlreiche, titelhungrige junge Holländer (und ein junger Australier).

Das GM-Turnier wurde verdient vom Favoriten Erwin L'Ami mit 6,5 aus 9 gewonnen. Zweiter wurde der junge Holländer David Klein, der durch eine Gewinnpartie in der letzten Runde gegen Manuel Bosboom mit 6 aus 9 seine letzte GM-Norm erzielte. Und das im Biologiesaal des Städtischen Gymnasiums, wo David noch vor kurzem die Schulbank gedrückt hat – jetzt studiert er Chemie in Leiden. Natürlich waren L'Ami und Klein die Stars der Veranstaltung und standen auch im Mittelpunkt des Haarlems Dagblads, das täglich mehr oder weniger ausführlich über das Turnier berichtete (meine morgendliche Lektüre beim Frühstück im Hotel). Einen guten 5. Platz belegte „Prinz“ Rasmus Svane, der mit 3,5 aus 5 auch schon auf GM-Norm-Kurs war,



Unter Geiern – Schach im Biologiesaal des Stedelijk Gymnasium



Erwin L'Ami und Rasmus Svane, dahinter Erik van den Doel und David Klein

aber schließlich „nur“ 5 Punkte erzielte, was immerhin in diesem starken Feld einen ordentlichen ELO-Zuwachs bedeutete. Er glänzte sehr durch seine Kampfkraft in komplizierten Stellungen, musste sich aber in 2 technischen Endspielen gegen L'Ami und Klein geschlagen geben. In der vorletzten Runde verlor er auch noch gegen den jungen Polen Marcel Kanarek, der seinerseits seine Normen-Chancen durch eine Niederlage gegen GM van den Doel in der letzten Runde vergab.

In „meinem“ Challenger-Turnier ging es drunter und drüber. Der ELO-Favorit IM Rini Kuijf spielte unambitioniert und enttäuschte auf der ganzen Linie. Er endete bei 3,5

Punkten auf dem vorletzten Platz. Noch viel schlimmer erging es der „Schachlegende“ IM Yochanan Afek, bekannter israelischer Schachprofi, lebt seit 13 Jahren in Amsterdam, Buchautor (zuletzt: „Invisible Moves“), Trainer und Studienkomponist (er steht kurz davor, als erster Studienkomponist der westlichen Hemisphäre den GM-Titel zu bekommen). Als Senior des Turniers (noch ein Jahr älter als ich ☺) kämpfte und rackerte er in allen Partien, aber blieb am Ende doch immer glück- und punktlos. Mit zwei mageren Remisen blieb er abgeschlagen am Tabellenende: „das schlimmste Turnier in meiner Karriere“. Deutlich besser erging es dem dritten IM im Bunde, dem jungen indischen Meister Khamparia Akshat. Er spielte aggressives, risikofreudiges Schach, hatte viele unklare Stellungen auf dem Brett und musste ebenfalls 2 Niederlagen kassieren. Am Ende reichten aber seine 6 Punkte zum alleinigen Turniersieg. Ungeteilter Zweiter mit 5,5 Punkten wurde Jaap de Jager vom ausrichtenden Verein HWP Haarlem (HWP? Het Witte Paard ☺). Vor zwei Jahren spielte er im GM-Turnier, brauchte dort 4 aus 9 für eine IM-Norm, startete mit 3 aus 3 und endete bei 3,5. In diesem Jahr startete er wieder mit 3 aus 3 und war optimistisch, die erforderlichen 6 Punkte zusammen zu bekommen. Aber es sollte wieder nicht sein. Ihm gelang (trotz großer Anstrengungen in der Schlussrunde) kein einziger Sieg mehr, so dass er seine einzige Niederlage in der 7. Runde nicht mehr wettmachen konnte. Die jungen Wilden (Tan, Meng, Pijpers und der etwas ältere Lahaye), allesamt mit IM-Norm-Ambitionen gestartet, nahmen sich mit schöner Regelmäßigkeit gegenseitig die vollen



Zähler weg und landeten allesamt bei 5 aus 9, „knapp, aber verdient“ unterhalb der geforderten 6 Punkte. Mir erging es nicht besser. Mit zwei frühen Gewinnpartien in den Runden 2+3 konnte ich mir Respekt verschaffen, 3 weitere Remispartien rundeten den gelungenen Start ab (zu Beginn des Turniers wurde ich im Bulletin noch freundlich-ironisch als „Schaaktoerist“

bezeichnet – nicht ganz unzutreffend, denn ich war einige Tage vorher mit meiner Frau angereist und wir verbrachten noch ein paar schöne Tage beim Jazz-Festival in Haarlem, einem Stadtbummel in Amsterdam, ein paar Museumsbesuchen und einem Badeausflug an die Nordsee). In der 6. Runde, gegen den ELO-schwächsten Danny de Ruitter kam ich mit klarem Vorteil aus der Eröffnung und nahm sein Figurenopfer im frühen Mittelspiel nur noch als Verzweiflungstat wahr. Tatsächlich bekam er starkes Gegenspiel und als ich merkte, dass ich die Partie wahrscheinlich zum Remis verdorben hatte, stellte ich sie einzügig ein. Nach einem schwer erkämpften Sieg gegen Afek war ich nach 7 Runden plötzlich wieder geteilter Erster, was mich aber nicht davon abhielt, in der 8. Runde eine furchtbare Partie gegen den jungen Roger Meng abzuliefern. In der Schlussrunde hatte ich es immer noch in der Hand, mit einem Sieg gegen Akshat auf dem geteilten 1.-3. Platz zu landen, aber mir fehlte einfach die Kraft, in ausgeglichener Stellung und mit nur noch 2 Minuten für 10 Züge auf der Uhr seinem Remisangebot zu widerstehen. So blieb es bei erfreulichen 5 Punkten aus 9 Partien, auch wenn vom

Turnierverlauf mehr möglich war. Immerhin konnte der Schaaktoerist ein Plus von 16 ELO-Punkten mit nach Hause nehmen ☺.

Insgesamt war es ein wirklich gelungenes Turnier, sehr gut organisiert, sehr freundlich und familiär – und das sehr schöne, alte, holländische Städtchen Haarlem (immerhin 150.000 Einwohner), kurz hinterm Deich und kurz vor Amsterdam gelegen ist allein schon einen Ausflug wert.



Starker Nachwuchs im Open

Allerdings – die Finanzierung für die 10. Jubiläumsausgabe im nächsten Jahr ist noch nicht gesichert, es ist überall das Gleiche: die Gemeinde macht immer weniger Mittel locker und der Sponsor zaudert sogar das große Turnier in Wijk an Zee scheint gefährdet.

Zum Schluss noch meine beste Partie aus Runde 2:

Das Geburtstagsgeschenk

Lahaye,Rick (2376) - Buchal,Stephan (2296) [E63]

Nach meinem Auftaktremis mit Schwarz gegen den vermeintlichen ELO-Favoriten Rini Kuijf wartete in der zweiten Runde, erneut mit Schwarz (und ausgerechnet an meinem 60. Geburtstag!), ein weiterer schwerer Brocken auf mich. Nach dem Stand meiner Vorbereitung musste ich mit Königsindisch rechnen.

1.d4 g6 2.Sf3 Lg7 3.g3 ... aber kaum mit der Fianchetto-Variante.

3...d6 4.Lg2 Sf6 Mal wieder *kein* Holländisch! **5.0–0 0–0**
[Restbedenkzeit: 91 – 90 plus 30 Bonussekunden]

6.c4 Sc6 7.Sc3 a6 8.e3... und was ist das? Ich hatte mir am Vormittag alle möglichen Züge angeschaut, d5, b3, h3, e4 und auch die Modevariante Lf4 - aber 8.e3 war nicht aufs Brett gekommen. Muss also ungefährlich sein - aber erforderte erstes Grübeln. Zum Glück hat Schwarz in dieser Stellung noch ein paar Standardzüge parat.

8...Tb8 9.b3 b5 Immerhin gibts in meiner Megabase von dieser "Nebenvariante" über 100 Partien, nicht zuletzt von solchen Künstlern wie Karpov und Andersson.

10.cxb5 10.De2 ist der von Großmeistern favorisierte Zug.

10...axb5 [88 - 85]

11.Lb2 b4 12.Sa4 Ld7 13.Tc1



13. ... Sa5 Das Problem von Schwarz ist der rückständige Bc7 und der wackelige Sc6, der sich im Schnittpunkt der langen Diagonalen und offenen c-Linie befindet. Deshalb muss ich umgruppieren und gleichzeitig den weißen Problemspringer auf a4 ins Visier nehmen.

14.Sd2 Lb5 15.Te1 Dd7 [87 – 35]. Wie man am Zeitverbrauch sieht, hat mich dieses Manöver fast eine Stunde Zeit gekostet - das kommt davon, wenn man mit den Stellungen nicht vertraut ist ... Rick Lahaye hat bisher praktisch nur die Bonussekunden verbraucht und immer noch fast 90 Minuten auf der Uhr. Sehr unangenehm.

Den Druck auf der c-Linie kann ich jetzt leicht mit c6 oder Tfc8 abfedern. Deshalb wird Weiß im Zentrum aktiv:

16.e4 e6 17.Dc2 Tfc8 18.Lf1! Ein interessanter, undogmatischer Versuch, die schwarze Stellung am Damenflügel zu erschüttern. Houdini findet das prima, allerdings könnte sich die Schwächung der Königsstellung vielleicht doch mal bemerkbar machen?!

18...Lxa4?! Das gefällt Houdini nicht besonders. Die Alternative 18...c6 19.e5 Sd5 20.Se4 kam mir komisch vor, weil der Sa4 auf einmal das schöne Feld c5 bekommt, aber Houdini findet 20...Sb7= völlig ausgeglichen und 21.exd6?! Lxf1 22.Txf1 Sxd6 schon leicht vorteilhaft für Schwarz.

Auch 18...Sb7 19.d5 e5 20.Lxb5 Dxb5 21.Dc4 De8 findet Houdini (fast) ausgeglichen, aber sowas spiele ich nicht freiwillig ☺.

19.bxa4 c5 20.Lb5 Dd8 [58 – 21].

21.dxc5 Txc5 Jetzt wird natürlich der arme Bauer auf b4 schwach, aber ich erhoffte mir Gegenspiel am Königsflügel.

21...dxc5 kam mir viel zu passiv vor - dabei habe ich die starke Fortsetzung

22.Le5! Ta8 23.Ted1 De7 24.Sb3 überhaupt nicht gesehen. Weiß hat volle Kontrolle.

22.Db1 Tbc8



23.Tcd1?! Wieder sehr ambitioniert gespielt. Er lässt die Türme auf dem Brett und visiert die Schwäche d6 an. Läuferpaar, Raumvorteil und großen Zeitvorteil - was willst Du mehr? Aber die c-Linie ist auch nicht ohne und mit dem nächsten Zug gucke ich mir die weiße Königsstellung an:

Besser war 23.Ted1 23...Sg4 24.Txc5 Txc5 25.Lxg7 Kxg7 26.h3 Se5 27.Dxb4 Tc2 28.Dd4 Df6 29.Kg2 h5 und Houdini zeigt sein zauberhaftes 0.00 an.

23...Sg4! 24.Lxg7 Kxg7 25.Dxb4 Sc6 [38 – 11]. Der spielt noch nicht mit!

26.Db1?! Ein merkwürdiger Zug. Nach dem normalen 26.Db2+ Sce5 27.h3 Tc2 28.Dd4 Sf6= 29.Kg2 Txa2 dürfte die Stellung halbwegs ausgeglichen sein. Die schwarze Initiative wird durch den potenziell starken a-Bauern kompensiert.

26...Df6 27.Tf1 Sd4 28.h3 Se5



29.f4? Herzlichen Dank - ein wunderschönes Geschenk an meinem 60. Geburtstag! Rick Lahaye ist immer noch im Angriffsmodus und spielt auf meine Zeitnot - aber auch mit dem Feuer. Den Konter hatte ich schon vorher gesehen, zum Berechnen fehlte mir die Zeit, aber intuitiv muss das einfach gehen!?

29...Tc3! 30.Kg2 Txc3+! [15 - 7]

31.Kxg3 Tc3+ 32.Kg2 Dh4 33.Sf3 Sxf3?! Wirft den Gewinn keineswegs weg, aber "leider" ist 33...Sdxf3 noch zwingender ... 34.Td3 (34.fxe5 Se1+! ist Matt in 4 35.Tdxe1 Dxc3+ 36.Kg1 Tg3+ 37.Kf2 Dh2#) 34...Txd3 35.Lxd3 Dxf4 gewinnt leicht.

34.Td3 (Diagramm)

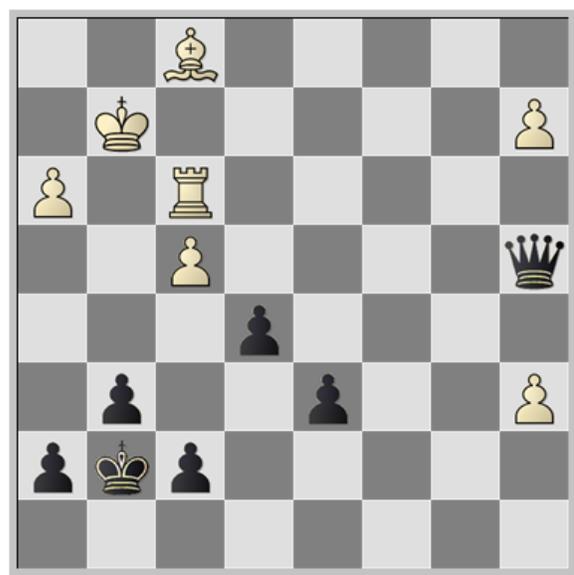
Hält Weiß den Laden doch noch zusammen? **34. ... Tc2+**

Nach 34...Dxf4? 35.Txf3 Dxe4 36.Dd1 Tc2+ 37.Kf1 ist es nur remis, z.B. 37...Sxf3 38.Dxc2 De1+ 39.Kg2 Sh4+ 40.Kh2 De5+ 41.Kg1 De1+

35.Dxc2 Sxc2 [10 - 4] Und auf e1 winkt die Gabel.

36.Tdxf3 Se1+ 37.Txe1 Dxe1 38.Lf1 Dxe4 39.a5 Da4 40.a6 e5 [4 - 0].

Diagramm nach 34.Td3



Die Zeitnot ist geschafft und die frische halbe Stunde reicht, um die Kräfte zu sammeln und das Ding nach Hause zu bringen.

41.fxe5 dxe5 42.a3 f5 43.Td3 Kh6 44.Td8 Dc2+ 45.Kg1 e4 aufgegeben. Die schwarze Bauernwalze ist stärker als der weiße a-Bauer. Zum Beispiel

45...e4 46.Te8 e3 47.Lg2 (47.Txe3?? Dc5 48.Kf2 f4) 47...f4 48.a7 f3 49.Lxf3 Df2+ 50.Kh1 Dxf3+ 51.Kh2 e2 52.a8D Dxa8 53.Txa8 e1D **0-1**

Andreas Burblies ...

Was macht eigentlich der Vorstand ? – Eine Serie in X Teilen

Teil II – Unser Internetbeauftragter

Mein Name ist Andreas Burblies, geboren wurde ich im Jahr 1957 in Bremen als „Waller Jung“. In meiner Schulzeit spielte ich Fußball bei der SG Marßel und Schach beim SK Bremen-Nord. Mitte der siebziger Jahre verließ ich Bremen zwecks Studium und hängte den Vereinssport zunächst an den Nagel. Ende der neunziger Jahre trat ich – wieder in meine geliebte Heimatstadt zurückgekehrt - der Bremer Schützengilde bei, um mich dem Wurftaubenschießen zu widmen. 2010 packte mich meine alte Schach-Leidenschaft und ich wandte mich der Schachabteilung des SV Werder zu. Aufgrund meiner beruflichen Nähe zur Informationstechnik unterstützte ich den damaligen Internetbeauftragten Torsten Blank bei seinen Tätigkeiten. Nach dem Weggang von Torsten Anfang diesen Jahres habe ich seine Funktion im Vorstand übernommen. Ich spiele in der Mannschaft Werder 5 und bin dort seit einem Jahr Mannschaftsführer.



Meine Aufgaben als Internetbeauftragter bestehen in erster Linie in der Gestaltung und Umsetzung des Internet-Auftritts der Schachabteilung. Der SV Werder Bremen hat seinen Web-Service www.werder.de für alle Sportarten an eine externe Firma abgegeben, die u.a. auch andere große Vereine auf der Referenzliste hat. Die Firma stellt ein sogenanntes Content-Management-System (CMS) zur Verfügung, in das alle Informationen über die Schachabteilung eingepflegt werden müssen, um sie im Internet zu präsentieren. Dazu gehören Berichte, Termine, Team-Seiten mit aktuellen Spielplänen, Ergebnissen, Tabellen und Mannschaftaufstellungen, Informationen über die zur Zeit laufenden Vereinsturniere, Bildgalerien, nachspielbare Schachanalysen und viele weitere Dinge. Weiterhin koordiniere ich Live-Übertragungen im Internet mittels Digitalschachbrett für diverse Veranstaltungen des SV Werder Bremen und des Landesschachbunds Bremen (OBEM'12, OBEM'13, Dähne-Pokal'13, Int.GM-Turnier 2013). Ich bin der Auffassung, dass Informationen aus dem Internet ein Höchstmaß an Aktualität haben sollten. Deshalb ist das angestrebte Ziel, wichtige Berichte und Ergebnisse innerhalb von 24 Stunden mit allen mir möglichen technischen Tricks verfügbar zu machen. Dazu ist noch ein Stück Arbeit notwendig, das mich aber herausfordert und motiviert.



Gute Schacheröffnungen (Teil 6)

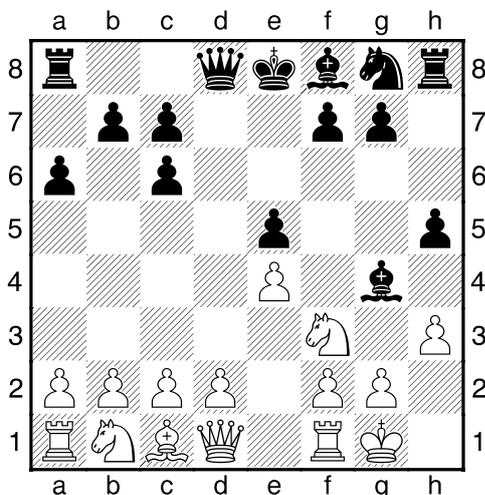
In der letzten Ausgabe war die grünfeldindische Verteidigung an der Reihe, eine der aggressivsten Eröffnungen gegen 1.d4 überhaupt. Heute gibt es wieder etwas Lesestoff für diejenigen, die es in der Eröffnung lieber etwas ruhiger angehen lassen. Ich hatte bereits ausgeführt, dass meine Lieblingsantwort auf den Aufzug des Königsbauern 1. ... e5 ist. Die Königin der offenen Spiele ist die Spanische Eröffnung. Doch bevor man sich in die Hauptvarianten stürzen kann, muss man sich mit einer lästigen Nebenvariante beschäftigen, nämlich der Abtauschvariante 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 bxc6. Bereits Lasker hat mit ihr mittels 5.d4 den in seinen Glanzzeiten als nahezu unbesiegbar geltenden Capablanca geschlagen und Bobby Fischer hat mit dem Zug 5.0-0 seine Gegner technisch überspielt. Keineswegs war die Abtauschvariante jedoch seine Hauptwaffe gegen Spanisch, wie man manchmal fälschlicherweise liest. Dazu liebte der geniale Amerikaner seinen weißfeldrigen Läufer zu sehr. Fischer war vor allen Dingen ein Experte in den spanischen Hauptvarianten. Der Zug 5.Sxe5 ist wegen 5. ...Dd4 völlig ungefährlich. Wenn die beiden e-Bauern abgetauscht werden, hat Weiß keine Bauernmehrheit am Königsflügel mehr und die Partie verflacht zum Remis.

Heute ist die spanische Abtauschvariante nur noch ein seltener Gast in den Turniersälen der Weltelite. Manchmal wird sie angewendet, wenn man einem taktisch besonders starken Spieler den Wind aus den Segeln nehmen will. Vachier-Lagrave spielte sie in einer Partie gegen Shirov, die ich in einer der folgenden Partien kommentiere. Ich stieß auf sie bei der Vorbereitung auf den ehemaligen polnischen Landesmeister GM Bartosz Socko, der ein großer Anhänger der Abtauschvariante ist.

Ich hatte eine Neuerung vorbereitet, aber leider spielte Socko 1.d4. Persönliches Pech! Meine Neuerung ist der Zug 15. ... Dc5 im Vergleich zu dem von Shirov gespielten 15. ... Db5. Ich denke, dass die beiden Züge gleichwertig sind. Ich war schon immer ein großer Fan von Shirov, gegen den ich schon einmal in einer Simultanpartie remis gespielt habe. Natürlich habe ich mich gefreut, dass Shirov die gleiche Variante gegen die Abtauschvariante spielt, die ich schon vor beinahe 25 Jahren gespielt habe (siehe Emunds-Krallmann). Extra für die Leser der „Schach im SV Werder Bremen“ gibt es auch ein Beispiel, wie man nicht spielen sollte (Thinius-Krallmann).

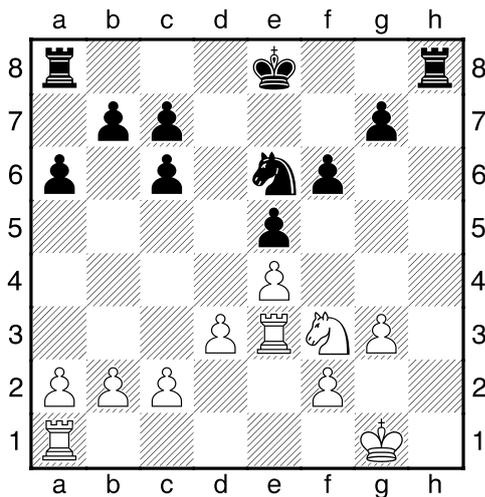
Socko,Bartosz (2627) - Olszewski,Michal (2458) [C68] Warsaw Najdorf Memorial
Warsaw (5), 06.08.2008 [Krallmann, Matthias]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 dxc6
5.0-0 Lg4 6.h3 h5 Diagramm

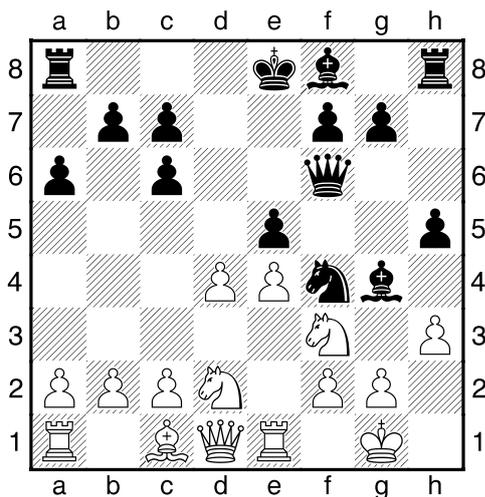


7.d3 Df6 8.Sbd2 [8.Le3 Lxf3 9.Dxf3 Dxf3
10.gxf3 Se7 11.Sd2 (11.f4 exf4 12.Lxf4
0-0-0 13.Sd2 g5 14.Le3 Tg8 15.Sf3 g4
16.hxg4 Txc4+ 17.Kh1 Lg7 18.Tab1 b6
19.b4 Tg8 20.Tg1 f5

Die schwarze Initiative entschädigt den Nachziehenden für die schlechtere Bauernstruktur.) 11...Sg6 12.Sc4 Le7 13.Tfd1 0-0-0 14.Kf1 f6 15.Ke2 Sf8 Diagramm # Schwarz überführt den Springer nach e6 und sollte keine Probleme mehr haben.] **8...Se7 9.Te1 Sg6 10.d4** [10.hxg4 hxg4 11.g3 Lc5 12.Sb3 Lb6 13.Lg5 Dxf3 14.Dxf3 gxf3 15.Sd2 f6 16.Le3 Lxe3 17.Txe3 Sf8 18.Sxf3 Se6 Diagramm



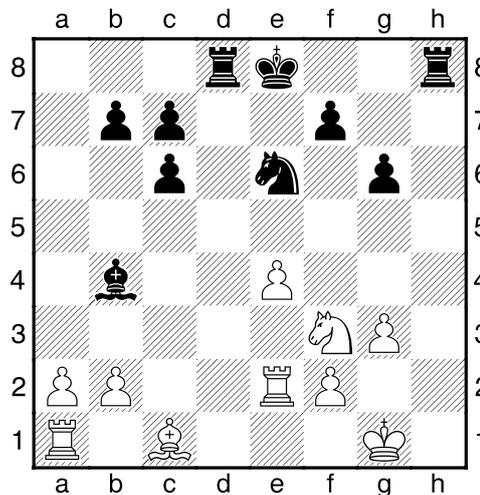
Auch in diesem Endspiel bietet die bessere Figurenstellung dem Schwarzen genügend Kompensation für die etwas schlechtere Struktur.] **10...Sf4** Diagramm



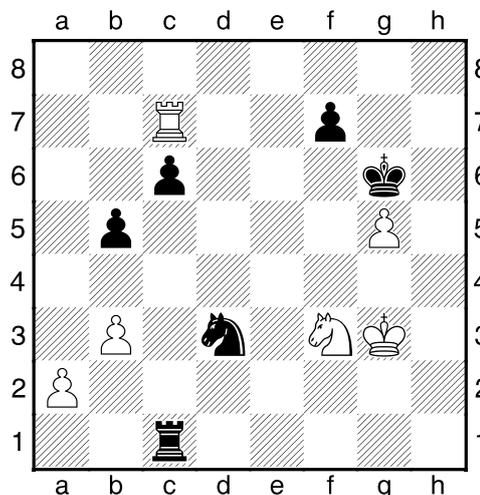
Eine wichtige Verbesserung im Vergleich zu dem früher gespielten Zug 10. ... Ld6, nach dem Weiß das leicht bessere Endspiel erhält. **11.hxg4** [11.dxe5 Dg6 12.Sh4 Lxd1 13.Sxg6 Sxg6 14.Txd1 0-0 15.Te1 Sxe5 16.Sf3 (16.Sf1?! Lb4 17.c3 Sd3 18.Te2 Lc5 19.Le3 Lxe3 20.Sxe3 Sf4 21.Tc2 The8 22.f3 Td3 23.Te1 Ted8

Schwarz kontrolliert die einzige offene Linie. Im Verbund mit seinem Vorpostenspringer auf f4 sichert ihm das leichte Vorteil.) 16...Lb4 17.c3 Sxf3+ 18.gxf3 Lc5 19.Kf1 Td3 Diagramm # Beide Seiten haben schwache Bauern,

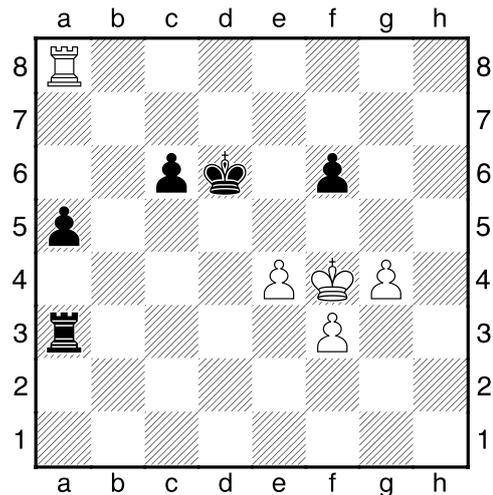
aber die schwarzen Figuren sind aktiver.] **11...hxg4 12.g3 gxf3 13.Dxf3 Se6 14.dxe5 Dh6** [14...Dxe5 15.Df5 Dc5 (15...Db5 16.Sf3 g6 17.Dxb5 axb5 18.c3 b4 19.cxb4 Lxb4 20.Te2 Td8 Diagramm



Auch in diesem Endspiel bietet die schwarze Aktivität genügend Kompensation. Den Bauern c5 kann man dazu nutzen auf d4 einen Vorpostenspringer zu installieren. 21.Le3 Lc5 22.Lxc5 Sxc5 23.Tc1 Se6 24.Tcc2 Td1+ (24...Ke7 25.Tcd2 c5=) 25.Te1 Td3 26.Se5 Td8 27.Kg2 Ke7 28.f4 Th5 29.Tf2 Sc5 30.Te3 Td1 31.f5 Kf6 32.Sg4+ Kg5 33.Se5 Kf6 34.Sg4+ Kg5 35.Sh2 gxf5 36.Txf5+ Kg6 37.Sf3 Txf5 38.exf5+ Kf6 39.g4 Sd3 40.Kg3 b5 41.g5+ Kxf5 42.Te7 Kg6 43.Txc7 Tc1 44.b3 Diagramm



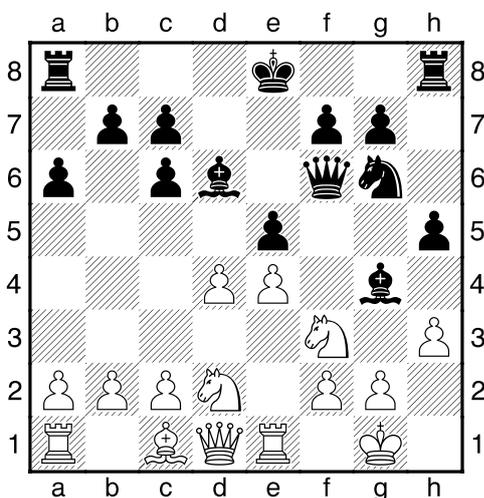
Hier einigten sich Maxime Vachier-Lagrave und Alexey Shirov in einer Partie in der Bundesligasaison 2009/2010 auf Remis.) 16.Dxc5 Lxc5 17.Sf3 0–0–0 18.Kg2 The8 19.Le3 Lxe3 20.Txe3 Sd4 21.Sxd4 Txd4 22.Tae1 Kd7 23.Td3 c5 24.Tee3 f6 25.Kf3 Ke6 26.c3 Tdd8 27.Td5 c6 28.Txc5 Td2 29.Te2 Ted8 30.Tc4 T8d3+ 31.Te3 Txe3+ (31...Td7) 32.Kxe3 Txb2 33.Tb4 Txa2 34.Txb7 Tc2 35.Txg7 Txc3+ 36.Kf4 a5 37.Ta7 Ta3 38.Ta6 Kd6 39.g4 Ta2 (39...a4 40.Ta5) 40.f3 Ta3 41.Ta7 Ke6 (41...a4 42.Ta5) 42.Ta8 Kd6 Diagramm



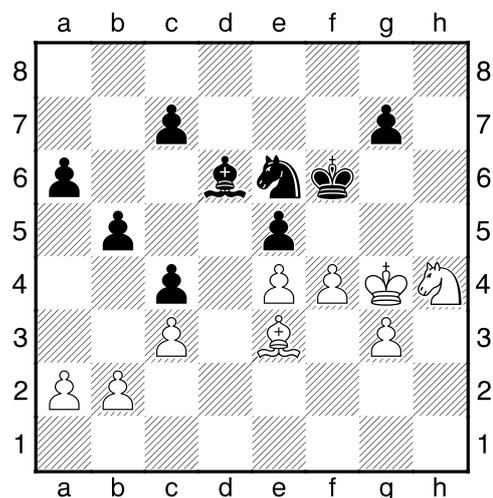
Die Stellung ist ausgeglichen.] 15.Sb3 g5 16.Le3 Lg7 17.Kf1 Lxe5 18.c3 0–0–0 19.Ke2 Dg6 20.Df5 Dg7 21.Sc5 g4 22.Tad1 Td6 23.Th1 Thd8 24.Txd6 Lxd6 25.Th7 De5 26.Dxe5 Lxe5 27.Txf7 Sxc5 28.Lxc5 Tg8 29.Ke3 a5 1–0

Emunds,Hans Georg - Krallmann,Matthias [C68] BL2-West 8889 Germany, 1989
[Matthias Krallmann]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 dxc6 5.0–0 Lg4 6.h3 h5 7.d3 Df6 8.Sbd2 Se7 9.Te1 Sg6 10.d4 Ld6 Diagramm



22.Txh1 Txh1 23.Kxh1 c4 24.Kg2 b5 25.Kh3 Sf8 26.Kg4 Kf6 27.Sh4 Se6 28.f4? Diagramm

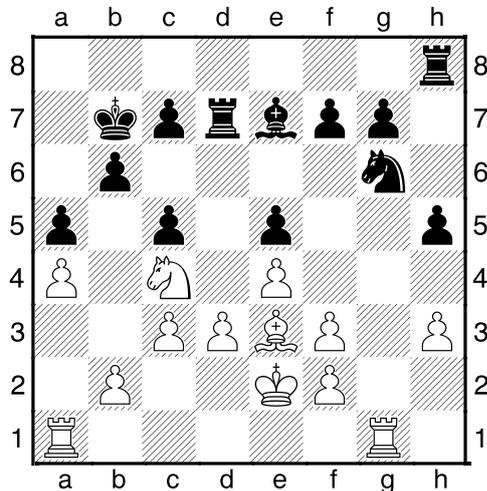


Das war der damalige Stand der Eröffnungstheorie. Ohne leistungsstarke Computer traute man sich noch nicht 10. ... Sf4 zu spielen. 11.hxg4 hxg4 12.Sh2 Txh2 13.Dxg4 Dh4 14.Dxh4 Txh4 15.Sf3 Th5 16.c3 f6 17.dxe5 fxe5 18.Le3 Ke7 19.g3 Tah8 20.Kg2 c5 21.Th1 Txh1

28...exf4 29.gxf4 Lxf4 30.Kf3 [30.Lxf4 Sxf4 31.Kxf4 g5+ 32.Kg4 gxh4 33.Kxh4 Ke5 Schwarz gewinnt das Bauernendspiel leicht.] 30...Lxe3 31.Kxe3 g5 32.Sf3 g4 33.Sh4 c5 34.Sf5 Ke5 35.Se7 Sg5 36.Sc6+ Kd6 37.Sa5 g3 0–1

Thinius,Marco (2353) - Krallmann,Matthias (2263) [C68] Bad Zwesten op 10th Bad Zwesten (7), 06.01.2006 [Krallmann, Matthias]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 dxc6
5.0-0 Lg4 6.h3 h5 7.d3 Df6 8.Sbd2 Se7
9.Sc4 Lxf3 10.Dxf3 Dxf3 11.gxf3 Sg6
12.Le3 0-0-0 13.Tfd1 c5 14.Kf1 Le7 15.Ke2
b6 16.c3 Kb7 17.a3 a5 18.a4 Td7 19.Tg1
Diagramm



19...Thd8?? "Ich hab heute nur geträumt ..." [19...Lf6 20.Tad1 Thd8 Diese Stellung ist absolut unverlierbar für Schwarz, der nur mit seinem König hin- und herziehen braucht. Weiß kann nichts unternehmen, weil er an den schwachen Bauern d3 gebunden ist.] 20.Txg6 fxg6 21.Sxe5 Td6 22.Sf7 Txd3 23.Sxd8+ Txd8 24.Tg1 Td6 25.f4 Te6 26.Kf3 Lf8 27.e5 Kc6 28.c4 Kd7 29.Ke4 Ke7 30.Tg5 c6 31.f5 gxf5+ 32.Txf5 g6 33.Lg5+ Ke8 34.Tf6 Txf6 35.Lxf6 Kd7 36.f4 b5 37.b3 bxa4 38.bxa4 Le7 39.Lxe7 Kxe7 40.h4 Ke6 41.f5+ 1-0

Noch kurz vor Redaktionsschluss: **Das Werder Bremen Jugendsommerturnier 2013**

Das Turnier fand vom 16.-18. August in den Werder-Vereinsräumen statt und hatte den Zweck, die Teilnehmer auf die Norddeutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft für Vereine vorzubereiten, die vom 11.-15.9. in Greifswald (U 16) bzw. Magdeburg (U14) stattfindet. Insbesondere sollten die Spieler sich an die Bedenkzeit gewöhnen und lernen mit 30 Sekunden Zuschlag pro Zug zu spielen.

U 16 Turnier:

- | | |
|---|-----|
| 1. Runde Fabian Brinkmann – David Wachinger | 0,5 |
| 2. Runde David Wachinger – David Kardoeus | 0,5 |
| 3. Runde David Kardoeus – Fabian Brinkmann | 1-0 |

Von den vier vorgesehenen Spielern für Greifswald fehlte nur Dersim Aslan. David Kardoeus hinterließ den stärksten Eindruck und gewann das Turnier mit 1,5 Punkten vor David Wachinger mit 1 Punkt und Fabian Brinkmann mit 0,5 Punkten.

U 14 Turnier:

- | | |
|---|----------|
| 1. Runde Nils Lennart Heldt – Benjamin Schulz | 1-0 |
| Elisha McPherson – Robert Kose | 0,5 |
| 2. Runde Benjamin Schulz – Robert Kose | 0-1 |
| Nils Lennart Heldt – Elisha McPherson | 1-0 |
| 3. Runde Elisha McPherson – Benjamin Schulz | 1-0 |
| Robert Kose – Nils Lennart Heldt | 0-1 o.K. |

Von den vier Kandidaten für Magdeburg fehlte nur Moritz Rosenthal. Für ihn spielte Benjamin Schulz. Nils Lennart Heldt gewann mit 3 Punkten vor Robert Kose und Elisha McPherson mit je 1,5 Punkten und Benjamin Schulz mit 0 Punkten.

Matthias Krallmann

Gerald Jung.....



Fernschach (Teil 3)

Es mag ja durchaus verschiedene Zugänge zum Fernschach geben und es werden sich wesentlich erfahrener und erfolgreichere Fernschachspieler in Bremen und auch bei Werder finden lassen als ich selber einer bin.

Mein Zugang, der nun vor 2 Jahren zu meinem Einstieg beim „Deutschen Email Schachclub **DESC**“ (<http://www.desc-online.de/>) führte, ist die Analyse eigener Partien, eigener Turnierpartien am Brett, mit Tisch und lebhaftem Gegner.

In meiner Studienzeit zum Waldorf-Gartenbaulehrer hatte ich Anfang der 90er Jahre, parallel zu meinen Stammheim-Aktivitäten im Rahmen der „Bunten Hilfe Stuttgart“, eine kurze Phase „Telefonferschach“, in der ich eine Serie Partien mit einem anderen Prozess Besucher abwickelte und die Züge über Telefon (mit „Wählscheibe“ ! sic!) in unregelmäßigen Abständen konspirativ übermittelte. Die Notationen werden sicher im Keller der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe vor sich hin schimmeln.

Des Weiteren spielte ich mit einem „Knackie“, den ich über dessen „Schach“-Annonce kennenlernte, 4 Partien echtes Fernschach, per Post und gänzlich ohne Computerassistenz, einfach, weil es die damals nicht gab!

Und das ist es: seit vielen Jahren (genau: seit Anfang 99) nun schon nutze ich Fritz + Co., **die Computerassistenz**, bei der *Nacharbeitung* der eigenen Partien.

Fernschach hat also für mich **nicht** den Wettkampfcharakter im Vordergrund sondern ist eine Art der Eröffnungsvorbereitung für künftige Turnierpartien „in echt“ als auch einfach intensive Nachschulung meiner schachlichen Mangelhaftigkeit.

Wie man das sinnvoll und ergiebig anstellt, dazu hat **Rainer Knaak** eine legendäre Serie in „Schach“ veröffentlicht, die im DIGITALEN ANHANG der SiW als PDF zu finden ist. Mit Freuden erinnere ich mich daran, dass damals CD eben *diesen* Knaackie zu unserem Montagstraining einlud und wir persönlich von „Mr. Chessbase“ gebrieft wurden !

Eine weitere „Schach“-Serie (von **Arno Nickel**) zur „schönen neuen Welt der Schachengines“ füge ich ebenso in den DIGITALEN ANHANG. (unter Partien pgn)

In einem weiteren Teil dieser losen Folge „Fernschach“ werde ich im Zusammenhang mit dem für mich zentralen Druckerzeugnis zu meinem Zugang Richtung Fernschach auch auf die Nickel-Papiere eingehen: **Robin Smith** (2004) „Moderne Schachanalyse“.

Heute stelle ich eine Partie **„mit viel Turmendspiel“** vor; eine mich biografisch betreffende Sondereröffnung konnte ich im Fernschach prüfen und ausgiebig mich mit engine-Assistenz in Turm-Manövern bei Minusbauer suhlen, hatte ich doch den aktiven, vorwitzigen König, der das Minus an Agrariern durchaus wettmachte!

(die meterlangen Analysen: richtig ! Im DIGITALEN ANHANG unter Partien pgn))

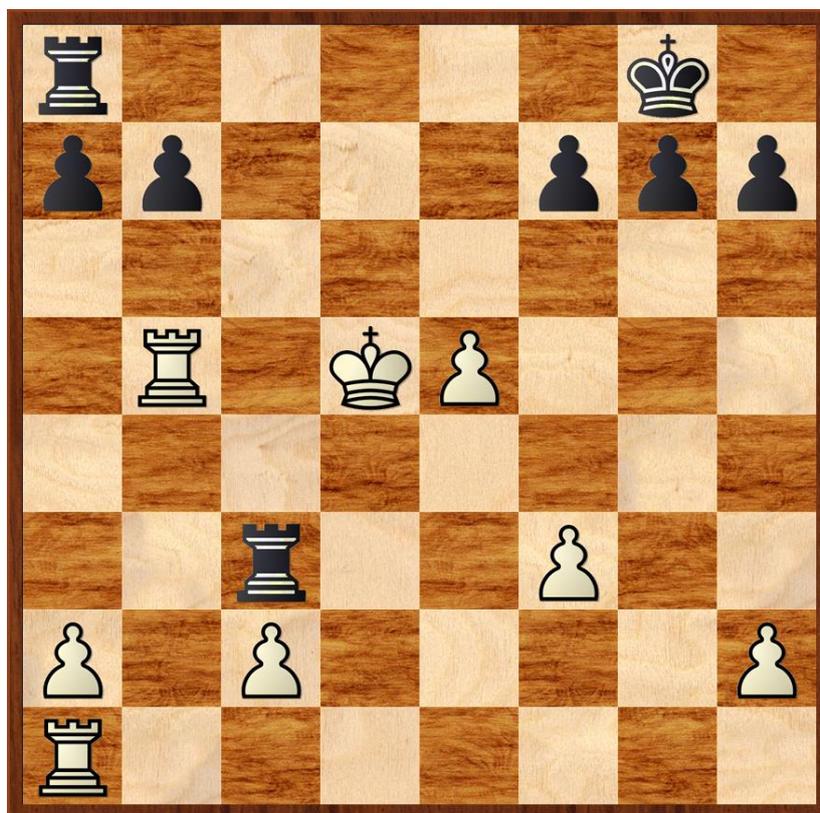
Diese Neben-Variante der Wiener Partie hat **eine kleine Vorgeschichte**, die ich einfach erzählen mag: vor 30 Jahren, zu meiner **Schulschach-Zeit**, spielte einer meiner Mitschüler (Christoph Bäsler, mit Weiß) immer wieder dieses d3-Abspiel (wir kamen über die Aljechin-Verteidigung 1. e4 Sf6 2. Sc3 e5 3. f4 usw. stets dorthin...) und Christoph erreichte eigentlich durchweg gute Stellungen (nach 5. -Sxc3) ; sein Vater, **Heino Bäsler**, hatte seinerzeit (50-er Jahre !) im Fernschach (!) damit Erfolge und schaffte es auch mit einer seiner gefundenen Neuerungen in das entsprechende Euwe-Buch ! ... bis ich in dem **Sportverlag-Büchlein** von (Fernschach-Experte...) **Paul Keres** "Dreispringerspiel bis

Königsgambit" (auf S. 204) das 5. -Lb4-Abspiel entdeckte und in einem Mannschaftskampf damit Remis gegen Christoph (das Dauerschach nach 12. g x f3 De1/Kf4/Dh4) erreichen konnte.

Wir prüften damals (1981 !) dann ansatzweise die entstehenden Endspiele nach 12. Lb5 an, vertieften das aber nicht.

Nun (2012 !) besinne ich mich gerade selber darauf, im Nahschach Wiener Partie (mit d3; die geneigten Leser erinnern sich an die **Heinemann-Partie** aus dem letzten Mannschaftskampf der Dritten ?) als Weißer zu spielen und bekam Gelegenheit, dieses doch sehr interessante Doppelturmendspiel mit dem überraschend aktiven weißen König zu üben!

Dies ist die Stellung nach dem 21. Zug von Schwarz (21. -Txc3), die sich relativ zwingend aus dem genannten Sonderabspiel entwickelt und den **Ausgangspunkt** der engine-assistierten Turmendspiel-Suhlerei abgibt ...:



Jung,Gerald (1962) - Kahl,Fred (2277) SMT07 www.desc-online.de, ab 21.06.2012

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 d5 4.fxe5 Sxe4
5.d3 Lb4 6.dxe4 Dh4+ 7.Ke2 Lg4+ 8.Sf3
Lxc3 9.bxc3 dxe4 10.Dd4 Lh5 11.Ke3
Lxf3 12.Lb5+ c6 13.gxf3 cxb5 14.Dxe4
Dxe4+ 15.Kxe4 0-0 16.Le3 Tc8 17.Ld4
Sd7 18.Thb1 Sc5+ 19.Kd5 Sa4 20.Txb5
Sxc3+ 21.Lxc3 Txc3

Diese Spielerei ist sicher nicht geeignet, mit Weiß auf Gewinn zu spielen (wobei..., in einer Schnellpartie, mit den Vorkenntnissen aus eben dieser Fern-

partie ?!), doch es ist außerordentlich unterhaltsam, mit einem quicklebendigen Monarchen Gegenspiel am Damenflügel dergestalt zu generieren, dass in manchen Abspielen der weiße a-Bauer ein großes Pfund darstellt !

Wie erwähnt, im DIGITALEN ANHANG : die meterlangen Analysestränge!

Dem Fernschachspieler langt es nicht, eine engine-Assistenz „über Nacht

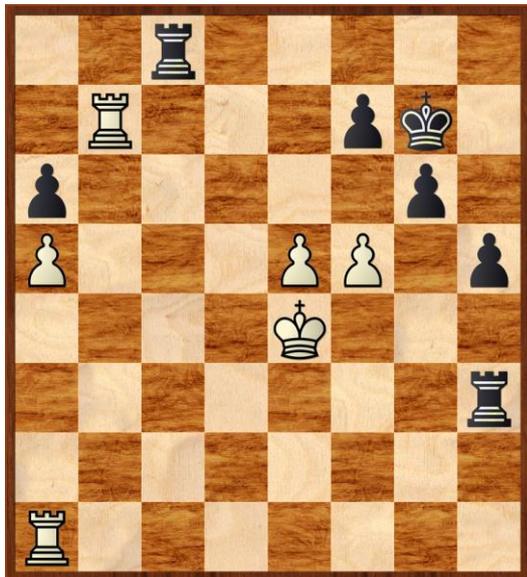
erstellt“ einfach zu übernehmen, **man muss in die angebotenen Äste hineingehen, prüfen, selber 1 und 1 zusammenzählen** – und: am Horizont erscheint ein weiteres Hilfsmittel: die 6-Steiner – Datenbank, das hat nichts mit Rudolf Steiner zu tun, sondern mit der absolut vollständigen Sammlung aller möglichen Endspiele mit 6 Figuren bzw. Bauern (Nr. 1 und 2 sind allerdings stets die beiden Könige) - und die jeweils ganz besten Züge. Im Internet z.B. sehr bequem nutzbar unter shredderchess.de !
22.Txb7 Txc2 23.a4 !

Der h-Bauer wird zugunsten des Trupfes auf der a-Linie geopfert.

23.- Txb2 24.a5 a6 25.Tb6

Der weiße König möchte nach b7 rutschen, zugleich unterstützt er aber auch diverse Tricks mit e-f-Bauern bei eigenem Turm auf Reihe 7 !

25.- Tc2 26.f4 g6 27.Kd4 Kg7 28.Kd3 Th2 29.Ke3 Th3+ 30.Ke4 h5 31.Tb7 Tc8 32.f5



Nun erweist sich das weiße Druckspiel als ausreichend für die Punkteteilung

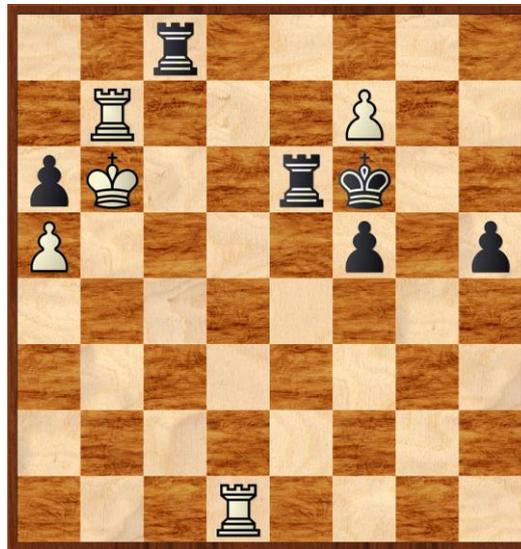
32.- Th4+ 33.Kd5 Td8+ 34.Kc5 gxf5 35.e6

In einer Partie am Brett könnte Schwarz sogar straucheln ...

35.- Kf6 36.exf7 Te4 37.Td1

Der Turm kann natürlich nicht genommen werden; zugleich der einzige Zug für Weiß, alle anderen verlieren ...

37.- Tc8+ 38.Kb6 Te6+



39.Ka7 !!

Hier findet der Wanderkönig gar prächtig Asyl und sichert Weiß den Halben !

39.- Tf8 40. Tf1 !

Zeitkontrolle geschafft und egal wie Schwarz sich entscheidet, Weiß teilt den Punkt. Z.B.:

40.- h4 [Oder : 40...Txf7 41.Txf7+ Kxf7 42.Txf5+ Kg6 43.Tf4 Tf6 44.Tb4 Kg5 45.Tb6!! Tf1 46.Kxa6 h4 47.Tb2 Kg4 48.Kb7 h3 49.a6 Tf7+ 50.Kb6 Tf6+ 51.Kb7 Tf7+ 52.Kb6=]

41.Th1 Txf7 42.Txf7+ Kxf7 43.Txh4 Td6 44.Tb4 und Schwarz kann keine Fortschritte machen ! **44...Ke7 45.Tb7+ Ke6 46.Tb6 f4 47.Kxa6 f3 48.Ka7 f2 49.Tb1 Td2 50.Tf1 Kd6 51.a6 Kc6 52.Tc1+ Kb5 53.Tb1+ Kc4 54.Tc1+ Kd3 55.Kb6 Tb2+ 56.Ka5 Ta2+ 57.Kb6 Ke2 58.a7=**

(Gerald Jung, Fragen + Anregungen erwünscht an geraldjung@gmx.de)

Lösungen aktuelle Kombiecke 22

1. R. Menzel - S. Koop

LEM von Schleswig-Holstein 2013 Neumünster (3.3), 25.03.2013

Weiß gewann hier sofort mit **17.Txg6!** - **1:0**. Schwarz gab auf, da er nicht mit einer Figur weniger weiterspielen wollte. Den das schlagen des Turms mit **17...hxg6** scheitert einfach an **18.Td3 g5 19.Th3#** mit Matt.

2. B. Hall - C. Chow

Western Pacific Open 2013 Los Angeles (4), 28.04.2013

Der Anziehende eroberte in dieser Position mit einer unkomplizierten Kombination Material: **20.Lxf6!** Weiß beseitigt hier zunächst einen wichtigen Verteidiger von d5. **20...Txf6 21.Sxd5!** Nach dem der Schutz von d5 geschwächt worden ist, ist dieser Einschlag nun möglich. **21...cxd5** Auch die Ablehnung des Opfers mit z. B. **21...Df7** hilft nicht. Nach **22.Sxf6+ Dxf6 23.Tad1+** hat Weiß mit Qualität plus Bauer mehr eine einfache Gewinnstellung. **22.Dxd5+ Le6 23.Dxa8+-** Ende der Kombination. Weiß hat zu viel Holz gewonnen. Der Anziehende setzte schließlich nach den weiteren Zügen **23...Kf7 24.Dh8 Lh2+ 25.Kh1 Df4 26.Dg7+ Ke8 27.Lb5+ Kd8 28.Tad1+ Ld5 29.Dd7#** Matt.

3. Ding Yixin - Kuang Yinghui

Chinesische Frauen-Meisterschaft 2013 Xinghua (3.1), 18.04.2013

Die Nachziehende glaubte hier, mit dem Angriff auf den Turm d1 gute Remischancen zu haben. Sie wurde bitter enttäuscht ... **35.Td8+!!** Der Auftakt zu einer ungewöhnlichen Kombination. Das schablonenhafte **35.Lh3+?** führt dagegen nur zum Remis. Eine mögliche Partiefolge: **35...f5 36.Td8+ Txd8 37.Lxf5+ (37.cxd8D+ Kxd8 38.Txe3 Ta1+ 39.Kg2 Lf1+ 40.Kf3 Lxh3= mit Remisstellung.) 37...gxf5 38.cxd8D+ Kxd8 39.Txe3 Lf1 40.Kg1 Lh3=** mit ausgeglichener Stellung. **35.Txe3??** verliert sogar nach **35...Txe3 36.Td8+ Kxc7+-**. Und auch **35.Te1?** ist nach **35...Ld2 36.Tec1 Lxc3 37.Lxc3 Ld3+-** nur Spiel auf Verlust. **35...Txd8 36.Lb7+!** Eine der Pointen der Kombination. **36.cxd8D+? Kxd8 37.Txe3 Ta1+ 38.Lf1 Lx1 39.Te1=** ergibt abermals nur eine ausgeglichene Stellung. **36...Kxb7 36...Kd7** scheitert an **37.cxd8D+ Kxd8 38.Txe3 Ta1+ 39.Kg2 Lf1+ 40.Kf2+-** und die Anziehende hat einfach eine Figur mehr. **37.cxd8S+!** - **1:0**. Die Umwandlung in den Springer ist der eigentliche Clou der Aufgabe. Auf **37.cxd8D??** wäre hingegen einfach **37...Lf3#** gefolgt. Nach dem Textzug aber gab die Schwarzspielerin augenblicklich auf. Nach der denkbaren Partiefolge **37...Kb6 38.Txe3 Ta1+ 39.Kg2 Lf1+ 40.Kf2+-** hätte sie eine Figur zu wenig auf dem Brett gehabt.

4. H. Melkumyan - C. Balogh

14. Europameisterschaft 2013 Legnica (11.12), 16.05.2013

Der Anziehende gewann hier elegant die schwarze Dame. **26.Ta1!** Die Lady findet völlig unversehens keinen sicheren Rückzugsort mehr auf dem Brett. **26...Db5 27.Ta5!!** Ein Blitz aus heiterem Himmel, der die Dame gewinnt. Die Pointe ist, das **27...Sxa5** an **28.Se7#** mit Matt scheitert. **27...Sc5 28.bxc5** Ebenfalls gewinnt hier **28.Sf6+ Kh8 29.Txb5 axb5 30.bxc5+-**. **28...Txd5** Oder auch **28...Dxa5 29.Se7+ Sxe7 30.Dxa5+-** und Weiß gewinnt problemlos. **29.Txb5 Td1+ 30.Tf1 - 1:0**. Csaba Balogh warf an dieser Stelle das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe, da die mögliche Partiefortsetzung **30...Txf1+ 31.Kxf1 axb5 32.Df6+-** ihm keinerlei Perspektiven mehr geboten hätte.

5. S. Zilka - Hel. Kummer

2. Österreichische Liga Ost 2012-13 (11.1), 07.04.2013

Weiß hoffte hier auf die Fesselung des Springers auf c5. Er erlebte eine böse Überraschung ... **21...Sxe4!** Ein Zug wie ein Keulenschlag, nach dem der Anziehende sofort aufgab - **0:1**. Nicht zu früh, wie die folgenden Varianten beweisen: **22.Dxb6** Auch nach **22.Txd8+ Txd8 23.Dxb6 Sxc3+ 24.Kc1 Td1#** ist Weiß Matt. Und **22.fxe4** verliert nach **22...Dxe3+-** einfach die Dame. **22...Sxc3+ 23.Kc1 Txd1#** und der weiße König ist ein Opfer der schwarzen Figuren geworden.

6. B. Firat - S. Brunello

14. Europameisterschaft 2013 Legnica (7.58), 11.05.2013

Weiß fühlte sich in dieser Stellung einigermaßen sicher und glaubte, nach dem scheinbar erzwungenen Rückzug der schwarzen Dame gute Siegchancen zu haben. Zum Beispiel hätte der Anziehende nach einem einfalllosen Zug wie **41...Dg6?** mit **42.Kf2+-** mit seinem Mehrbauern in der Tat weiter auf Sieg spielen können. Aber Schwarz wollte da nicht mitspielen und überraschte den Weißspieler mit **41...Sh3+!**. Weiß antwortete mit **42.Kg2** Natürlich nicht **42.Kf1 Df3+ 43.Ke1 Dxe3+ 44.Kd1 Sf2#** mit Matt. Er ahnte immer noch nichts Böses ... **42...Txc2+!** Dieses Turmpfer aus heiterem Himmel riss Weiß aus allen Träumen und Weiß gab sofort auf - **0:1**. Der Anziehende kann das Matt nicht mehr vermeiden, wie die folgenden Varianten belegen: **43.Sxc2** Auf **43.Kf1** folgt **43...De2#** und **43.Kh1** wird widerlegt mit

43...Df3+ 44.Sg2 Dxc2#. **43...Sf4+ 44.Kg1** Auf **44.Kf2** folgt **44...De2+ 45.Kg1 Dg2#**. Und **44.Kf1** scheitert an **44...De2+ 45.Kg1 Dg2#**. **44...Dd1+ 45.Kf2 De2+ 46.Kg1 Dg2#**. Ein schönes Beispiel für die Kraft des Angriffsduos aus Dame und Springer.

7. P. Brodowski - P. Cech

Tschechische Mannschaftsmeisterschaft Extraliga 2012-13 (8.7), 24.03.2013

Eine scheinbar ruhige Stellung. Doch der Anziehende hatte noch einen Giftpeil im Köcher ... **29.Df6!** Ein absoluter Hammerzug, der die schwarze Stellung bis in die Grundfesten erschütterte. Der Nachziehende ist jetzt überraschend hilflos gegen den weißen Angriff. **29...Dxf6** Die Alternativen sind nicht besser. **29...Txe5** verliert nach **30.Dxc6+-** einfach die Dame. Und nach **29...Dd7 30.Txe8 Dxe8 31.Dg7#** ist Schwarz Matt. **30.Txe8 Dxd4+** Ein bitteres Muß. Aber nach dem Wegzug der Dame mit z. B. **30...Dc6** ist der Nachziehende nach **31.Th8#** abermals einfach Matt. **31.cxd4 - 1:0**. Schwarz hisste an dieser Stelle die weiße Fahne zum Zeichen der Aufgabe. Mit der Qualität mehr ist diese Position für Weiß nunmehr problemlos gewonnen.

8. A. Stripunsky - R. Robson

Meisterschaft der USA 2013 Saint Louis (3), 05.05.2013

An dieser Stelle zog Weiß das wenig kreative **30.Dh4?** und gewann schließlich nach den weiteren Zügen **30...Te7 31.Td1 Ke8 32.Sxe4 Sc8 33.Dh3 Tc7 34.Dh7 S6e7 35.Sg5 Tc6 36.Sf7 Txg6 37.Td8+ Kxf7 38.Txg8 Sxg8 39.Dh5 Sd6 40.c4 Sf6 41.Dc5 Sd7 42.Dxa7 Sxc4 43.Dxb7 Td6 44.Df3+ Sf6 45.a4 Te6 46.Dc3 Se5 47.a5 Tc6 48.Dd2 Ke6 49.b4 Se4 50.De3 Kd5 51.f3 Sg3 52.Db3+ Kd4 53.Db2+ Kd5 54.b5 Tc1+ 55.Kh2 Sf1+ 56.Kh3 Tc4 57.b6 g5 58.Db5+ Kd6 59.g3 Sxf3 60.Kg2 g4 61.Kxf1 Tc1+ 62.Kf2 Tc2+ 63.Ke3 Tc3+ 64.Kf4 Tc8 65.Dd3+ Ke7 66.De4+ Kd6 67.Dg6+ Ke7 68.Dg7+ - 1:0** die Partie im 68. Zug. Ein Parteschluß mit vielen Irrungen und Wirrungen. Sehr viel einfacher hätte sich der Weißspieler das Leben machen können, wenn er in der vorliegenden Stellung den forcierten wunderschönen Gewinnweg gefunden hätte. Die Lösung beginnt mit dem stillen Damenopfer **30.Txe4!!** Dieser Zug öffnet alle Schleusen gegen den schwarzen Herrscher. **30...Txe4** Nach **30...Dxh8** zeigt sich die eigentliche Pointe der Kombination: **31.Sh7+ Dxh7** Erzwungen, da auf **31...Kg8 32.Txe8#** Matt folgt. **32.Txe8+ Kxe8 33.gxh7** Der weiße Bauer kann von Schwarz nicht mehr daran gehindert werden, sich zur Dame umzuwandeln. **33...Kd7 34.h8D+-** und diese Stellung ist einfach gewonnen für den Anziehenden. **31.Sh7+ Ke7 32.Dxg8+-**. Weiß hat die schwarze Dame erobert. Zudem wird auch bald der Bauer auf g7 fallen. Daher ist diese Position völlig trostlos für den Nachziehenden.

9. A. Amstadt - D. Berczes

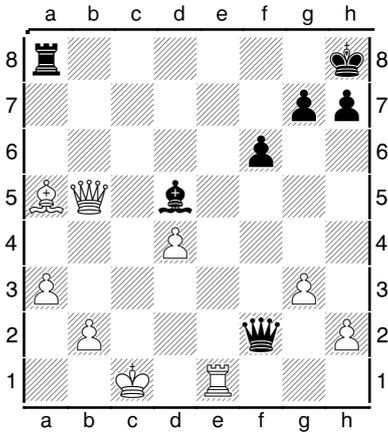
Ungarische Mannschaftsmeisterschaft 2012-13 Nagykanizsa (9), 21.04.2013

Weiß hatte im Rahmen seiner bisherigen Eröffnungsbehandlung die Königssicherheit sträflich vernachlässigt. Das sollte sich jetzt schmerzlich rächen. **13... Lxh2+!!** Wieder das Standardopfer auf h7 bzw. h2. Aber diesmal werden wir eine neue Facette dieser Opferwendung kennenlernen. **14.Kxh2** Die Ablehnung des Opfers hilft nichts. Eine mögliche Partievvariante: **14.Kh1 Dh4 15.Tfdd1 Sf6 16.La3 Sg4 17.f3 Lg3+ 18.Kg1 Dh2+ 19.Kf1 Dh1+ 20.Ke2 Dxc2#** mit Matt. **14...Dh4+ 15.Kg1 Lf3!!** Der Clou der Kombination. Schwarz möchte unbedingt verhindern, das die weiße Dame bei der Verteidigung ihres Gemahls mithilft. Und hierfür blockiert der Nachziehende den Bauern auf f2, so daß die weiße Königin nicht eingreifen kann. Das in ähnlichen Situation oft gespielte Läuferopfer mit **15...Lxg2?** ist an dieser Stelle grundlegend falsch, da jetzt nach **16.f4** die Lady des Weißspielers bei der Abwehr des schwarzen Angriffs mithelfen kann. Eine denkbare Partiefortsetzung: **16...Dh1+** Natürlich nicht **16...Dg3?? 17.Dxc2+-** und Weiß gewinnt ohne jede Schwierigkeit. **17.Kf2 Lxf1 18.Lxf1 Dh2+ 19.Lg2 Dh4+ 20.Ke2** und in dieser unklaren Stellung steht eher Weiß etwas besser. Nach dem Textzug hingegen wird der einsame weiße Monarch ein Opfer der schwarzen Figuren. **16.e4** Andere Züge retten hier auch nicht mehr. So scheitert z. B. **16.Sd2** mit der Idee, das der Springer bei der Verteidigung des Königsflügels mithilft, nun an **16...Lxg2!**. Dieser Zug ist jetzt richtig, da nunmehr die Dame nicht sofort an den Königsflügel schwenken kann. Eine mögliche Variante: **17.f4 Dg3 18.Tf2 Lh3+ 19.Kh1 Dxf2 20.Sf1 Df3+ 21.Kh2 Lxf1 22.Txf1 Dxe3 23.Dd1 Sf6 24.Tf3 Sg4+ 25.Kg3 Sf2! 26.Txe3 Sxd1 27.Te2 Sxb2 28.Txb2 Tad8+-** und dieses Endspiel ist total gewonnen für Schwarz. Und die Annahme des Opfers mit **16.gxf3** wird widerlegt mit **16...Dg5+ 17.Kh2 Tf6 18.Tg1 Th6#** und Weiß ist Matt. **16...Tf6! 17.Dd2** Der Anziehende hat keine Verteidigung mehr. Sowohl nach **17.exf5 Th6 18.gxf3 Dh1#** als auch nach **17.Le2 Th6 18.Lxf3 Dh1#** ist der Weißspieler am Ende immer Matt. **17...Tg6 18.Se3** Ebenfalls Matt ist es nach **18.Tf1 Txg2+ 19.Kf1 Dh1#**. **18...Th6 - 0:1**. Weiß gab auf. Das mögliche Matt nach **19.gxf3 Dh1#** wollte er sich nicht mehr zeigen lassen. Ein Beispiel, das man sich unbedingt merken sollte.

Dr. Oliver Höpfner

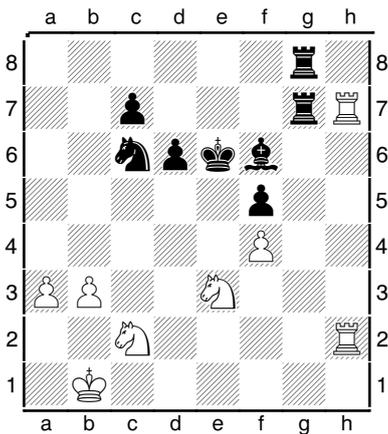
Die aktuelle Kombiecke 23

Weiß: A. Lenderman
Schwarz: N. Legky
 (Washington, 06.08.2013)



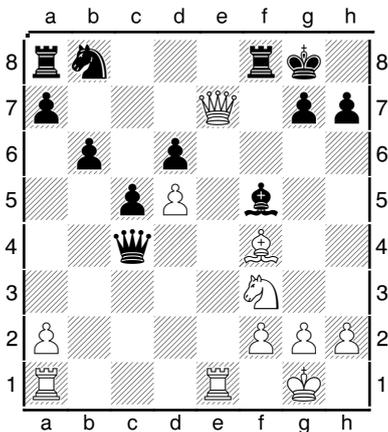
1) Schwarz am Zug

Weiß: P. Bonafont
Schwarz: A. Oyama
 (100. GBR-Ch Torquay, 08.08.2013) □



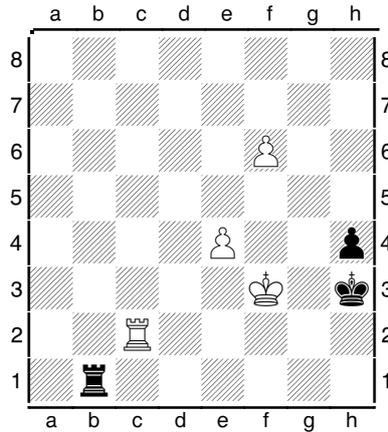
2) Schwarz am Zug

Weiß: Teh Eu Wen Aron
Schwarz: H. Mas
 (Kuala Lumpur, 24.06.2013) □



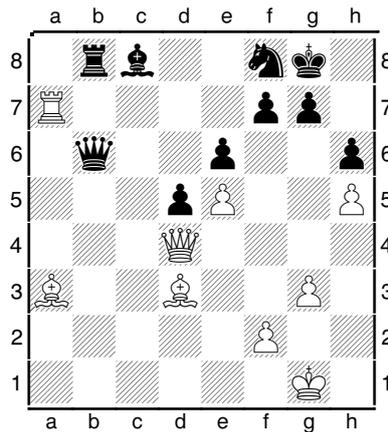
3) Weiß am Zug

Weiß: T. Hofmann
Schwarz: M. Gerhold
 (AUT-Ch Feldkirch, 23.07.2013)



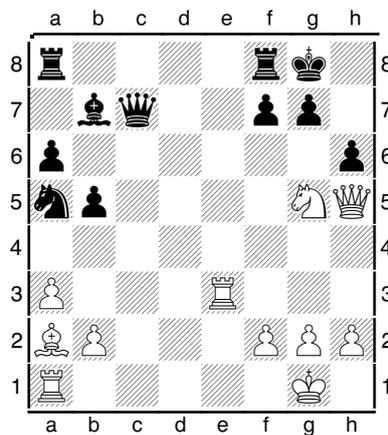
4) Schwarz am Zug

Weiß: A. Naiditsch
Schwarz: I. Khenkin
 (□41. GM Dortmund, 04.08.2013)



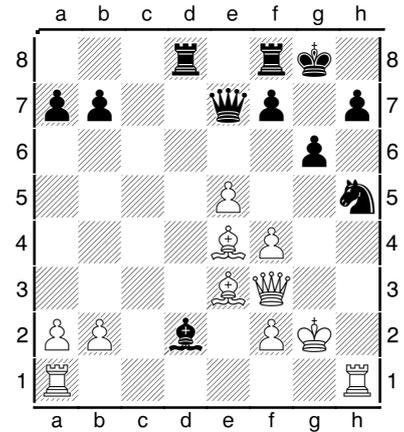
5) Weiß am Zug

Weiß: V. Zvjaginsev
Schwarz: R. Vasquez Schroeder
 (Rapid Chanty-Mansijsk, 08.06.2013)



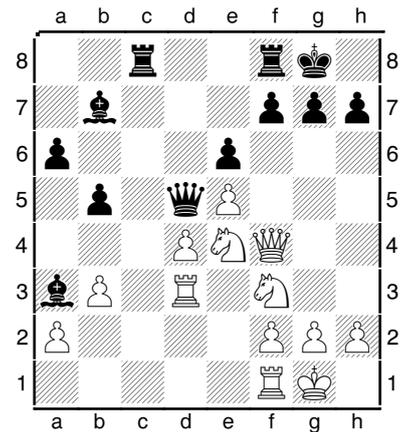
6) Weiß am Zug

Weiß: Zhang Xiaowen
Schwarz: Wang Jue
 (Women Masters Wuxi, 07.06.2013)



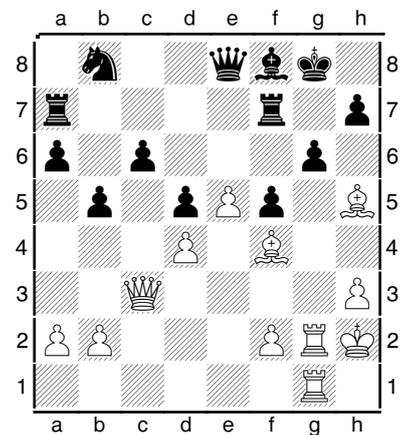
7) Weiß am Zug

Weiß: De. Wagner
Schwarz: P. Bailet
 (Mitropa Cup Meißen, 07.06.2013)



8) Weiß am Zug

Weiß: R. Ponomariov
Schwarz: P. Eljanov
 (82. UKR-Ch Kiew, 16.06.2013)



9) Weiß am Zug

Die Studienecke (76)

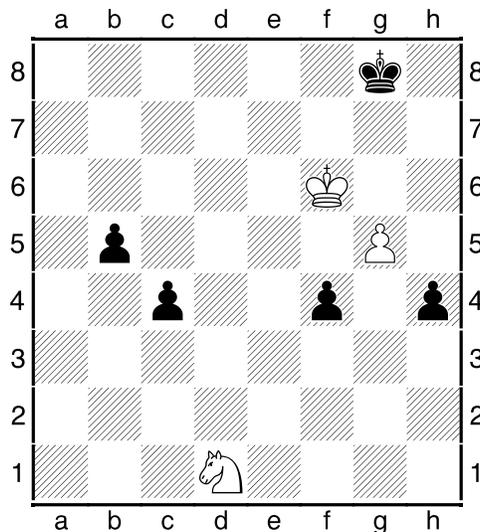


von Dr. Oliver Höpfner

In dieser Ausgabe der "SiW" möchte ich eine weitere Aufgabe des Bremer Problemkomponisten Prof. Dr. phil. Gustav Kißling vorstellen. Kißling starb im August 1919 im Alter von 76 Jahren. Der Bremer Problemschaffende Wilhelm Hilse schrieb damals im "Bremer Tageblatt" folgenden Nachruf, der meines Erachtens das schachliche Schaffen von Gustav Kißling sehr gut charakterisierte: "Herr Professor Kißling, der Verfasser dieser schönen Aufgabe, ist vor einigen Tagen in hohem Alter verstorben. Er war in Bremer Schachkreisen als starker Spieler und weit mehr noch als gewandter Problemkomponist bekannt. In seinen Ideen zwar nicht immer originell, wußte er seine Probleme doch besonders durch Vielseitigkeit und packende Darstellung - oft mit geringen Mitteln - fesselnd zu gestalten." Die folgende Studie illustriert daher den Stil von Kißling sehr gut. Bei nur 8 Steinen auf dem Brett muß sich der Anziehende insgesamt vier schwarzer Freibauern erwehren. Doch am Ende gewinnt der einsame weiße Bauer. Und schon der Schlüsselzug entscheidet den Ausgang der Partie

Prof. Dr. Gustav Kißling

Deutsches Wochenschach 1897



Weiß am Zug gewinnt

Lösung:

1.g6! Weiß muß abwarten, welcher der schwarzen Bauern zieht. Züge mit dem Springer führen daher im Moment nicht zum Sieg. Mögliche Varianten: 1.Sf2? c3 2.g6 c2 3.Sg4 c1D 4.Sh6+ Kf8 5.g7+ Ke8 6.g8D+ Kd7 7.Dd5+ Kc7 8.Dxb5 f3= und die Stellung ist in dynamischen Gleichgewicht. Und 1.Sc3?? verliert sogar: 1...f3 2.Se4 (2.Sd5 f2 3.Se7+ [3.Se3 h3 4.Sf1 c3 5.Se3 c2 6.Sxc2 f1D+→] 3...Kf8 4.g6 f1D+→) 2...c3 3.g6 c2 4.Sf2 c1D→ und die schwarzen Bauern triumphieren. 1...h3 Andere Bauernzüge retten auch nicht: 1...f3 2.Sf2 c3 3.Sg4 c2 4.Sh6+ Kf8 5.g7+ Ke8 6.g8D+→. Ebenfalls verliert 1...b4 2.Sf2 b3 3.g7 b2 4.Sg4 b1D 5.Sh6+ Kh7 6.g8D+ Kxh6 7.Dg7+ Kh5 8.Dg5# und Weiß setzt Matt. **2.Sc3!** Notwendig, den 2.Sf2? verliert nach 2...h2 3.g7 c3 4.Kg6 h1D 5.Sxh1 c2 6.Sf2 c1D 7.Sg4 Dg1→. **2...h2** Auch 2...f3 ist hier zu langsam: 3.Sd5 f2 4.Se7+ Kf8 5.g7+ Ke8 6.g8D+ Kd7 7.Dc8+ Kd6 8.Dc6# und der Anziehende setzt wieder Matt. **3.Sd5 h1D 4.Se7+ Kf8** Auf 4...Kh8 gewinnt Weiß problemlos mit 5.g7+ Kh7 6.g8D+ Kh6 7.Dg6#. **5.g7+ Ke8 6.g8D+ Kd7 7.Dc8+ Kd6 8.Sf5+!** Genauigkeit und Präzision ist an dieser Stelle immer noch unumgänglich. Daher ist der Springerzug der einzige Gewinnzug. Nach oberflächlichen Zügen wie zum Beispiel 8.Dd8+? entkommt der schwarze Monarch nach 8...Kc5 9.Dc7+ Kb4= den weißen Schachs und in dieser Stellung muß eher der Anziehende um das Unentschieden kämpfen. **8...Kd5 9.De6+** Hier gewinnt auch 9.Db7+ Kc5 10.Dxh1+-. **9...Kc5 10.Dd6#**. Eine fesselnde kleine Studie mit wenig Material - eine wunderbare Illustration von Kißlings Problemstil.